Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 9. Oktober 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 31. Jahrgang. — Nr. 240.

Kugel traf Haase —

Unabhängiger Sozialistenführer von einem Wiener verwundet.

Ausländer verlassen Wien.

(Geliefert von der „Associerten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 9. Okt. Auf den Abgeordneten Hugo Haase, den bekannten Führer der Unabhängigen Sozialisten, wurde, als er gestern das Reichstagsgebäude betrat, ein Schuß abgefeuert, der ihn verwundete. Der Attentäter, ein Wiener, wurde in Haft genommen.

Wegzug aus Wien.

Wien, 9. Okt. Sämtliche Ausländer verlassen auf amtlichen Befehl die Stadt; 8000 Ostgalizier sind schon weg.

Infolge dessen gestaltet sich die Lebensstatistik für die einheimische Bevölkerung bereits günstigen; die Geburten nahmen im September zu, die Todesfälle ab.

Meutereigeschichte erfunden.

Koblenz, 9. Okt. Deutsche Zeitungen haben die falsche Nachricht veröffentlicht, daß amerikanische Soldaten wegen einer Herabsetzung des Soldes gemeutert hätten. Im hiesigen amerikanischen Hauptquartier wird erklärt, daß die Geschichte, die vom deutschen Funkendienst neutralen Ländern übermittelt worden ist, absolut der Begründung entbehre.

Erreichten die Heimat wieder.

Prag, 9. Okt. Die aus 1024 Mann bestehende Abteilung verwundeter und kranker tschechoslowakischer Soldaten, die auf Umwegen von der sibirischen Front zurückgekehrt sind und durch die Ver. Staaten gefahren waren, hat gestern wohlbehalten Prag erreicht. Prag hat den Tag ihrer Ankunft zu einem Feiertag erhoben. Die Mannschaften waren fünf Jahre lang von der Heimat abgeschlossen, und ihre Verwandten hatten die ganze Zeit keine Kunde von ihnen erhalten. Auch den Mitgliedern des Amerikanischen Roten Kreuzes, die die Veteranen begleitet hatten, wurde eine stürmische Ovation bereitet. Die Menge überhäufte ihre Automobile mit Blumen und brachte Hochrufe auf Amerika aus.

Meistens auf dem Heimweg.

Berlin, 9. Okt. Aus halbamtlicher Quelle wird dem „Berliner Tageblatt" mitgeteilt:

Der größere Teil der deutschen Truppen unter General von der Goltz, deren Rückberufung aus den Ostseeprovinzen von den Alliierten gefordert und schließlich auch von der deutschen Regierung angeordnet worden war, ist jetzt auf dem Heimweg nach Deutschland. Doch werden die Deutschen in ihren Bewegungen arg behindert durch die Feindschaft der Esthländer und der Letten, welche ihrem Vorwärtskommen, besonders an der Achtzigkilometerstrecke zwischen Mitau und Schawli, alles mögliche in den Weg legen.

zu Deutschland zu Meisten auf dem H

In manchen Fällen wurde sogar Wegelagerei an den Deutschen verübt.

Die Zahl dieser Truppen, welche noch in den Ostseeprovinzen bleiben wollen, ist nicht bestimmt bekannt. General v. Eberhard, welchen die deutsche Regierung eigens sandte, gibt sich alle Mühe, die eLute von ihrem Vorsatz abzubringen.

Ehrliche Finder seltener.

Berlin, 9. Okt. Als ein Zeichen für die allgemeine Ehrlichkeit in Berlin dürfte eine Statistik der Fundbüros gelten. Vor dem Kriege betrug die Anzahl der von Findern den Eigentümern zurückerstatteten verlorenen Sachen durchschnittlich 12- bis 14,000 pro Jahr, während im Laufe des verflossenen Rechnungsjahres kaum 5000 gefundene Gegenstände angegeben wurden. Seit dem 9. November ist die Zahl noch weiter heruntergegangen. Die Ehrlichkeit ist jedoch nicht gänzlich ausgerottet, denn sehr wertvolle Funde sind abgeliefert worden, darunter Geldbeutel, die Wertpapiere und Banknoten in Höhe von 300 bis zu 200,000 Mark enthielten.

Freimaurer und Politik.

Budapest, 9. Okt. Der Premier Friedrich hat den Großmeister der Freimaurer ersucht, seinen Namen von der Mitgliederliste dieses Ordens zu streichen. Als Grund für diesen Schritt wird angegeben, daß manche Mitglieder des Ordens die kommunistische Sowjetregierung Ungarns unterstützten, und der Premier in keine Verbindung mehr mit diesen kommen will.

Spartakerhäuptling erreicht Wien.

Wien, 9. Okt. Dr. Max Levien, der Spartakerführer von München, welcher zum „innern Rat" der dortigen kommunistischen Schreckensregierung (im letzten Februar) gehörte, und auf dessen Haftnahme die bayrische Regierung später eine Belohnung von 30,000 Mark setzte, ist in Wien unerwarteterweise eingetroffen.

Italien wurde gewarnt.

Rom, 9. Okt. In politischen Kreisen dahier herrscht große Aufregung über die berichtete Warnung Großbritanniens und der Vereinigten Staaten an Italien wegen der Fiume-Lage. In der Warnung Englands soll Italien damit gedroht werden, daß, wenn die gegenwärtige „ungesetzliche Situation" in Fiume andauere, Italien riskiere, von der Allianz und Friedenskonferenz ausgeschlossen zu werden, und einige Tage darauf soll eine ähnliche Warnung von den Ver. Staaten erlassen worden sein. Alle Zeitungen enthalten Kommentare darüber.

Die „Tribuna" bringt einen heftigen Artikel, worin sie erklärt, Italien sei nicht allein für die Fiume-Situation verantwortlich, und „das Uebergewicht" Präsident Wilsons in der Friedenskonferenz angreift, das zu beschränken die Alliierten unfähig oder unwillig seien. Wenn Präsident Wilson auch eine hochgestellte Person sei, so sei er doch nicht gegen menschliche Schwächen gefeit, wie jetzt durch seinen nervösen Zusammenbruch bewiesen werde. Selbst das verleumderische Deutschland sei nie so rücksichtslos gegen seine Feinde gewesen, als wie England gegen seinen Verbündeten, Italien. Die amerikanischen und britischen Warnungen sollten an Gabriele d'Annunzio, der der italienischen Regierung Trotz biete, gerichtet werden, nicht an Italien.

(Nach Washingtoner Angabe wurden Italien Vorstellungen gemacht, aber es wurde kein Ultimatum erlassen.)

Der neue östliche Krieg.

Paris, 9. Okt. Das ukrainische Preßbüro in Basel, Schweiz, gibt folgende Depesche aus Podolsk, Rußland, bekannt:

Ukrainische Truppen wurden von einer russischen Freiwilligen-Armee überrascht und angegriffen, und es sind jetzt heftige Kämpfe im Gange.

Man glaubt, daß dieser Zusammenstoß der erste ist, welcher auf die neueste Kriegserklärung des ukrainischen Bauerngenerals Petlura gegen den Anti-Bolschewiki-Befehlshaber in Südrußland, General Denikin, folgte.

Norwegen „trockengelegt".

Christiania, 9. Okt. Norwegen, das schon längere Zeit wegen des Krieges Prohibition hatte (und schon viele Jahre vorher geistige Getränke strengen Regelungen unterwarf), hat jetzt durch Volksabstimmung die Prohibition zu einer ständigen gemacht. 528,455 Stimmen wurden dafür abgegeben und 284,137 dagegen. In der Stadt Christiania selbst wurde eine große Mehrheit gegen die Prohibition abgegeben.

Erster eingelassener Deutscher.

New York, 9. Okt. Unter den 242 Passagieren erster Kajüte, welche gestern abend mit dem Holländisch-Amerik. Dampfer „Noordam" hier eintrafen, war auch Erich Hecht, das Haupt der Exportfirma Hecht, Pfieffer & Co. in Berlin, — und er ist überhaupt der erste Deutsche, welcher die Ver. Staaten betreten hat, seit diese den Krieg gegen Deutschland erklärt haben. (Im April 1917.)

Hr. Hecht ist in sehr friedlicher Mission hierher gekommen: nämlich um Frl. Florence Newberger zu heiraten, Tochter des 1914 gestorbenen Tabakhändlers Ben Newberger.

Großer zweiseitiger Wettflug.

Binghamton, N. Y., 9. Okt. Es wird bestätigt, daß die große zweiseitige Aeroplan-Wettfahrt New York-San Francisco gestern 3 Menschenleben, bei 8 Unfällen, gekostet hat. Das Wettfliegen wurde heute fortgesetzt. Bei Beginn machten im ganzen 62 Aeroplane mit, darunter 47 vom Osten und 15 von San Francisco; die Hauptteilnehmer sind amerikanische Armeeflieger.

Pensacola, Fla., 9. Okt. Ein Seeplan stürzte in die Bai, und drei Flottenflieger kamen dabei um.

Flieger gerettet.

Cleveland, 9. Okt. Kapt. Hefferman vom Dampfer „Fairfax" berichtet der Canadian Steamship Co., daß er zwei Wettflieger 3 Meilen östlich und 6 Meilen nördlich von Ashtabula, O., im Eriesee rettete. Diese hatten auf den Flügeln der Plane Zuflucht gesucht, und die Flügel wurden durch ihre Luftkammern noch flott erhalten

Es war nicht der Rechte.

Joseph Snyder von Polizist John J. McDermott erschossen.

Professionelle Totschläger?

Richard Rindsbergers Wirtschaft von Räubern heimgesucht. — Einer von ihnen verhaftet. — Polizist an dem Ueberfall beteiligt?

Die Zwistigkeiten zwischen dem Arbeiterrat der Viehhöfe und der Vereinigten Gewerkschaft der Fleischhauer und Schlächter arteten gestern in einen tätlichen Angriff aus, der erst durch das Eintreffen der Polizei beendet werden konnte. Joseph Snyder, Nr. 4622 S. Marshfield Ave., ein Mitglied der Gewerkschaft, wurde während der Unruhen von dem der Bezirkswache in New City zugeteilten Polizisten John J. McDermott erschossen. Wie der Beamte später erklärte, war Snyder nicht der Mann, welchen er treffen wollte. Seiner Aussage gemäß hatte ein Mann, der einen schwarzen Hut trug, zwei Schüsse auf ihn abgefeuert, und ihn wollte der Beamte zur Strecke bringen. Der Bursche ergriff die Flucht, drehte sich dabei aber plötzlich um und begann abermals auf den Blaurock zu schießen, worauf dieser dann ebenfalls zwei Schüsse abfeuerte. In diesem Augenblick gerade kreuzte Snyder zwischen dem Verfolgten und dem Beamten die Straße und wurde von den Kugeln getroffen.

Das Zusammentreffen fand an 45. Straße und Groß Straße statt, wo hundert Mitglieder der vereinigten Gewerkschaften Flugblätter verteilt hatten, in den n Dennis Lane, der Präsident der internationalen Gewerkschaften, den Arbeiterrat heftig angriff. Mitglieder des Arbeiterrates zerrissen die Flugblätter, was dann den Anlaß zum Kampf gab. Wie es heißt, sollen Mitglieder der vereinigten Gewerkschaften dann Steine geworfen und Schüsse abgefeuert haben. Felix Modzelwski, der Vorsteher des Arbeiterrates, erklärte, die vereinigten Gewerkschaften hätten professionelle Totschläger gedungen. Der Mann mit dem schwarzen Hut soll einer von ihnen gewesen sein. Er stammt angeblich aus Kansas City. Die Polizei verhaftete fünf Männer, weigerte sich aber vorläufig, ihre Namen bekannt zu geben.

In Kansas City festgenommen.

Gemäß einem aus Kansas City eingelaufenen Telegramm wurde dort Ernest Roß, welcher angeblich am 22. August hier den Polizisten Frank Rohde anschoß und schwer verwundtee, verhaftet. Roß wurde zusammen mit Joseph Conley und Louis Williams festgenommen, nachdem das Trio eine Bank in Kansas City überfallen und um $27,000 bestohlen hatte.

Polizist als Räuber?

Ein junger Bursche, welcher zusammen mit einem Kumpanen gestern kurz vor Mitternacht in der Wirtschaft von Richard Rindsberger, Nr. 3848 Cottage Grove Avenue, einen Raubüberfall verübte, den Wirt, den Schankwärter und 30 Kunden überrumpelte und eine Beute von ungefähr $1000 machte, wurde von Polizisten nach kurzer Jagd verhaftet. Er gab seinen Namen als Patrick Myron, Nr. 455 W. 41. Straße, an. In seinen Taschen fand man $126. Sein Genosse, welcher die Hauptbeute bei sich trug, entwischte. Die beiden Banditen betraten das Lokal mit gezogenen Revolvern. Während einer von ihnen die Taschen der Opfer durchsuchte, hielt der andere die Ueberrumpelten in Schach. Rindsberger gelang es aber schließlich, ebenfalls ein Schießeisen zu ziehen und einen Schuß auf die unerwünschten Besucher abzugeben, worauf diese es für angebracht hielten, sich eilends zu drücken. Der Wirt und mehrere Detektives, die inzwischen angekommen waren, folgten ihnen und es gelang schließlich, Myron einzuholen und festzunehmen. Auf dem Bürgersteig wurde, wie es heißt, ein Revolver gefunden, der dem der Bezirkswache an Wabash Avenue zugeteilten Polizisten James Tooney gehören soll. Die Geheimen wollen auch gesehen haben, daß sich Tooney in der Nähe der Banditen befand, sodaß sie glaubten, er verfolge diese. Opfer des Ueberfalls sollen aber ausgesagt haben, daß er mit an der Raubtat beteiligt war. Tooney wurde kürzlich auf einige Tage vom Dienst beurlaubt. Zwei Beamte sprachen in seiner Wohnung Nr. 5013 S. Green Str. vor und verhafteten ihn, es gelang ihm aber, ihnen zu entwischen. Er bat sie um eine kurze Frist, um sich verschiedene stark blutende Wunden, die er davongetragen hatte, auszuwaschen. Sein Gesuch wurde gewährt, als die Polizisten aber nach einiger Zeit, des Wartens überdrüssig, nach ihm Umschau hielten, war er verschwunden.

Fand seinen Meister.

Einen schlechten Tag hatte gestern der 18jährige Thomas Brennan, Nr. 6743 S. Winchester Ave. Nach Angabe der Polizei verübte Brennan einen Raubüberfall in der Wirtschaft von Henry L. Ebeling, Nr. 5001 S. Ashland Ave., und überrumpelte den Sohn des Wirts, Clarence. Dann begab er si ch in eine andere Wirtschaft an 50. und Loomis Str., wo er eben dasselbe Experiment versuchte, dies sollte ihm verhängnisvoll werden. Henry Ebeling, der ihn aus der zweiten Wirtschaft kommen sah, verfolgte ihn, sah ihn in eine Elektrische steigen, stieg ebenfalls ein und nahm ihm dort zwei Revolver ab. Dann zwang er ihn, auszusteigen, rief eine Kraftdroschke herbei und brachte ihn so nach der Bezirkswache in Englewood.

General Pershings Heim in Washington.

Johnson in Seattle

Sagt, Präsident schwebt in den Wolken.

Seattle, 9. Okt. Senator Johnson, Cal., hielt gestern hier zwei Reden gegen die Ratifizierung des Friedensvertrages. Bei der Versammlung in der „Arena" wurde er von Dr. Harry Suzzalo, Präsident der Universität von Washington, vorgestellt, bei der Versammlung in einem benachbarten Theater von Harry D. Moore, Präsident der hiesigen Liga zur Erhaltung der amerikanischen Unabhängigkeit. Ueber 9000 Personen beteiligten sich daran.

Gestern abend sprach Senator Johnson in Tacoma. „Der Trubel mit Herrn Wilson besteht darin, daß er in den Wolken schwebt und nach dem Regenbogen schaut, aber niemals sich unter die Menge begibt und sich mit dem gewöhnlichen Mann beschäftigt", erklärte er u. a. unter lautem Beifall. Wenn der Präsident „fair" gewesen wäre, dann hätte er das Völkerbundabkommen als besondere Urkunde, nicht als einen Teil des Friedensvertrages von seiner Pariser Reise mitgebracht.

Der Präsident sei nach Europa mit dem Versprechen gegangen, die Freiheit der Meere erhalten zu wollen, aber „nach einem Gebrüll des britischen Löwen war die Freiheit der See für alle Zeit vergessen".

100 oder mehr verletzt, Parade gesprengt!

New York, 9. Okt. Berittene Polizei machte einen Angriff auf mehrere tausend Radikale, welche versuchten, eine Parade an der Fünften Avenue zu veranstalten, ohne einen Erlaubnisschein dafür zu haben.

100 oder mehr Personen wurden dabei verletzt.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Regen und kälter heute abend, morgen Regen und viel kälter. Frische bis starke südliche Winde, welche nach dem Nordwesten umschlagen.

Illinois: Regen und kälter heute abend, morgen Regen und viel kälter.

Wisconsin: Unbeständig und viel kälter heute abend und morgen, wahrscheinlich Regen.

Iowa: Unbeständig und viel kälter heute abend und morgen, wahrscheinlich Regen im östlichen und südlichen, Regen oder Schnee im nordwestlichen Teil.

Indiana: Wahrscheinlich Regen heute abend, morgen klar. Morgen — im nordwestlichen Teil bereits heute abend — viel kälter.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen früh. Morgen — im westlichen Teil bereits heute abend — viel kälter.

Sonnenuntergang, heute: 6:19.
Sonnenaufgang, morgen: 6:57.
Mondaufgang: 6:14 abends.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm......72	3 Uhr morgens....65
4 Uhr nachm......74	4 Uhr morgens....65
5 Uhr nachm......72	5 Uhr morgens....65
6 Uhr abends......70	6 Uhr morgens....65
7 Uhr abends......69	7 Uhr morgens....65
8 Uhr abends......67	8 Uhr morgens....66
9 Uhr abends......66	9 Uhr morgens....66
10 Uhr abends......65	10 Uhr vorm.........67
11 Uhr abends......66	11 Uhr vorm.........71
12 Uhr mitternacht 65	12 Uhr mittags.....72
1 Uhr morgens....66	1 Uhr nachm.........76
2 Uhr morgens....65	2 Uhr nachm.........78

Deutsche Post.

Der Dampfer „Mesaba", der Samstag von New York nach London, England, fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute mitternacht.

Im Kongreß.

Abstimmung über das Shantung-Amendement verschoben.

Die Cummins-Bahnvorlage.

Washington, 9. Okt. Die Versuche, für die Abstimmung über das Shantung-Amendement zu dem Friedensvertrage einen bestimmten Tag festzusetzen, sind gestern an dem Widerspruch der Vertragsgegner gescheitert, nachdem Vorsitzer Lodge vom Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten und Senator Hitchcock als Führer der Regierungspartei sich dahin geeinigt hatten, daß die Frage sobald als möglich, spätestens bis zum Mittwoch nächster Woche zur Entscheidung gebracht werden solle. Senator Borah, Rep., Idaho, erklärte, er werde der Beschließung einer Abstimmung widersprechen, bis Senator Johnson, Cal., von seiner Rebetour zurückgekehrt sei. Senator Johnson gedenkt seine letzte Rede in Denver, Colo., am kommenden Montag zu halten.

Senator France, Rep., Maryland, hielt gestern eine fünfstündige Rede gegen den Friedensvertrag, der seiner Ansicht nach das Aussehen eines Bauernfängerspiels habe. Der Zweck des Völkerbundes bestehe darin, den Besitzstand von Großbritannien, Japan und Frankreich zu gewährleisten. „Die Welt", sagte der Redner, „lacht über uns, daß wir diesen monströsen Plan in ernsthafter Weise behandeln." Der Tag werde kommen, an dem, wenn dieser Vertrag unterzeichnet wird, China, vielleicht mit der Unterstützung Deutschlands, Rußlands und Indiens, sich erheben wird, um Freiheit und die Rückgabe seines Gebiets zu verlangen, und dann wird man von uns unter dem Vertrage erwarten, vielleicht auf der Seite Japans und der Ungerechtigkeit zu kämpfen."

Die Cummins-Vorlage.

Senator Cummins, Iowa, kündigte im Senat an, daß der Senatsausschuß für zwischenstaatlichen Handel, dessen Vorsitzer er ist, in der kommenden Woche die Annahme der Cummins-Eisenbahnvorlage empfehlen werde, mit Einschluß der Bestimmungen, die Streiks und Aussperrungen in den Transportsystemen des Landes verbieten. Trotz des Widerspruchs der Amerikanischen Arbeiterföderation und der Bahngewerkschaften rechnet er auf die Annahme dieser Bestimmungen.

Ein Budgetgesetz.

Im Abgeordnetenhause wurde von dem Sonderausschuß für ein Budgetgesetz eine Vorlage eingebracht, durch welche in dem Kabinett des Präsidenten ein Budgetbureau für die Ausarbeitung eines jährlichen Ausgabenplanes für die Vereinigten Staaten geschaffen werden soll. Falls die Vorlage angenommen wird, so soll sie vom 1. Juli 1920 an Geltung erhalten.

Schwache Besserung

Im Befinden des Präsidenten dauert an

Washington, 9. Okt. Heute vormittag um $\frac{1}{2}$12 Uhr wurde folgendes Bulletin über das Befinden des Präsidenten ausgegeben: „Wenngleich in dem Zustand des Präsidenten keine wesentliche Veränderung eingetreten ist, so hält die gestern berichtete schwache Besserung an." Gez. Grayson, Stitt.

Dr. St. Ruffin wohnte der heutigen Konsultation nicht bei. Der Philadelphiaer Nervenspezialist Dr. F. X. Dercum wird wahrscheinlich am Samstag den Präsidenten wieder besuchen.

Washington, 9. Okt. Das über das Befinden von Präsident Wilson gestern abend 10 Uhr ausgegebene Bulletin lautete: „Der Präsident hat einen guten Tag verbracht, doch ist in seinem Zustand kein entschiedener Wechsel eingetreten.

(Gez.) Grayson.

Aus den Vereinigten Staaten und der ganzen Welt treffen täglich Depeschen im Weißen Haus ein, deren Absender sich nach dem Zustand des Kranken erkundigen und ihrem Mitgefühl Ausdruck geben.

„Leset die Sonntagpost".

Miliz abgelöst.

Fortsetzung der Haussuchungen und Zensur in Gary.

Es liegt was in der Luft.

Der Betrieb in den Stahl- und Eisenhütten in beschränktem Maße fortgesetzt. — Streikführer Anderson zur Beratung nach der Bundeshauptstadt.

Es herrscht Ruhe im ganzen Chicagoer Stahlstreitgebiet, kann auch heute wieder gemeldet werden, und doch scheint die Luft schwül zu sein, die Gährung unter den Massen der Ausständigen mag zu neuen Explosionen führen, darauf deuten wenigstens die neuesten Maßnahmen des Generals Wood hin, des Oberbefehlshabers des Zentraldepartement des Bundesheeres, und des Obersten Mapes, welchen die in Gary lagernden 1600 Mann Bundestruppen unterstellt sind. Denn General Wood hat eine strenge Zensur eingeführt, er hat bei Androhung der Ausweisung der Berichterstatter und der Unterdrückung der Zeitungen, für die sie tätig sind, die Aussendung von irgend welchen Nachrichten, außer den von seinem Hauptquartier in Chicago mitgeteilten, verboten, gleichzeitig mehren si h die Haussuchungen bei Radikalen oder „Roten", und es liegen Anzeichen vor, daß die Heeresleitung auch die Ueberwachung von Indiana Harbor und East Chicago nebst Umgegend, also mit anderen Worten, des ganzen Chicagoer Stahl- und Eisenindustriegebiets außer Waukegan übernehmen wird. Die Staatsmiliz von Indiana wird also heimgesandt werden, und die Soldlisten werden bereits ausgefertigt, was gewöhnlich zuletzt geschieht, ehe der Bürgersoldat die Uniform wieder ablegt. Diese Maßnahmen, wozu die Ausschaltung der Staatsmiliz gehört, sind ohne Zweifel auf Grund schwerwiegender Ermittelungen seitens des Bundesgeheimdienstes und des Geheimdienstes der Heeresleitung getroffen worden. Oscar Anderson, einer der Streikführer, ist spornstreichs nach der Bundeshauptstadt gereist, wo der Vollstreckungsrat des nationalen Gewerkschaftsbundes und der gleiche Ausschuß des nationalen Eisen- u. Stahlarbeiterverbandes tagen. Ueber den Zweck seiner Reise wird Schweigen bewahrt.

Hand in Hand mit jenen Maßnahmen der Heeresleitung geht die Fortsetzung der Haussuchungen bei „rot angehauchten" Arbeiterführern und bolschewistischen Gesinnungsgenossen. Der Fleischer Albert Straus wurde gestern abend festgenommen. Auch in Chicago werden alle solche Personen von Bundesgeheimagenten wieder auf Schritt und Tritt bewacht. Die Sachlage und etwa zu ergreifende Maßnahmen wurden in einer im hiesigen Bundesgebäude gestern abend abgehaltenen Versammlung besprochen, an welcher Bundesdistriktsanwalt Clyne, August Loula, Chef der „roten" Abteilung, Hauptmann Campbell vom Heeresgeheimdienst, Chef Brennan vom hiesigen Untersuchungsbureau des Bundesgeneralanwalts und andere Bundesbeamte teilnahmen. Den Grund zu diesen Maßnahmen darf man wohl in dem Inhalt der bei den Haussuchungen in Gary vorgefundenen Briefe, Flugschriften, in aufgefangenen Aeußerungen von „Roten" usw. suchen.

Auch in Indiana Harbor ist jetzt von der Miliz eine Gerichtskommission gebildet worden, aus Oberstleutnant Smith, und den Leutnants Morrison, Talbot und Charnley bestehend; letzterer ist der Anwalt, „Judge Advocate". Die Flüsterkneipenbesitzer sind die ersten „Verbrecher", welche diesem Feldgericht vorgeführt werden, um aber ohne weiteres den Bundesbeamten übergeben zu werden. Sobald die Miliz heimzieht, wird dieses Gericht sich in Wohlgefallen auflösen.

Der Betrieb der Eisen- und Stahlwerke.

Wenn es sich bei all den geschilderten Maßnahmen auch nur darum handelt, Gewaltausbrüchen unverantwortlicher Hitzköpfe oder irregeleiteter Personen vorzubeugen, denn General Wood hat wiederholt und auf das Bestimmteste versichert, daß das Heer sich in keiner Weise in den großen Industriekampf selbst einmischen werde und nur die Ordnung aufrecht erhalten solle, und da ebenso entschieden die Ausständigen von ihren Führern immer wieder vor Gewalttätigkeiten gewarnt worden sind, so liegt es auf der Hand, daß, je länger der Ausstand dauert, um so mehr die Erbitterung der zunächst betroffenen und zwar infolge Lohnverlustes schwer betroffenen Arbeitermassen im Wachsen begriffen ist. Es ist das in der menschlichen Natur begründet. Die Beamten der Wisconsin Steel Co. in South Chicago, einer Tochtergesellschaft der International Harvester Co., erklären, daß sie nur aus Angst vor Unruhen den Betrieb eingestellt hätten; nun wollen sie am nächsten Montag die Hochöfen wieder auffeuern, und sie behaupten, daß drei Viertel ihrer ausständigen Leute bereit seien, sofort zurückzukehren. In der Anlage der Inland Steel Co. in Indiana Harbor sind jetzt 3200 Leute an der Arbeit, 700 mehr als an irgend einem Tage seit Beginn des Ausstandes, und jetzt ist dort auch das Walzwerk wieder im Gang. John Howard, der Führer der Ausständigen in Indiana Harbor, versichert, daß der Abfall von 400 Mann durch ebenso viele Rekruten unter den Streikbrechern ausgeglichen worden sei. Beamte der Universal Portland Cement Co. in Buffington behaupten, daß die Hälfte ihrer 5000 Arbeiter zurückgekehrt sei. Die Iroquois Iron Co. in South Chicago hat einen Hochofen seit gestern in Betrieb, nachdem 200 Arbeiter sich zur Aufnahme der Arbeit gemeldet hatten, in den Anlagen der Illinois Steel Co. sind alle Abteilungen in beschränkter Weise in Tätigkeit.

Beamte der Indiana Steel Co. behaupteten heute mittag, daß 6000 oder über ein Drittel ihrer gesamten Arbeiter wieder an der Arbeit seien. Die American Bridge Co. hat heute in einer Anzahl Abteilungen zum ersten Mal seit Beginn des Ausstandes den Betrieb aufgenommen. In den Anlagen der American Steel and Tinplate Co. und der Union Drawn Steel Co. sind, wie wenigstens die Beamten behaupten, neun Zehntel der Leute an der Arbeit, in anderen Anlagen sollen mehr ungelernte Leute vorhanden sein, als zurzeit verwendet werden können. Die Inland Steel Co. in Indiana Harbor schätzte heute mittag die Zahl der bislang zurückgekehrten Leute auf 6000.

In der Anlage der American Steel and Wire Co. arbeiten heute 500 Mann und fast alle Teile der Anlage sind im Betrieb. Es herrscht Ruhe. Und die ausständigen Massen sehen mit Ingrimm, wie am Abend bald hier, bald dort die feurige Lohe wieder aus den Hochöfen gegen den nächtlichen Himmel sprüht, aber sie haben sich bislang musterhaft ruhig verhalten, in der Hoffnung auf schließlichen Sieg. Ob diese Hoffnung sich erfüllen wird, ist zweifelhaft.

Auch anderswo herrscht Ruhe.

Pittsburg, 9. Okt. Die Lage im Pittsburger Gebiet des Stahlarbeiterausstandes war heute tatsächlich unverändert. Ruhe herrscht im ganzen Gebiet, und während Berichte aus Industriellen-Quellen andeuteten, daß die Arbeiter in großer Zahl zu ihren Stellen in den Werken zurückkehrten, kündigten die Gewerkschaftsführer an, daß die Ausständigen festzusammenhalten und sich auf eine „lange Belagerung" vorbereitet haben.

Nach neuestem Bericht der Carnegie Steel Co., der größten Tochtergesellschaft der United States Steel Corporation, melden sich täglich Hunderte von Arbeitern zu ihren früheren Arbeitsstellen, und der Betrieb ist in beständiger Zunahme begriffen. Der Bericht sagt, daß am Mittwoch 500 Leute in den Anlagen im Monongahelatal zur Arbeit zurückgekehrt seien; das sei der Tagesdurchschnitt in der verflossenen Woche gewesen.

Im Vorort Donova überfielen zwanzig Männer die weißen und schwarzen Streikbrecher auf dem Wege von und zur Arbeit nach der Anlage der American Steel & Wire Co.; es kam zu Schußwechsel, schließlich traf die Staatspolizei ein, und zwei der Angreifer wurden, ins Bein geschossen, verhaftet. Dort ist es seit Aufnahme des Betriebes am letzten Montag schon wiederholt zu Gewalttätigkeiten gekommen. In Monessen, Donova gegenüber, sind vier Anlagen im Betrieb, und die Ausständigen kehren jetzt in größerer Zahl zur Arbeit zurück.

Youngstown, O., 9. Okt. Gleichzeitig mit der Ankündigung, daß die Zwistigkeiten zwischen den Arbeitern und Besitzern der Trumbull Steel Co. in Warren freundschaftlich beigelegt worden seien, treffen heute Berichte ein, daß die Brier Hill Steel Co. und die Youngstown Sheet and Tube Co. Vorbereitungen zur Wiederaufnahme des Betriebs treffen. Infolge dessen ist die Lage zurzeit im Mahoningtal ernster als je seit Beginn des großen Ausstandes. Die Trumbull Steel Co. beschäftigt 5000 Mann, die beiden anderen Betriebe sind die größten im ganzen Gebiet.

Bethlehem-Anlage offen; eine andere schließt.

Harrisburg, Pa., 9. Okt. So ziemlich alle Abteilungen der „Bethlehem Steel Co." sind wieder in vollem Betrieb, und immer mehr Streiker kehren zur Arbeit zurück, darunter viele Ausländer.

Wheeling, W. Va., 9. Okt. Die Yorkville Anlage der Wheeling Steel and Iron Co. mußte vorerst geschlossen werden, da die allgemeinen Arbeiter 72 bis 75 Cents pro Stunde verlangen, und die Maschinisten 75 Cents per Stunde, mit Zwölfstundenbezahlung für achtstündige Arbeit und anderthalbfacher Bezahlung für Ueberzeit.

Wegen Strandverladerstreiks.

New York, 9. Okt. Die Ablieferung aller Arten Fracht durch Leichterboote an Dampfer im New Yorker Hafen wurde vom Marinedirektor der Bundesbahnverwaltung, W. N. Pollock, heute gesperrt, anläßlich des Strandverladerstreiks, der jetzt schon drei Tage dauert.

Gewerkschaftführer sagen, daß zwischen 30,000 und 35,000 Strandverlader streiken, und die Zahl noch auf 60,000 kommen mag.

Die Streiker verlangen $1 pro Stunde und $1.50 für Ueberzeit. Man hatte ihnen 70c für die Stunde und $1 für Ueberzeit geboten.

Dritter Sieg der „Whitesox"!

Cincinnati, 9. Sept. Die Chicagoer White Sox gewannen ihr drittes Weltspiel über die hiesigen Reds mit 4 zu 1.

Die industrielle Konferenz.

Dreimonatlicher Burgfrieden zwischen Arbeit und Kapital empfohlen.

Ein Plan des Arbeitssekretärs.

Washington, 9. Okt. Bei der seit Anfang der Woche hier tagenden industriellen Konferenz wurde gestern von Arbeitssekretär Wilson der Gruppe des „Publikums" der erste umfassende Plan für die Lösung der Streitfragen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern unterbreitet. Wie man annimmt, sind darin die Gedanken von Präsident Wilson niedergelegt. Wahrscheinlich wird er heute morgen der Gesamtkonferenz vorgelegt und zunächst dem Fünfzehnerausschuß zur Beratung überwiesen werden. Die darin enthaltenen Einzelbestimmungen sind noch nicht bekannt geworden.

Der gestrige Tag wurde nach einer kurzen allgemeinen Sitzung Sondersitzungen der drei Gruppen von Delegaten gewidmet, um Vorschläge und Anregungen vorzubereiten.

Die Gruppe des „Publikums" hat beschlossen, ihre abwartende, vermittelnde Haltung aufzugeben. Eine von dem Vorsitzer dieser Gruppe, Bernard Baruch, heute eingebrachte Resolution schlägt einen Waffenstillstand für drei Monate vor, während dessen sämtliche Streiks und Aussperrungen ruhen sollen.

Charles S. Barrett aus Georgia brachte in der allgemeinen Sitzung ein „Vorwort" zu einer Resolution vor, die ein umfassendes nationales Ackerbauprogramm empfehlen soll. In dem Vorwort beschweren sich die Farmer darüber, daß ihnen in der Konferenz keine angemessene Vertretung eingeräumt sei.

Magnus W. Alexander, Geschäftsleiter des „Nationalen Industriekonferenzamtes", das in der Konferenz fünf Vertreter hat, erließ eine öffentliche Erklärung, in der die Gruppe der Arbeitgeber ihrer Enttäuschung darüber Ausdruck gab, daß für die Konferenz kein ausgearbeitetes Programm vorliegt.

Beilegung des Stahlstreiks.

(Später.) In der heutigen Sitzung schlug Sam. Gompers vor, daß von der Konferenz ein Schiedsamt ernannt werden soll, um in dem Stahlstreik zu vermitteln. Bis zur Entscheidung sollen die Streiker die Arbeit wieder aufnehmen. Zu dem Schiedsamt sollen von jeder Gruppe der Konferenz je zwei Mitglieder ernannt werden.

Bernard M. Baruch legte die Empfehlung eines Burgfriedens zwischen Arbeitgebern und -nehmern für drei Monate vor. Ebenso den vom Arbeitssekretär Wilson ausgearbeiteten Plan für eine Neuordnung der Arbeitsverhältnisse.

Gavin McNab, San Francisco, beantragte mit Zustimmung der Gruppe des „Publikums" eine Resolution, welche sich für ein nationales Schiedsamt ausspricht, dessen Mitglieder gemeinsam vom Kongreß und dem Präsidenten ernannt werden und zu dem alle lebenden Ex-Präsidenten gehören sollen.

Die 11 Grundprinzipien.

Sam. Gompers legte auch eine Resolution vor, die sich für 11 Grundprinzipien aussprechen soll, die, wie er betonte, von der Arbeitergruppe einschließlich der vier Bahnbrüderschaften angenommen sind, und zwar: das Recht der Lohnarbeiter, sich zu organisieren; das Recht auf genossenschaftliche Verhandlung (collective bargaining); das Recht der Lohnarbeiter, bei Verhandlungen mit Arbeitgebern durch selbstgewählte Vertreter vertreten zu werden; die Freiheit der Rede, der Presse und der Versammlung; außerdem ein Achtstundentag mit einem Ruhetag in der Woche, mit Empfehlung eines halben Feiertages am Samstag und mit Mißbilligung von Ueberzeit; lebenswürdige Löhne; gleiche Bezahlung für Frauen wie für Männer für gleiche Arbeit; Verbot von Kinderarbeit unter 16 Jahren.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Wundervolle Offerten im Bargain-Basement für unseren Jahrestag!

Ausgezeichnete Jahrestag-Specials in Prächtigen Damen-Mänteln

Werte bis $21.50 zu 12.97

Wir waren wirklich vom Glück begünstigt, diese Partie prächtiger Mäntel so früh in der Saison zu erwerben, daß wir sie zu diesem niedrigen Preise verkaufen können. Einige sind pelzbesetzt, andere mit Sammet; sie sind aus Velour, Thibet, Cheviot, Oxfords und Mischungen gemacht; viele dieser Mäntel sind mit Serge od. Venetian halbgefütt.; gegürtelte Effekte und solche mit lose anschließendem Rücken; haben verstellbare Kragen; die Farben sind marineblau, braun, grün, Burgundy, schwarz und grau; sie sind in Größen für Juniors, junge Mädchen und Damen zu haben; es sind Werte bis zu $21.50; morgen offerieren wir sie zu........ **12.97** Bargain Basement

Jahrestag-Verkauf von Putzwaren zu $1

Zum Tragen fertige, ungarnierte, garnierte Hüte, kleine Partien, für schnelle Räumung gesammelt; Hüte von fast jeder Art—zu viele, um sie zu beschreiben—sind hier in diesem großen Sortiment. Ihr könnt sicher sein, mehrere Fassons zu finden, die Euch kleiden werden. Die Stoffe sind Lyons' Seide und Panne Sammet; wert bis $3.95, für........ **$1**

Keine Post-, Tel.- oder C. O. D. Bestell. in dies. Verkauf.

Bargain Basement

Damen-Strümpfe

Holeproof Strümpfe für Damen; diese populäre Marke von Damenstrümpfen in feiner mercerized Lisle, Baumwolle etc., meistens schwarz, Substandards der regulären 50c Sorten; das Paar zu **23c**

Männer-Socken, schwarz und farbig, alles erste Qualität, Größen bis zu 11½; unsere reguläre 24c Sorten; 3 Paar für 50c; das Paar zu **17c**

Bargain Basement

$4.48 Baderoben zu 3.49

Baderoben für Damen, großes Sortiment von hübschen Mustern, satinbesetzter Kragen, Aufschläge u. Taschen; Größen 38—44; $4.48 Werte, zu........ **3.49**

Schwere Coat Sweaters für Männer, großer Shawlkragen und Tasche; grau, navy u. maroon; gut gemacht, gutes Gewicht, in Größen 36 bis 42, speziell zu........ **3.48**

Form-Fit Unterröcke, aus bester Qualität ba... woll. Tafeta, pleated und Serpentine Flounce; Größen 36 bis 42 — reguläre $1.49 Werte, zu........ **99c**

Silpover Nachtkleider für Damen, gute Qualität Muslin, mit Stickerei besetzt, nur in regulären Größen, $1.19 Werte — zu nur........ **93c**

Gebleichte Leibchen und Beinkleider für Damen, Größen 36 bis 44, vorzügliche 69c Werte, zu........ **49c**

Bargain Basement

Union Suits für Männer

$2.98 Qualität für 1.98

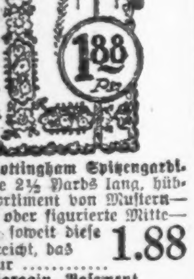
Wollegemischte Union Suits für Männer, unsere reguläre $2.98 Qualität, gut gemacht und volle Größe; Größen bis zu 50; sehr dauerhaft, ganz speziell für Freitag zu........ **1.98**

Weiche Männerhemden, Halspasse, mit weichen doppelten Manschetten. Aus gutem Percale, sehr dauerhaft und schöne Muster um davon zu wählen, es sind $1.69 Werte, für morgen zu........ **1.39**

Graue Flanellhemden für Männer, mit Kragen; ein spezieller Einkauf ermöglicht es uns, diese $2.98 Hemden für morgen zu verkaufen für nur........ **$1.99**

Bargain Basement

Gardinen-Special



$2.75 Nottingham Spitzengardinen, alle 2½ Yards lang, hübsches Sortiment von Mustern—einfache oder figurierte Mitte—Freitag, soweit diese Partie reicht, das Paar nur........ **1.88**

Bargain Basement

Norfolk-Anzüge für Knaben

Werte bis 12.50, speziell zu 8.44

Norfolk Anzüge für Knaben, mit einem und zwei Paar Hosen, ganz gefüttert, Waist Seams und rings gegürtelte Modelle; sehr wünschenswerte Muster; sowie feine Corduroy Anzüge mit einem Paar Hosen; ganz gefüttert; Größe 6 bis 18; Werte bis zu $12.50; Freitag zu........ **8.44**

Winter-Anzüge für kleine Knaben, die Größen 3 bis 10 tragen können; fancy blaue Serges und Corduroys; außergewöhnliche Werte........ **3.69**

Schulüberzieher für Knaben, aus schweren Ueberzieherstoffen in Mischungen und einfachen Farben; Sturmkragen, gegürtelte Rücken, mit Flanell Plaid Futter; Größen 6 bis 18; Werte bis $15, zu........ **9.49**

1-Stück Arbeitsanzüge für Männer, Hickory und Expreß Streifen und Khaki; Größen nur 36 bis 44; soweit sie reichen — $3.95 Werte, zu........ **2.19**

Knaben-Kniehosen, Mischungen, mittlere und dunkle Farben; ganz gefüttert u. weiter Schnitt; Größen 6 bis 16, $2.48 wert, zu........ **1.98**

Bargain Basement

Jahrestag Schuhe-Verkauf

3600 Paar „Foot-Form"-Schuhe für Kinder

Diese Dreß- und Spielschuhe für Kinder sind auf dem Nature Shape Footform Leisten gemacht, mit Gun-Metal Kalbleder Oberteilen; die Sohlen sind Goodyear gesteppt; glatte Innensohlen; für kleine Knaben und Mädchen; vollständige Auswahl von Größen von 5 bis 11; offeriert in unserem Jahrestagverkauf, am Freitag, so lange 3,600 Paar vorhalten — das Paar zu........ **1.66**

Bargain Basement

Verurteilt.

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht.

(12. Fortsetzung.)

„Mein vergangenes Leben ist einfach genug und so ziemlich der Gegensatz des Deinen," erwiderte Overkamp, und sich auf den Fenstersims stützend und gedankenvoll auf den schmalen Lichtstreifen blickend, der in die Zelle fiel, fuhr er langsam fort, als falle es ihm schwer, die dunklen Bilder der Vergangenheit zurückzurufen: „Ich bin der Sohn eines kleinen Handwerkers. Als ich auf die Welt kam, herrschte in unserem Stübchen bereits die bitterste Not und Armut. Vielleicht hatte mein Vater wirklich kein Glück, vielleicht nur in seiner Sorglosigkeit sein Geschäft vollends vernachlässigt, und je mehr der arme Mann herunterkam, je mehr überließ er sich dem Laster des Trunkes, um sich zu betäuben. Meine früheste Erinnerung reicht in die Zeit zurück, wo ich mit meinem ältesten Bruder in einem Torweg kauerte und von ihm abgerichtet wurde, an die Vorübergehenden die Bitte um ein Almosen zu stammeln."

Overkamp holte tiefer Atem und strich mit der Hand über die Stirne; er wollte dann im gewohnten ruhigen Tone fortfahren; aber Eschenburg rief tief ergriffen aus: „Nun begreife ich Alles, Freund! Deinen Ernst, Deine tiefere Weltanschauung, ja, Du bist durch eine harte Schule gegangen."

„Du weißt noch nicht Alles," entgegnete Overkamp mit trübem Lächeln. „Meine Mutter, eine kreuzbrave, tüchtige Frau, war beständig krank, vielleicht hatten Not und Kummer ihre Gesundheit zerstört, vielleicht auch die schlechte Behandlung ihres Mannes. Dennoch hatte sie sich lange aufrecht erhalten und trotz ihrer Krankheit mit ihrer Hände Arbeit Verdienst gesucht. Was sie erwarb, wurde ihr von ihrem Manne wieder abgepreßt, der es durch die Gurgel jagte. Auch wir Kinder mußten eine bestimmte Summe täglich abliefern und bekamen die furchtbarsten Schläge, wenn wir weniger nach Hause brachten, als er von uns forderte. Und mitten in all dem Elend verlor meine Mutter nicht ihr Gottvertrauen, ihren kindlichen Glauben, der sie bis zur letzten Stunde nicht verließ, und den sie ihren Kindern vererbte. Als sie auf dem Sterbebette lag, waren noch ihre Worte: „Vielleicht ist mein Tod euer Glück. Bleibt rechtschaffen und ehrlich, dann wird euch der liebe Gott segnen und nicht verlassen, ich gehe jetzt zu ihm für euch zu bitten", und so starb sie mit einem Gebet auf den Lippen."

Doktor Overkamp schwieg; vergeblich suchte er die Tränen zu unterdrücken, die ihm unaufhaltsam ins Auge traten. Auch Eschenburg war tief ergriffen und schloß jetzt weinend den Freund an seine Brust. „Ich habe kein Recht mehr, das Geschick anzuklagen," sagte er leise, „Du hast mehr gelitten als ich und in jenen frühen Tagen, wo die schwachen Schultern unter der Last zusammenbrechen."

„Die Mutter hatte uns immer ermahnt, aller Versuchung zu widerstehen und ehrlich zu bleiben, denn ein gutes Gewissen, das halte im tiefsten Elend immer noch aufrecht, und die Versuchung trat nur zu oft an uns heran," erzählte Doktor Overkamp weiter. „Wir zitterten an jedem Abend, wenn wir die Summe nicht voll hatten und nun der empfindlichsten Züchtigung von Seiten unseres Vaters gewiß waren. Eines Tages waren die uns zugefallenen Almosen dürftiger als je ausgefallen; meinen Bruder überkam eine entsetzliche Angst; er begann zu weinen und rief dann verzweifelt: „Nein, wir müssen heute noch Geld schaffen und wenn wir's stehlen sollen. Du weißt ja, der Vater hat gedroht, uns totzuschlagen, wenn wir heute nicht so viel bringen, wie er haben will." Ich wußte nichts Besseres, als in das Schluchzen meines Bruders mit einzustimmen. Plötzlich hörte er auf. „Weißt Du, Paul," sagte er, sich die Tränen trocknend, „bei dem reichen Bäcker hier um die Ecke, da wollen wir unser Glück versuchen. Es ist immer nur eine alte Frau im Laden und ich hab' gesehen, wo der Geldkasten steht. Den kann ich ganz gut mit der Hand erreichen. Da gehen wir Beide hinein, Du forderst ein kleines Brödchen, da muß die Alte sich umdrehen und da greif' ich in die Kasse und hol' so viel heraus, wie ich nur fassen kann und dann laufen wir rasch davon. Du kannst auch zuerst hinauslaufen, ich werde schon nachkommen." — Nun fing ich erst recht zu weinen an. — „Nein, lieber Hermann," bat ich ihn inständigst, „das dürfen wir nicht tun. Denkst Du nicht an unsere gute Mutter, die vom Himmel auf uns herabsieht und beim lieben Gott für uns bittet, daß wir gut und ehrlich bleiben." — Mein Bruder beharrte aber auf seinem Entschluß und um so lebhafter wurden meine Bitten und Vorstellungen, von seinem schlechten Vorhaben abzustehen. In unserem Eifer hatten wir nicht bemerkt, daß unser Gespräch bereits einen Zuhörer erhalten. Ein Geistlicher war im Vorübergehen auf uns aufmerksam geworden und aus Mitleid mit den beiden weinenden Knaben stehen geblieben. Eben als er uns anreden und nach der Ursache unserer Tränen forschen gewollt, hatte Hermann seinen Diebesgedanken vorgebracht und, tief gerührt von dem frommen Sinne, mit dem ich den schlimmen Plänen meines Bruders entgegentrat, beschloß der edle Mann, uns zu retten. Der würdige Greis nahm uns Beide in sein Haus auf und so hatte der Segensspruch und das Gottvertrauen der Mutter uns den Weg zu einem ehrlichen, anständigen Dasein geöffnet. Mein Bruder ist, wie Du weißt, Pfarrer in unserem Nachbarorte und ein allgemein geachteter und beliebter Mann. Das ist die Geschichte meiner Vergangenheit," schloß Overkamp seine Erzählung, „und nun wirst Du begreifen, warum ich den frommen Kinderglauben bis in meine Mannesjahre herüber gerettet habe und mein Lebenlang festhalten will."

„Du hast recht," erwiderte Eschenburg, „und Dir gegenüber komme ich mir klein und schwach vor; aber Du sollst mir Deine Vergangenheit nicht vergebens erzählt haben, ich werde daraus Mut und Beruhigung nehmen, meine eigene Lage zu ertragen."

Overkamp schied von dem Freunde, zufrieden mit dem Erfolge seines heutigen Besuches.

Wohl blieb die Erzählung des Anwalts auf Eschenburg nicht ohne tiefen Eindruck; sie beschwichtigte längere Zeit den Sturm seines Innern; aber dann kamen doch wieder Stunden, wo er völlig verzweifeln wollte, weil kein Lichtstrahl in die Nacht seines Daseins drang. Immer wieder nagte der Gedanke an seiner Seele, daß er unschuldig alle diese Qualen litt. Dann glaubte er wieder im finsteren Unmut, daß ihn die Vergeltung nur deshalb erreicht habe, weil er damals so leichtsinnig die Todesstrafe verteidigt und sie für das einzige Mittel erklärt, um die schlimmen Elemente der Gesellschaft auf immer loszuwerden. Und doch, trotz all' dieser furchtbaren Seelenkämpfe, diesem beständigen Auf- und Abwogen zwischen tiefer Verzweiflung und friedlicheren Stimmungen, ja durch diese Kämpfe erhielt sein Inneres eine größere Tiefe; er lernte Welt und Dasein mit anderen Augen betrachten. Allmählich erstarb alles selbstsüchtige Leid ... War er denn allein dazu berufen, daß sein Leben eine einzige Kette froher und glücklicher Tage war?! — Er hatte die sorgenfreieste Jugend gekannt, während sein Freund und mit ihm tausend Andere den Frühling des Daseins unter Not und grenzenlosem Elend hingebracht. Jetzt kam an ihn die Reihe, Sturm und Wetter zu ertragen, und wie schwer es ihm auch fiel, er rang sich endlich zu Frieden und Harmonie hindurch ... Mit gottergebenem Sinn fand er sich in sein Schicksal. —

Die Berufung hatte keinen Erfolg gehabt; das erste Erkenntnis wurde von der höheren Instanz lediglich bestätigt und die Tage des Verurteilten waren gezählt. Seltsam genug, je näher das düstere Schicksal an ihn herantrat, je stiller wurde es in seiner Brust. Er hatte in der langen, schweren Prüfungszeit redlich an sich gearbeitet und war ein völlig Anderer geworden. Jetzt suchten ihn nicht mehr finstere Dämonen heim und trieben ihn bald zur fürchterlichsten Verzweiflung, bald zur bittersten, weltverachtenden Laune. Das Studium philosophischer und historischer Werke hatte viel zu dieser Wandlung beigetragen. Mochte in dem Geschick der Einzelnen Vieles auch noch so unklar und verworren sein; in dem Entwicklungsgange der Völker, wie der ganzen Menschheit zeigte sich doch Licht und Harmonie. Der Einzelne hat kein ausschließliches Recht auf Frieden und Glück; er muß sich diese Güter erringen, mühsam erwerben, dann sind sie sein eigen und bleiben ihm, wenn auch alles ringsum ihm zerbricht. — Diese Gedanken bürgerten sich immer mehr in seinem Innern ein und beschwichtigten die heftigen Verzweiflungsstürme, die immer wieder zurückkehren wollten.

Doktor Eschenburg lernte allmählich mit der Welt völlig abschließen und eine große, stille Resignation kehrte in seine Seele ein. — Nur noch ein heftiger, namenloser Schmerz stand ihm bevor; — der Abschied von der Geliebten. Wie gern hätte er ihr diese schwere Stunde erspart und ihr schriftlich Lebewohl gesagt; aber sie bestand auf einem letzten Wiedersehen.

Nun bedurfte er doch all' seiner Seelenkräfte und seiner Selbstbeherrschung, um sich und der Geliebten dies Scheiden auf ewig nicht zu erschweren. Und als Helene in seiner Zelle erschien, als er das teure, heißgeliebte Mädchen in seinen Armen hielt, da war alles hinweggewischt, was er sich mühsam in den Tagen schwerer Prüfung aufgerichtet ... Wie ein Frühlingshauch, der plötzlich tausend Blüten zeitigt, so fuhr es über seine Brust und weckte darin die Lust und das Verlangen zu neuem Leben. — Vergessen waren alle Gedanken der Resignation, die seinem Innern solch' tiefen Frieden gebracht, die Sehnsucht, von dieser Welt noch nicht zu scheiden, durchwogte seine Adern und ein wilder, namenloser Schmerz, daß diese Stunde, voll unendlicher Seligkeit, nie mehr wiederkehren sollte, zerkrampfte sein Herz. Er brach in Tränen aus und zu gleicher Zeit hätte er doch laut aufjauchzen können, denn Helene war noch einmal sein; er hielt sie in seinen Armen und an ihrer Brust schien all' sein Schmerz und Wehe leise zu ersterben.

„Martin, ich komme nicht, Dir Lebewohl zu sagen," begann Helene mit leiser, tief bewegter Stimme. „Was vermöchte unsere Seelen noch zu trennen. Wir gehören uns auf ewig an. In der Stunde, wo man von Dir den Tribut fordert, scheide auch ich aus dem Leben, das ist mein fester Entschluß, und dann sind wir im Jenseits wieder vereint, um uns nie wieder zu trennen." — Sie hatte immer leiser gesprochen, und wie sie auch ihre Festigkeit zu bewahren gesucht, jetzt erstickten doch Tränen ihre Stimme; sie vermochte nicht weiterzureden.

„Meine einzige, teure Helene! Wie habe ich eine solche Liebe verdint!" preßte Eschenburg mühsam hervor. Einen Augenblick schienen die Worte der Geliebten einen Freudenschauer durch seine Brust zu schicken. Er hätte laut aufjubeln mögen; aber dann kehrte schon eine ruhigere Besinnung zurück. „Ich wußte, daß in Deinem Herzen dieser Entschluß reifen würde, setzte er nach einem tiefen Atemzuge hinzu, „aber ich darf nicht Dein junges schönes Leben mit hinabziehen. Das wäre die schwerste Schuld, mit der ich aus dieser Welt gehen würde."

„Du willst es mir nur nicht gönnen, daß ich mit Dir vereint den Himmel suche," klagte Helene.

„Nein, Geliebte," entgegnete er weich und dennoch fest. „Habe Dank für Deine tiefe grenzenlose Liebe, die mir selbst in den Tod folgen will; aber Du darfst um meinetwillen das Dasein nicht wegwerfen, Du mußt warten, bis meine Unschuld an das Licht kommt."

(Fortsetzung folgt.)

Der beste Hustensyrup ist zu Hause herstellbar.

Hier ist ein bequemes Mittel, $2 zu sparen, und dabei habt Ihr das beste Hustenmittel, das Ihr je probiert habt.

Ihr habt wahrscheinlich gehört von diesem wohlbekannten Plan, Hustensyrup zuhause herzustellen. Doch habt Ihr je Gebrauch davon gemacht? Tut Ihr es, so werdet Ihr begreifen, warum tausende von Familien überall in der Welt das Gefühl haben, daß sie ohne ihn kaum haushalten könnten. Es ist einfach und billig, doch die Art, wie es mit einem Husten umspringt, verdient ihm einen Platz in Eurem Heim.

Gießt 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche, fügt dann Syrup aus einfachem granuliertem Zucker hinzu, um die Flasche aufzufüllen. Oder gebraucht nach Belieben geklärten Molasses, Honig oder Corn Syrup anstatt des Zuckersyrups. In jedem Falle schmeckt es gut, verdirbt nie und liefert Euch ein volles Pint eines besseren Hustenmittels, als Ihr fertig für das Dreifache seiner Kosten kaufen könntet.

Es ist wirklich wunderbar, wie schnell dieses zuhause hergestellte Mittel einen Husten vertreibt — gewöhnlich in 24 Stunden oder noch kürzerer Zeit. Es scheint durch jede Luftpassage einzudringen, löst einen trockenen, krächzenden oder quälenden Husten, beseitigt den Schleim, heilt die Schleimhäute und bringt fast augenblicklich Hilfe. Ausgezeichnet für Kitzel im Halse, Bräune, Bronchitis und Bronchial-Asthma.

Pinex ist eine äußerst konzentrierte Mischung von echtem norwegischem Fichtenextrakt und wird seit Generationen gebraucht gegen Hals- und Brustleiden.

Um Enttäuschung zu vermeiden, fragt in Eurer Apotheke nach „2½ Unzen Pinex" mit Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes. Garantiert, absolut zufriedenzustellen oder Geld zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

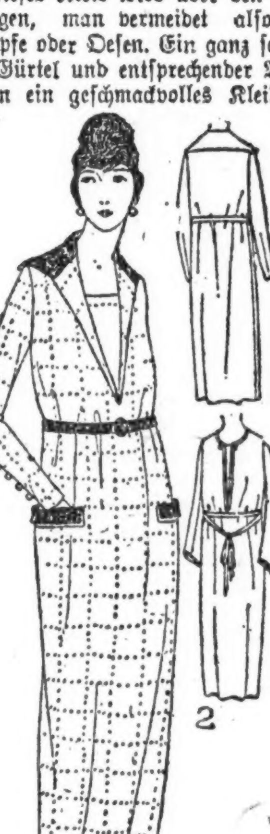
ol9nv6d34ia3,29s526mz25

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenkleid.

Dieses Kleid wird über den Kopf gezogen, man vermeidet also alle Knöpfe oder Oesen. Ein ganz schmaler Gürtel und entsprechender Besatz geben ein geschmackvolles Kleid.



Größe 36 erfordert 3 Yards 44 Zoll breites und ¼ Yard 36 Zoll breites, kontrastierendes Material, ½ Yard 8 Zoll oder breiteres weißes Material und ¼ Yard 27 Zoll breites Futter.

Schnittmuster Nr. 9426 in Größen 36 bis 44 Zoll Brustweite und für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Heilte seinen Bruch.

Ich zog mir vor mehreren Jahren beim Heben eines Koffers einen schlimmen Bruch zu. Die Doktoren sagten, meine einzige Hoffnung auf Heilung bestehe in einer Operation. Bruchbänder halfen mir nichts. Schließlich stieß ich auf Etwas, das mich schnell und vollständig heilte. Jahre sind vergangen, ohne daß mein Bruch je wiederkam, obschon ich als Zimmermann schwere Arbeit verrichte. Keine Operation, kein Zeitverlust, keine Unannehmlichkeiten waren damit verbunden. Ich habe nichts zu verkaufen, aber ich will ausführliche Mitteilung davon machen, wie Ihr ohne Operation vollständig geheilt werden könnt, wenn Ihr an mich schreibt. Eugene M. Pullen, Carpenter, 74 F Marcellus Ave., Manasquan, N. J. Schneidet lieber diese Notiz aus und zeigt sie irgend welchen Anderen, die einen Bruch haben. Ihr mögt dadurch ein Menschenleben retten od. mindestens der Bruchplage und der Quälerei und Gefahr einer Operation Einhalt gebieten. Anz.

Das hervorragendste Finanzblatt Deutschlands schreibt:

„Wie von allen Seiten zugegeben wird, ist ein Zustrom ausländischen Kapitals an sich für unsere Wirtschaft unter den obwaltenden Verhältnissen erwünscht."

Wir empfehlen Käufe von Mark in großen Beträgen zu den jetzt niedrigen Preisen für späteren Gebrauch aller Derjenigen, die Importe von Deutschland oder eine Reise nach drüben beabsichtigen, sowie auch für Jeden, der durch den niedrigen Wechselkurs Nutzen ziehen will.

Durch unsere langjährige direkte Verbindung mit

Dresdner Bank, Berlin, Deutsche Bank, Berlin,

sind wir in der Lage, Geldsendungen nach allen Teilen Deutschlands zur niedrigsten Nettorate in Gemäßheit des Marktes zu besorgen. Auch verkaufen wir Checks auf die Hauptplätze in Deutschland, und ferner arrangieren wir die Eröffnung von zinstragenden Konti bei genannten Banken.

Zinsen auf solche Guthaben betragen:

1½% bei täglicher Kündigung.
3 % bei monatlicher Kündigung.
3½% bei dreimonatlicher Kündigung.

Geldsendungen nach anderen Ländern ebenfalls zu niedrigen Raten.

Unsere Preise sind so niedrig, wie es unsere altbewährte korrekte Geschäftsführung erlaubt. Geldgeschäfte sind Vertrauenssache. Deshalb sollte sich das Publikum über die Kapitalskraft, den Ruf und die Methoden der Firma erkundigen, der es sein Geld anvertraut. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago, und die Leiter unseres Geschäftes haben ihre Erfahrung durch ihre Tätigkeit bei deutschen Großbanken, sowie amerikanischen Banken erworben.

Als sichere Kapitalsanlage empfehlen wir:

6% First Mortgage Real Estate Gold Bonds
7% First Preferred Shares.

Kauf und Verkauf von Liberty Bonds zum jeweiligen Tageskurs.

Auswärts Wohnende wollen per Banktratte oder Postanweisung remittieren.

Rat in allen Geldsachen frei. Man wende sich an uns — deutsch oder englisch — brieflich oder persönlich.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Wetterbericht für Luftschiffe.

German Bureau, Foreign Language Governmental Information Service.

Für Privat- und Militärpersonen, die irgendwie zu der Luftschiffahrt in Beziehung stehen, ist ein neuer Dienstzweig von hohem Werte, der von dem dem Bundes-Departement für Landwirtschaft unterstehenden Wetterbureau zu dem Zwecke eingerichtet worden ist, um auch regelmäßige Wettervoraussagungen für Luftschiffer zu veröffentlichen. Dadurch daß der Leiter des Heeres-Luftschiffdienstes fernerhin zweimal täglich diese besondere Auskunft geliefert erhält, vermindert sich wesentlich die mit ausgedehnten Flugfahrten verbundene Gefahr. Solche ausgedehnten Touren dürfen militärische Luftschiffer tatsächlich nicht mehr unternehmen, wenn sie nicht mit den neuesten Wetterkarten ausgerüstet sind, sodaß sie nicht mehr zu fürchten brauchen, gefährlichen Stürmen zu begegnen.

Diese besonderen Wettervoraussagungen sind auch für den Marine-Luftschiffdienst bestimmt zur Benutzung der Führer der Flottenflugzeuge. Die den Militärbehörden gelieferten Wetterberichte beziehen sich auf jeden der dreizehn Distrikte, in welche die kontinentalen Vereinigten Staaten von dem Wetterbureau eingeteilt worden sind. Auch Zeitungen und sonstigen Privatunternehmungen werden diese Wetterberichte kostenlos zur Verfügung gestellt, nur muß der Empfänger für die Gebühren der telegraphischen Uebermittelung aufkommen.

Wie notwendig die Einrichtung dieses neuen Wetterdienstes ist, hat sich gezeigt, als vor einigen Wochen eine Flotte von Militärflugzeugen sich auf eine ausgedehnte Fahrt begab, ohne mit einem Bericht über das während derselben zu erwartende Wetter ausgerüstet zu sein, was zur Folge hatte, daß die Flugzeugflotte in einen Sturm geriet und erheblichen Schaden erlitt. Diese üble Erfahrung hat teilweise den Anlaß dazu geliefert, daß das Wetterbureau von nun an auch für Luftschiffer bestimmte Berichte regelmäßig veröffentlichen wird.

Diese neueste Betätigung des Wetterbureaus ist tatsächlich eine sich auf das ganze Land erstreckende Ausdehnung eines Dienstes, der vor über einem Jahre eingerichtet wurde, als die Postbehörde begann, die Briefpost zwischen großen Städten mittels Luftschiffen zu befördern.

Gefahr in den schnell steigenden Bodenpreisen.

In vielen Teilen der Vereinigten Staaten, namentlich in Jowa und anderen Mais bauenden Staaten, sind die Preise des landwirtschaftlichen Bodens so schnell in die Höhe gegangen, daß ernste Folgen zu gewärtigen sind, namentlich wenn wir zu normalen Verhältnissen zurückkehren. Das ist eine Warnung, welche das Bundes-Departement für Landwirtschaft an die Farmer richtet.

Spekulanten, unter denen sich viele Geschäftsleute der Städte befinden, haben in einer großen Zahl von Fällen bedeutende Gewinne eingeheimst, indem sie kauften und verkauften, ohne irgend einen wesentlichen Beitrag zu leisten. Farmer haben Boden zu Preisen verkauft, welche hoch schienen und haben dann zu noch höheren Preisen gekauft und bei dem Austausch Tausende von Dollars verloren. Der im guten Glauben handelnde Farmer, der Land zu den gegenwärtigen hohen Preisen ersteht, kann die Erfahrung machen, daß das Einkommen von seiner Anlage ungewöhnlich klein ist. Sollten sich bei wiederkehrenden normalen Verhältnissen die Gelderträge verringern, kann er in große Verlegenheit kommen, falls er den Verkauf in großem Maße auf Kredit vorgenommen hat.

Dies ist in kurzen Worten die Situation, wie sie von den Untersuchungsbeamten des Bureau für Farmwirtschaft, die von dem Department in die Gegenden gesandt wurden, wo sich die Spekulation am meisten bemerkbar macht, angetroffen wurde. Folgendes sind kurz zusammengefaßt, die von ihnen gegebenen Ratschläge, die wahrscheinlich im großen Ganzen die Mehrheit der Farmer in den angegebenen Gegenden betreffen, obwohl sie nicht auf jeden einzelnen Fall passen mögen:

Ein großer Teil der gegenwärtigen Spekulation ist der Tatsache zuzuschreiben, daß Spekulanten einige Farmer unvorbereitet ertappt haben, indem sie ihr Land zu einem weit niedrigeren Preise verkauften, als mit Rücksicht auf die in benachbarten Gegenden herrschenden Preise gerechtfertigt war. Man sei daher auf der Hut, wenn man an einen Spekulanten verkauft, der den Boden ankauft, um ihn wieder zu verkaufen. Ist ihm der Boden mehr wert, so ist er auch wahrscheinlich dem Besitzer mehr wert. Wer eine Farm besitzt und die Landwirtschaft weiter betreiben möchte, versichere sich zuerst, ehe er verkauft, daß er aus dem Erlöse des Verkaufs eine ebenso gute Farm erstehen kann wie die verkaufte.

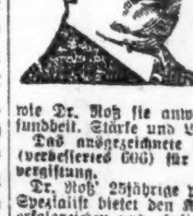
Wer eine Farm zu kaufen wünscht, muß ganz sicher sein, daß der bezahlte Preis mit Rücksicht auf den wahrscheinlichen Reinertrag der Farm zu der Zeit, wenn die Verhältnisse normaler werden, auch gerecht ist.

Jeder sehe darauf, daß der Käufer seiner Farm auch imstande ist, seine Zahlungen am 1. März zu vervollständigen, für den Fall, daß es ihm nicht gelingen mag, wieder zu verkaufen. Im allgemeinen geht man sicher, eine Zahlung von einem Drittel des Verkaufspreises zu verlangen.

Man nehme sich in acht, wenn man selbst spekuliert. Besonders kaufe man nicht mit zu geringen Geldmitteln und in der Hoffnung, daß man wiederverkaufen kann, um so die zur Regelung des Vertrags nötigen Mittel zu erlangen. Man wird vielleicht einen Verkauf nicht bewerkstelligen können. Emporgeschraubte Bodenpreise können plötzlich zusammenbrechen.

Leset die „Sonntagpost"

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Formleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
34 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

ol3,7,9,12,16,18,19,21,23,26,28,30

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Vom Pastoriusdenkmal.

Hetzereien gewisser Ueberpatrioten, um die Enthüllung zu verhindern.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Philadelphia, Pa., 9. Okt. Die Agitation gegen das Denkmal in Germantown, welches dem Andenken Franz Daniel Pastorius' und der Gründer der „teutschen Stadt", der ersten deutschen Einwanderer, gilt, will nicht zur Ruhe kommen. Das Monument, ein Werk des New Yorker Bildhauers Albert Jägers, wurde anfangs des Jahres 1917 vollendet und aufgestellt, aber mit einem Bretterverschlage versehen, da der Ausbruch des Krieges zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland inzwischen erfolgt war.

Seit einigen Monaten wird eine lebhafte Propaganda von einigen „patriotischen" Geheimgesellschaften betrieben, um die Enthüllung des Denkmals, das angeblich prodeutschen Zwecken dient, zu verhindern, dasselbe selbst zu zerstören und an dessen Stelle Kanonen zu stellen, welche von Truppenverbänden, zu denen Leute aus Germantown gehörten, den Deutschen im Kriege abgenommen worden waren. Beteiligt an dieser neuen Hetzagitation sind die Germantowner Vereinigungen des „Junior Order United American Mechanics", des „Order of Independent Americans", der „Stonemen's Fellowship", des „Patriotic Sons of America", der „Sons of Veterans", der „Loyal Orange Lodge Nr. 39", der „Fraternal Patriotic Americans" und anderer.

Kürzlich wurde nun eine Resolution angenommen, und Abschriften derselben wurden an Kongreßmitglied J. Hampton Moore, dessen Bemühungen es zu verdanken war, daß der Kongreß $25,000 für das Denkmal bewilligte, an Senator Penrose, Kriegssekretär Baker, dessen Obhut alle Monumente unterstehen, die ganz oder zum Teil auf Kosten der Vereinigten Staaten hergestellt worden sind, und den hiesigen Vertreter des Kriegsdepartements, Oberst Lad, vom Ingenieur-Korps, gesandt.

Es wird von den Ueberpatrioten behauptet, daß die Statue nicht das Andenken Pastorius' und seiner Getreuen verherrlicht, sondern deutscher Propaganda diene. Sie könne deshalb keine Stelle in einem patriotischen Gemeinwesen, wie Germantown, beanspruchen. Der Wortführer der Hetze ist ein gewisser Raymond G. Bliß. Er nimmt besonders Anstoß daran, daß die Anregung zur Errichtung des Denkmals vom verflossenen Deutschamerikanischen Nationalbund ausging, der selbst die Hälfte der Kosten durch das Ergebnis einer im ganzen Lande vorgenommenen Sammlung bestritt. Die Enthüllung soll zu einer „perfiden Zeremonie" gemacht werden. Die das Monument krönende weibliche Gestalt wäre nicht eine Verkörperung der Zivilisation, wie der Bildhauer angegeben, sondern eine Germania, welcher die Kaiserkrone und der kriegerische Schmuck abgenommen und die in sitzender Stellung dargestellt worden wäre. Der Schild der weiblichen Gestalt hätte ursprünglich den deutschen Reichsadler gezeigt, er wäre durch „Siegfried im Kampf mit dem Drachen" ersetzt worden. Siegfried wäre ein Held der deutschen Sage, ein Genosse von Dieben und Mördern und selbst Dieb und Mörder. Das wäre keine besonders glückliche Wahl für ein Denkmal zu Ehren der Zivilisation. Der Drache, den Siegfried getötet hätte, wäre ein gewisser Fafnir gewesen, der die Gestalt des Drachens angenommen hätte. Siegfried tötete Fafnir, um in den Besitz seines Reichtums zu kommen. Das sei echte deutsche Zivilisation und Kultur — „nimm, was Du haben willst, selbst wenn Du einen Mord begehen mußt".

Herrn Bliß' Erklärung schließt, wie folgt: „Die Proteste sind kein Versuch, irgend einen der frühen Ansiedler dieses Landes zu besudeln oder zu beleidigen. Die Proteste richten sich gegen das probeutsche Denkmal im Vernon Park, das infolge der Bemühungen des Deutschamerikanischen National-Bundes errichtet wurde, einer Vereinigung welche viele frühe amerikanische historische Ereignisse sich zur Förderung von Germanismus in Amerika zu Nutze machte."

Der Kongreß hat sich bisher mit der Resolution Herrn Bliß' und seiner Genossen nicht beschäftigt. Dem Kriegssekretär steht die Verfügung über das Monument zu. Das nicht an patriotischer Hysterie leidende Bevölkerungselement von Germantown mit seinen neunzigtausend Seelen — und es ist in überwiegender Mehrzahl — hält die neue Hetze für einen Blödsinn.

Ansehnliche Leistung.

In 6 Stunden 45 Minuten von New York nach Chicago.

Die Entfernung zwischen dem Mineola-Flugfelde, New York, und dem Ashburn-Flugfelde, Chicago, 813 Meilen, hat Leutnant Belvin W. Maynard gestern mit einem De Haviland-Flugzeug in 6 Stunden und 45 Minuten wirklicher Flugzeit durchquert. Er hat in jeder Minute mehr als zwei Meilen zurückgelegt und die bisher schnellste Flugleistung zwischen New York und Chicago vollbracht.

Leutnant Maynard, vor dem Kriege Student der Theologie, stieg in Mineola in Begleitung seines Mechanikers W. E. Kline und eines deutschen Polizeihundes um 9:24 Uhr morgens auf und landete in Ashburn um 5:53 Uhr nachmittags, sodaß die gesamte Luftreise 9 Stunden und 29 Min. gedauert hat, wovon 2 Stunden 44 Minuten auf die Zwischenlandungen kommen. Gleichzeitig mit Maynard brachen 47 andere Flieger auf, aber er war der erste, welcher Buffalo, Cleveland, Bryan, O., u. Chicago erreichte. Er hat heute morgen seinen Flug nach dem Westen, der ihn und die anderen bis zur pazifischen Küste bringen soll, fortgesetzt, während die übrigen Flieger erst im Laufe des Tages hier anlangten, in Flugzeugen verschiedener Art, Fokkers, Spads, Martins, Bristols, S. E. Fives, Le Peres, Thomas-Morses, Neuports und De Havilands.

Leutnant Maynard war im Kriege Probeflieger in Romorantin in Frankreich, wo er bei einer Gelegenheit in 67 Minuten sich mit seinem Flugzeug 318 mal überschlug, und zwar stets in gleicher Höhe. Er war der Sieger in dem kürzlich veranstalteten Wettflug Toronto-New York, bei welchem er die 1042 Meilen in 465½ Minuten zurücklegte.

Sein deutscher Polizeihund „Fritzie" sprang während des gestrigen Fluges bei jeder Landung auf den festen Grund, beeilte sich aber, wieder auf die Flugmaschine zu hüpfen, sobald der Propeller sich in Bewegung setzte.

— Klassisch. — „Mutter, Vater, die Tante fällt in Ohnmacht!" — „Ach, laßt sie, das kennen wir schon — das ist ‚Tantes göttliche Komödie'!"

Das Einfachste zu Brauen! Das Beste zu Trinken!

Ein schlagender Triumph der Braukunst über die Marktschreierei, daß ohne langweiliges Kochen und plätscherndes Filtrieren kein echtes Bier zu Hause gebraut werden kann. Es kann und es wird. Probiert es.

75c Braut 20 Flaschen — 1.50 Braut 50 Flaschen

Kein Zucker nötig!

Bar oder C. O. D. portofrei irgendwohin.

Adresse:

Good Luck

612 Willow Strasse, Chicago.

Ein geharnischter Protest.

Leiter des Wetteramts erhebt ihn gegen den Tageslichtersparnisplan.

Ist gesundheitsschädlich.

Sachverständiger weist daraufhin, daß arbeitende Klasse im heißen Sommer beste Stunde zum Schlafen verlieren würde. — Befürchtet Kuddelmuddel.

Einen nachdrücklichen Protest gegen den Plan, die Taglichtersparnis, die durch das Vorrücken des Zeigers der Uhr um eine Stunde erzielt wird, auch fernerhin in Chicago durchzuführen, trotzdem sie nach einem vom Kongreß angenommenen Gesetz am 26. Oktober, wann der Zeiger der Uhr wieder um eine Stunde zurückgestellt werden soll, aufhören soll, erhebt Professor H. H. Cox, der Leiter des hiesigen Wetteramts der Bundesregierung. Der Plan, die jetzige Taglichtersparniszeit, die sich von der von Bundeswegen eingesetzten Zonenzeit um eine Stunde unterscheidet, beizubehalten, wird von der Chicago Association of Commerce und ähnlichen geschäftlichen Vereinigungen befürwortet. Ald. Timothy Hogan von der 4. Ward hat eine dahingehende Ordinanz ausarbeiten lassen, die er dem Stadtrat in einer auf nächsten Dienstag einberufenen Sondersitzung zur Abstimmung unterbreiten wird.

Professor Cox protestiert.

Professor Cox macht darauf aufmerksam, daß der Plan nicht nur große Verwirrung hervorrufen wird, sondern daß er sich auch in Detroit und Cleveland, in welchen Städten er bereits eingeführt ist, nicht bewährt. „In Verbindung mit der Propaganda, die jetzt von gewissen Interessen gemacht wird, um eine Aenderung der Zeit unter dem Vorwand, Tageslicht zu ersparen, durchzusetzen, wird", so erklärt Prof. Cox, „auf die Städte Detroit und Cleveland als Beispiele hingewiesen, die erfolgreich eine Zeit eingeführt haben, die sich von der von der Bundesregierung festgesetzten Zeit unterscheidet. Cleveland gehört eigentlich in die östliche Zeitzone, da es der Sonnenzeit nach dem 75. Meridian um sechs Minuten näher ist als dem 90. Meridian. Es benutzt jetzt keine östliche Sonnenzeit und wird die jetzige Zeit ohne Aenderung beibehalten.

Kuddelmuddel in Detroit.

„Detroit, die andere Stadt, die angeführt wird, ist nahe der Grenze zwischen der östlichen und zentralen Zeitzone. Trotzdem die Stadt die östliche Zonenzeit eingeführt hat, richten sich alle Regierungsbureaus und die Eisenbahnen und anderen Verkehrsanstalten nach der Zentralzeit. Viele Fabriken benutzen sogar die Sonnen-, d. h. Ortszeit. Tatsächlich werden in Detroit jetzt drei verschiedene Arten Zeit benutzt. Infolge dessen herrscht große Unzufriedenheit in Detroit. Da Detroit dem 90. Meridian um vier Minuten Sonnenzeit näher ist als dem 75. Meridian, sollte wenig Zweifel bestehen, welche Zonenzeit gewählt werden sollte.

Lage in Chicago.

„Selbst wenn man zugeben würde, daß die in Detroit benutzte Zeit befriedigend ist, können Detroit und Chicago nicht als parallele Fälle angesehen werden, da Chicago dem 90. Meridian, dem Mittelpunkt der zentralen Zeitzone nahe ist, während Detroit der östlichen Grenze dieser Zone nahe liegt. In Chicago steht die Zentralzeit nur um 10 Minuten hinter der Sonnenzeit zurück, während die östliche Zeit 50 Minuten früher als die Sonnenzeit ist. Diese Tatsache ist von der größten Bedeutung und sollte bei der Erwägung der Frage berücksichtigt weredn. Sollte die östliche Zeit für das ganze Jahr in Chicago eingeführt werden, so würden Personen, die ihre Arbeit um 8 Uhr morgens beginnen, in der Mitte des Winters ihre Arbeitsstätten zwanzig Minuten vor Sonnenaufgang erreichen. Während gewisse Elemente die Benutzung der östlichen Zeit im ganzen Jahr befürworten, verlangen andere ihre Benutzung nur im Sommer, wie die Bundesregierung sie während des Krieges angeordnet hat.

Landwirtschaftliche Kreise dagegen.

„Es ist nicht meine Absicht, hier die Gründe zu besprechen, die den Kongreß veranlaßt haben, mit überwältigender Mehrheit das Gesetz für Tageslichtersparnis im letzten Sommer zu widerrufen. Es genügt darauf hinzuweisen, daß dies auf Drängen der landwirtschaftlichen Kreise des Landes geschah, deren Mittelpunkt Chicago ist, und auf der Wohlergehen zum großen Teil der Wohlstand Chicagos beruht. Die landwirtschaftlichen Elemente behaupten, sie haben unter dem Tageslichtersparnisplan große Schwierigkeiten gehabt. Das gilt als einer der Gründe für die hohen Lebensmittelpreise. Wie dem immer sein mag, sie haben nach Beendigung des Krieges, während dessen sie die Regierung nachdrücklich unterstützt haben, die sofortige Rückkehr zur Standard- oder Zonenzeit verlangt.

Ernste Folgen unausbleiblich.

„In den Städten, welche den Tageslichtersparnisplan befürworten, werden als Gründe für seine Einführung angegeben: Mehr Zeit für Vergnügen und Erholung am Abend und Ersparnisse in den Beleuchtungskosten, besonders in den großen Läden, Fabriken und Bureaugebäuden. Andererseits aber sind während der heißen Zeit, während der die Zeiger der Uhr um eine Stunde vorgerückt sind, die Bedingungen für Schlaf nicht so gut wie unter der Standardzeit. Abgesehen aber von allen Gründen für und gegen die Tageslichtersparnis, wie sie von der Bundesregierung eingeführt worden war, kann die Einmischung der Ortsbehörden in die Zeitrechnung nur zu sehr ernsten Folgen führen.

„Es dürfte fraglich sein, ob eine Ortsbehörde überhaupt das Recht hat, die Zeit zu regeln. Zum wenigsten aber sollte sie genau wissen, was für Schwierigkeiten zu erwarten sind. Alle Regierungsbureaus in Chicago, alle Eisenbahnen und Verkehrsanstalten, Dampferlinien usw. müssen die Standardzeit der Zentralzone benutzen. Außerdem werden die landwirtschaftlichen Gemeinden im mittleren Westen unzweifelhaft die Standardzeit der Bundesregierung beibehalten, da sie bereits früher gegen die Tageslichtersparnis protestiert und den Widerruf des betreffenden Gesetzes erzwungen haben. Chicago sollte die hoffnungslose Verwirrung vermeiden, die sicher folgen wird, sollte dauernd die Standardzeit der Zeitzone, zu der es gehört, beibehalten und sollte sich nicht in Gegensatz setzen zu den Regierungsbehörden und den ländlichen Gemeinden in seiner Umgebung. Zweifellos würden viele Geschäfte und industrielle Anlagen die Standardzeit der Regierung beibehalten und sich nicht um eine von der Stadt angeordnete Aenderung kümmern. Außerdem würde, wenn Städte ihre Zeit in der von einer gewissen Propaganda befürworteten Weise änderten, eine Situation geschaffen werden, die unbefriedigender sein würde als die, die im Land bestand, ehe im Jahre 1885 die Standardzeit eingeführt wurde. Damals hatte jeder Ort seine eigene Ortszeit.

Schlaf leidet unter Aenderung.

„Es sollte nicht vergessen werden, daß die Ruhezeit zum Schlafen im Sommer von der Temperatur, nicht vom Licht abhängt, und daß, wenn die Zeit zum Schlafengehen verzögert wird, die Länge der Zeit, die sich zum Schlafen eignet, besonders während wirklich heißen Wetters, verkürzt wird. Darunter würde natürlich die allgemeine Gesundheit leiden. Das gilt besonders für die arbeitende Klasse, die früh aufstehen muß, und die daher die beste Morgenstunde für Schlaf verlieren würde.

Keine Ersparnis.

„Was die Ersparnis an Tageslicht in dieser Jahreszeit, im Herbst, anlangt, so sollte nicht vergessen werden, daß in der Familie, im Heim, jede Ersparnis an Licht am Abend wieder aufgewogen wird dadurch, daß am Morgen künstliches Licht benutzt werden muß. Die geringe Ersparnis, die selbst im Sommer erzielt wird, wird aufgewogen durch die Nachteile, die aus der Zeitänderung erwachsen. Wie viel Kohle kann unter dem Plan gespart werden? Verschwindend wenig. Große Läden, Fabriken und Bureaugebäude können etwas an Beleuchtung sparen, Kraftwagenbesitzer und Golfspieler haben mehr Tageslicht zur Verfügung. Aber diese Elemente bilden nur einen sehr geringen Bruchteil der Bevölkerung.

„In diesen unruhigen Zeiten mit ihren Streiks und ihrer Unzufriedenheit sollten keine Gesetze oder Ordinanzen angenommen werden, die im Widerspruch stehen zu den Bundesgesetzen und zur natürlichen Ordnung der Dinge. Die, welche ein Vorrücken des Zeigers der Uhr befürworten, sollten eine Bewegung in Fluß bringen, die auf frühes Aufstehen und frühe Arbeitsstunden hinzielt, statt sich in die Zeitrechnung zu mischen. Chicago würde, wenn es die östliche Zeit annähme, nur New York nachhinken und nachäffen und sich höchst lächerlich machen."

Sondersitzung des Stadtrats.

Eine Sondersitzung des Stadtrats ist auf morgen nachmittag einberufen worden, um die Straßenbahnfrage zu erörtern. Mayor Thompson wird den Stadtrat ersuchen, die moralische Verantwortung für die Bezahlung der Anwälte und Sachverständigen zu übernehmen, die beschäftigt werden müssen, um den Kampf gegen den Straßenbahnfahrpreis von 7c zu führen. Die Stadt hat kein Geld. Der Stadtrat kann vor Januar keine Bewilligungen machen. Für den Kampf gegen die Straßenbahnen ist gegenwärtig kein Geld vorhanden. Es wird befürwortet, daß der Stadtrat die Fortführung des Kampfes anordnet und damit die Verantwortung für die Bezahlung der Anwälte und Sachverständigen garantiert, die auf ihr Geld zu warten haben würden.

Ihr werdet von Pyramid sagen

„Welche glückliche Befreiung von der Plage der juckenden, blutenden oder vortretenden Hämorrhoiden."

Schreibt um freie Probe.

Wenn Ihr schrecklich leidet und auf die freie Probe nicht warten könnt, geht nach irgend einer Apotheke und laßt Euch eine 60

Cents Schachtel Pyramid Pile Treatment geben. Nehmt kein Ersatzmittel. Benutzt Koupon für freie Probe und laßt Euch überzeugen.

Freier Probe-Koupon.

Pyramid Drug Company, 577 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Bitte senden Sie mir eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment in einfachem Umschlag:

Name ....

Straße ....

Stadt .... Staat ....

o19,14

Inquest verschoben.

Hoyne soll sich Auskunft über Purcells Spekulationen verschaffen.

Polizist erfolglos.

Mehrere Makler und Bankbeamte werden von der Staatsanwaltschaft vorgeladen und verhört werden. — Was wurde aus den Freiheitsbonds?

Polizei und Koroner sind der Lösung der Frage, ob der Dichter und Liederkomponist Elias H. Purcell, der am Morgen des 22. September unter Verdacht erregenden Umständen tot in seiner Wohnung aufgefunden wurde, Selbstmord beging oder ermordet wurde, um keinen Schritt näher gekommen. Koroner Hoffman glaubt nur dann Licht in das Dunkel bringen zu können, wenn er genau über die finanziellen Verhältnisse des an Nikotinvergiftung gestorbenen Liederkomponisten unterrichtet ist und näheres von den Spekulationen weiß, in die er sich während der letzten Jahre einließ, und bei denen er große Summen Geldes eingebüßt haben soll. Von den Mitgliedern der Familie konnte er Einzelheiten hierüber nicht in Erfahrung bringen und auch die Polizei bemühte sich vergeblich, etwas hierüber zu ermitteln. Wie Polizeikapitän Mc Carthy, an den sich Koroner Hoffman wandte, mitteilte, verweigerten ihm Makler, mit denen Purcell in Geschäftsverbindung stand, die gewünschte Auskunft. Die Staatsanwaltschaft soll nun helfen und Einzelheiten über die Spekulationen und finanziellen Verhältnisse Purcells ermitteln. Aus diesem Grunde wurde der am Dienstag begonnene Inquest gestern abgebrochen und bis zum kommenden Mittwoch verschoben.

Inzwischen werden von der Staatsanwaltschaft Beamte der folgenden Firmen, von denen man die gewünschte Auskunft erlangen zu können glaubt, vorgeladen werden: Charles Sincere & Co., Makler im „Board of Trade"-Gebäude; Pynchon & Co., 209 S. LaSalle Str., Makler; Central Trust & Savings Bank, Bullock, Malcom & Co. und Merchants & Miners State Bank in Hibbing, Minn.

Im Bureau von Sincere & Co. wurde auf Befragen mitgeteilt, daß Purcell zwar häufig dorthin gekommen sei, um die Quotierungen zu lesen, seine Geschäftstransaktionen aber zumeist durch die Makler Pynchon & Co. erledigt habe. Im Bureau dieser Firma wurde gesagt, Purcells Verluste seien nicht groß gewesen. Einzelheiten waren nicht zu haben.

Aus Hibbing, Minn., wurde Koroner Hoffman mitgeteilt, daß Purcell dort im Jahre 1918 $10,000 in Freiheitsbonds aus dem Sicherheitsgewölbe einer Bank zog. Vorher kamen nur $40,000 in Betracht, die Purcell durch den Verkauf von Grundeigentum in Minneapolis erhielt und über dessen Verbleib bisher nichts in Erfahrung zu bringen war.

Frau Purcell, die Witwe des Verstorbenen, sagte bei dem Inquest aus, ihr Gatte habe vor etwa einem Jahre ein Vermögen von $75,000 besessen, sie gab zu, daß er Verluste erlitten, meinte aber, sein Vermögen habe bei seinem Tode immer noch einen Wert von etwa $30,000 bis $35,000 gehabt und ein Grund für Selbstmord habe somit nicht vorgelegen.

D. A. H.

Die Deutsch-Amerikanische Hilfe veröffentlicht folgende Quittungsliste:

Quittungsliste Nr. 23. — 3. Okt.

Pastor Kohlmann: für Knöpfe	$ 25.00
Pastor Kohlmann, Liste 1067	27.50
Pastor Kohlmann: W. Zielke, Liste 1032	17.00
Pastor Kohlmann: Frau M. Kupfer, Liste 1043	26.35
Pastor Kohlmann: J. G. Beier, Liste 1047	25.00
J. G. Dreibus, Liste 3093	7.75
P. G. Aurora Nr. 92, Liste G 56	81.50
Pastor Wm. Breitenbach (Rest seiner Listen)	5.00
Pastor Wm. Breitenbach: Emil Spitzer, monatlich	1.00
Frau Geo. Thiede, Liste 3052	24.50
Frau Geo. Thiede: Ev. Nazareth Frauenverein, Liste 3051	25.75
Frau M. Gutzner, für Okt.	1.00
Frau M. Hibbeler, für Okt.	1.00
F. Friedersdorf, aus Buch 5, Nr. 1, 6, 7	4.00
Chas. Steinhilbert aus Buch 41, Nr. 22—25	10.00
Pastor C. Seidenberg, Beecher, Ill., Liste P 17	40.00
Pastor Carl Kurz, Gilman, Ill., Liste 2794	100.00
Frau Olga Wash: Frau C. Singer	5.00
Frau Olga Wash: Griem & Meyer-Eigen	20.00
G. U. V. Sektion 6	30.00
Louis Severus	2.00
G. U. V. Verwaltungsrat, monatlich für Oktober	25.00
Herm. Peetz, monatlich für Oktober	2.00
Andreas Bruckner	1.00
Fred. Weiß, monatlich für September und Oktober	4.00
Frauenausschuß der D. A. H. (Bücher und Listen)	81.50
Carl Schultz aus D. Kriegerverein, Liste 234	16.00
P. G. Nord Chicago Nr. 9	25.00
Pastor G. Bechtold, Marysville, Kans.	5.00
P. G. Columbia Nr. 44, Hammond, Ind.	61.00
Pastor Kohlmann: Frau E. Ratzel, Liste 1010	21.25
Pastor Kohlmann: Ernstine Frauenverein	10.00
Deutscher Kriegerverein von Chicago	250.00
Deutscher Kriegerverein von Chicago, monatl. für Okt.	10.00
Deutscher Kriegerverein von Chicago: A. Plaß, Liste 2604	57.00
Deutscher Kriegerverein von Chicago: A. Plaß, Liste 2602	18.00
Deutscher Kriegerverein von Chicago: Ed. Siede, Liste 2611	22.25
Pastor Hans Jacoby: Concordia Männerchor in Elgin, Ill.	10.00
Pastor Hans Jacoby: C. Gerberding, Elgin, Ill., Liste 3056	13.00
	$ 1,111.35
Bisher eingegangen	18,709.62
Zusammen	$19,820.97

Quittungsliste Nr. 24. — 7. Okt. 1919.

A. Danneberg: Berliner V. von Chicago, Liste 3072	$ 15.66
H. Zoder: Vorstellung im Atheneum	24.10
F. Springer	3.00
John Newton	2.00
A. E. Zettler	5.00
Frau Borchardt: Banner Verein	25.00
P. G. Nr. 56, H. A. Lienemeyer	10.00
P. G. Nr. 5, Claus Groth, Desplaines, Ill.	6.50
H. Prochasky, Liste 158	11.00
D. Kriegerverein, Town of Lake	25.00
P. G. Nr. 24, Eekenboom, monatlich für Oktober	10.00
Dr. Margaret E. Schramm, monatlich für Oktober	2.00
Frl. Hermina K., monatlich für Oktober	2.00
Frl. Charlotte G., monatlich für Oktober	2.00
P. C. Nr. 41, Louis Beil: Liste 620	17.00
P. G. Nr. 41, Bensonville	10.00
Max Roeder	10.00
Gambrinus Unt. V., Frau F. Keller	25.00
Frau Martha Gustavel, Nr. 2994	10.00
F. Winneguth, 5 Quittungen aus Buch 1017	6.00
Frau Winneguth, Bürger-Frauen Unt. Verein	25.00
Frau Emma Busse	5.00
Carl Stahl, Terre Haute, Ind., Fest-Erlös	563.65
Kuvert-Sammlung, Ogden Pk. Neighborhood Hall am 10. Okt.	52.50
Albert Arndt, Liste C. 5	13.00
	$ 880.41
Bisher eingegangen:	19,820.97
	$20,701.38

Der Geschäftsführer der D. A. H.

Leset die „Sonntagpost".

Schuhe für deutsche Kinder.

Der Fonds ist bis heute auf $1440 angewachsen.

Der Ausschuß, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, für die notleidenden Kinder in Deutschland Schuhe zu sammeln, bezw. Geld zur Anschaffung von Kinderschuhen, berichtet, daß er mit seinen Bemühungen schon guten Erfolg erzielt hat. Geldbeiträge sind bisher eingelaufen wie folgt:

Ein Freund	$ 700.00
John F. Schott	50.00
Hermann Hachmeister	100.00
Peter Reinberg	100.00
F. P. Dudenhoeffer	100.00
Fenske Bros.	100.00
Frau Max Schuchardt	75.00
A. G. Reimer	5.00
Dr. Peter Latz	5.00
Hollatz Bros.	50.00
John C. Wahl	25.00
Herr Bush	5.00
Dr. Geo. W. Mahoney	25.00
Annie Nizze	5.00
Ein Freund	1.00
Ein Freund	1.00
Ein Freund	1.00
Frank V. Zorn	2.00
Ernst Bremer	10.00
Jno. Haderlein	5.00
Wm. Arens	50.00
Franklin Hardinge	25.00
Zusammen	$1440.00

— Probates Mittel. — „Dem Doktor Schlauer gelingt es immer, das Leben seiner Patientinnen, wenn schon nicht zu erhalten, so doch selbst in den schwersten Fällen zu verlängern." — „Ja, der hat ein gutes Mittel: Er erzählt den kranken Damen ein Geheimnis, und sie können dann nicht sterben, bevor sie es nicht weitererzählt haben."

Durch uns schickt man am billigsten, schnellsten und sichersten

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt

Durch

J. Aschkar & Co.

Im Geschäft seit 1900.

725 W. North Ave., Chicago

Tel. Lincoln 6161.

Offen bis 8 Uhr abends.

STATE, JACKSON — VAN BUREN

ROTHSCHILD & COMPANY

„S. & H." Stamps frei.

Hauptquartier für Knaben-Ausstattungswaren

Gute, feste Anzüge für Knaben, Freitag zu $9.45

Solche Werte wie diese sind ein direkter Schlag für die hohen Kleiderpreise. Die Stoffe sind von praktischer und dauerhafter Qualität.

Mischungen und Corduroys sind die Stoffe. Waist Seam Fassons mit Gürtel rund herum. Durchweg gut geschneidert und besetzt. Größen bis 18 Jahre, zum Verkauf morgen für nur $9.45.

Gute warme Ueberzieher, $8.75

Warm, weil sie aus Wolle sind. Von netten Mischungen ausgesucht. Einige haben Gürtel rund herum. Größen 8 bis zu 18 Jahren.

Mackinaws für Knaben

Nicht eine Minute zu früh, sie zu kaufen, wenn Werte wie diese offeriert werden. Zu haben in grün, blau und braun. Gute warme. Einige haben Muff Taschen — Größen bis 17 Jahre, zu ... $13.50

Novelty Anzüge

Nette helle und dunkle Mischungen. Einige haben weiße Kragen u. Manschetten. Größen 2½ bis 8 Jahre. Wir machen eine große Sache aus diesem Artikel, wie es auch der Preis ist, den sie kosten sollten, $7.65

Knaben-Blusen, helle und dunkle Farben, Größen bis 16 Jahre — speziell zu ... 89c

Pajamas für Knaben, aus rosa und blauem Flanell, Größen bis 18 Jahre, zu $2.19

Nett gemischte Hosen für Männer, einfache oder Cuff Bottoms — gut geschneidert und dauerhaft gemacht, alle Größen, zu ... $4.75

Zweiter Floor.

Georgette-Blusen

Wir haben den Preis an einer großen Auswahl feiner Qualität Georgette Crepe Blusen herabgesetzt. Prächtig Braided.

Farben sind weiß, flesh, navy. Auch geschneid. Crepe de Chine Blusen in weiß u. fleischfarbig.

$3.95 für Werte bis zu $5.95.

Vierter Floor.

Ungarnierte Hüte

Mit Biber-Einfassung gemacht.

Ungarn. Samethüte v. feinster Qualität. — „Facings" aus Beaver Cloth, in dieser Saison beliebt.

Wählet von einer großen Auswahl Formen, darunter Turbans, Farben schwarz, braun, Beaver, Taupe, Rose und andere gute Farben. — Einige Two-Tone Kombinationen.

$5.95 Wert, $3.44

Vierter Floor.

Wundervolle Spezialitäten für den Möbelmonat

Sie sind wahrscheinlich die besten Werte auf dem Floor — wenn nicht irgend ein Wert größer als der andere bezeichnet werden kann. Wenn Ihr Möbel gebraucht, ist es wirklich ein Geldverlust für Euch, diese Werte nicht zu sehen.

6. Floor

60zöll. William and Mary Mahagoni Davenport Tisch; $50 wert, $34.75

$35 Mahagoni Rohr Rücken und Sitz Queen Anne Schaukelstuhl, $25.00

$250 Karpen Cane Back Louis 16. Suite — 6-Fuß 54zölliger Eßzimmertisch. Sieben Stück Suite vollständig, $159.50

Fumed Oak Magazine Rack, reg. $9.50 Wert; zu nur $4.95

$300 Mahagoni Drei-Stück Parlor Suite, wie Abbildung, Auswahl von Velours, zu ... $229.50

$229.50 für dieses Suite ist ein so niedriger Preis, daß sie schnell abgehen werden. Kommt frühzeitig.

$90 echtes Pullman Revolving Duofold, aus imitiertem Leder, in Golden Oak oder Fumed Finish, zu ... $59.50

Simmons Stahlbett, 2zöllige fortlauf. Pfosten, mit 2zöllig. Füllern, $20 Wert, zu $14.95

Englander One-Motion Tag-Bett, komplett mit Pad, $25 Wert, zu .. $27.75

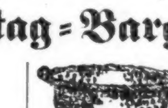
$15 45-Pfd. ganz baumwoll. Matratze, $9.95

Das berühmte McDougall Küchen-Kabinett, das beste der Welt, zu $74.50

(Keine Telephon- oder Postbestellungen ausgeführt. Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

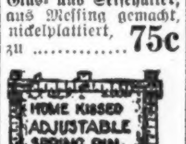
Jahrestag-Bargains in Hauswaren

$1.15 kombinierter Glas- und Seifehalter, aus Messing gemacht, nickelplattiert, zu ... 75c



$2.50 Weiden-Wäschekörbe, mittlere Gr., gut gemacht u. finished, $1.75

$1.15 Wool Dusters, aus langer, fließiger Lammwolle gemacht — für Wände, Decken u. Fußböden — zu ... 89c



$2.85 Gardinenstrecker, verstellbare Pins, Mittelstütze, nickelplattierte Messing-Pins, das Stück zu ... $1.95

$1.50 echte amerikanische Waffeleisen — Nr. 8 Größe zu ... $1.19

$4.80 Rex Wringers, Holzgestell, für ein Jahr garantiert, zu $3.75

5c Toilettepapier — gute Qualität Crepe Tissue, Dutzd. Rollen zu ... 39c

75c Carpet Besen — gut gemacht u. finished — gute Qualität Besen-Corn — zu ... 45c

$4.75 Nesco Perfect Oelheizer, lackierter Body, leaded Oelbehälter, mit Oelanzeiger, garantiert rauchlos ... $3.75

Hygienic Kalsomine, große Auswahl Farben, Paket 59c

40c Badewanne-Seifebehälter, aus Messing gemacht, nickelplattiert, zu ... 29c

$4.75 elektr. Bügeleisen, 6 Pfd. Größe, ganz nickelplattiert — Heizelement für ein Jahr garantiert, zu ... $3.75

53c 17zöll. lackierte offene Kohleneimer — verstärkter Boden, zu ... 43c

$6.50 Combination Vacuum Sweepers — Mahagoni finished Metallgehäuse, reine Borstenbürste, vollständig garantiert, zu $5.25

$2.65 Imperial fertig gemischte Hausfarbe, große Auswahl von Farben, Gall., $1.95

Achter Floor.

89c Stahl Furnace-Schaufeln, D-Griff — gut gemacht, zu ... 69c

Halibut, frisch gefangen, nach Bestellung geschnitten, das Pfund 24c

Black-Back Flounders, frisch gefangen, Pfund ... 12½c

Lake Hering, frisch gefangen, Pfd. ... 8c

Haddock, frisch gefangen, Pfund ... 12½c

Pot Roast, Native Beef, Pfund ... 18c

Bullheads, frisch gefangen — Pfund ... 18c

Rolled Corned Beef, keine Knochen — Pfund zu ... 20c

Lake Trout, frisch gefangen, Pfd. .. 23c

Siebenter Floor.

$4.00 Korsett-Werte zu $1.95

Eine feine Partie gut gemachter moderner Korsetts, in rosa u. weißen seidenen Streifen, niedrige und mittlere Büste — speziell zu nur ... $1.95

$5 und $6 Korsetts, $2.95

Weiße und rosa Korsetts — hinten und vorn zuzuschnüren; alle Größen von 29 bis 36.

$8.50 und $10 Korsetts, $6.50

Prachtvolle Seide Brocade Korsetts, niedrige Büste, langes Skirt, Walohn Füllung, alle Größen von 19 bis 36.

Vierter Floor.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy.................................2 Cents
" per Month..................................55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year..........$4.50
Including "Sonntagpost" per year..........$6.50
In all other States the price will be per year..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer, 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio..........$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis..........$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.
31. Jahrgang. — Nr. 240.

Im Namen der Menschlichkeit — zur rechten Zeit!

Es gibt ein „zu früh" — wie ein „zu spät."

Das Wort „zu spät" gilt als das traurigste in der Menschen Sprachen.

Die Erfahrung, die Geschichte der Menschen und Völker, lehrt, daß das „zu früh" ebenso zu fürchten, nicht minder tragisch ist, als das „zu spät."

„Zu früh" — verfrüht! — Es steht auf dem Grabstein vieler begnadeter Erfinder und Seher, die arm, ruhmlos und verbittert in die Grube fahren mußten, weil ihre Zeit noch nicht reif war für ihre Schöpfungen, Gedanken und Lehren. Es gibt die Erklärung für so viele fruchtlos gebliebene Arbeit und so viele verlorene Schlachten und Kampagnen, wie das „zu spät."

Und es gehört oft, vielleicht zumeist, mehr Mut dazu, das „zu früh" zu vermeiden, als einem „zu spät" vorzubeugen.

Herz und Kopf — Gefühl und Verstand — bestimmen der Menschen Tun und Handeln. Das Gefühl drängt stürmisch nach Ausdruck, zu nächstliegender Tat. Der Verstand erwägt und zögert, blickt weiter hinaus und hält zurück. Er hat die Verantwortung für das „zu spät", wo es gilt; das Gefühl ist verantwortlich für das „zu früh."

Wir können's häufig genug lesen in der Kriegsgeschichte der Völker: „Die Truppen verlangten, voll Begeisterung und Kampfeslust und des langen Wartens müde, gegen den Feind geführt zu werden. Der Feldherr kannte die Gefahr seiner Stellung und wollte Verstärkungen abwarten. Schließlich gab er aber dem ungestümen Drängen nach, und — sein Heer wurde geschlagen und zersprengt, und die Kampagne, von der man sich so viel versprochen hatte, endete in einer traurigen Niederlage. — Der Angriff war zu früh erfolgt."

* * *

Das deutsche Volk darbte und litt, seine Not war groß, als in 1917 Deutschlands Heere noch siegreich standen an allen Fronten.

Des deutschen Volkes Not war größer geworden, als im Herbst 1918 seine Heere zermürbt und zurückgedrängt wurden. Es darbte und litt schwerer als je zuvor, als seine Vertreter im November auf den Waffenstillstand eingingen.

Heute, elf Monate nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes, ist des deutschen Volkes Not und Leiden am größten. Größer als in den langen Kriegsjahren; größer selbst als damals, als sie den Vertretern des Volkes die Feder zur Unterzeichnung des Waffenstillstandes und, später, des Friedensvertrages in die Hand zwang. Heute ist des deutschen und österreichischen Volkes Not unerträglich geworden; untragbar, ohne Hilfe!

Die Amerikaner deutschen Stammes kannten oder ahnten des deutschen Volkes Not und litten mit ihm; ihr Herz drängte nach Betätigung ihres heißen Mitgefühls — die ganze Zeit.

Aber in 1917 und in 1918, so lange der Kampf dauerte, waren sie durch ihre Bürgerpflicht gezwungen, zu opfern und mitzutun im Kampfe gegen Deutschland und alle Regungen des Mitgefühls für das leidende deutsche Volk zu unterdrücken. Als der Waffenstillstand gekommen war, flammte ihr Mitgefühl für die leidenden Volksgenossen mächtig auf, aber sie zügelten ihr ungeduldiges Herz — es war ihnen möglich, es zu zügeln — in der Erwartung, daß der Friedensschluß nun ja bald kommen müsse und ihnen die volle Freiheit zur Betätigung geben würde.

Diese Erwartung wurde getäuscht. Der Friedensschluß ließ auf sich warten, und die harten Kriegsgesetze blieben in Kraft; das Mißtrauen gegen alle, die irgendwelcher Sympathien für Deutschland verdächtig waren, schwand nur langsam, wurde von feindlicher Seite bei jeder Gelegenheit und unter jedem Vorwand immer wieder angefacht. So hieß es immer noch warten, abwarten. Denn getäuscht in ihrem Vertrauen, enttäuscht in ihren Erwartungen und Hoffnungen, gepeinigt von ihrem Schmerz um das leidende deutsche Volk, sahen sie sich noch immer bedroht von den Kriegsgesetzen, mußten sie immer noch fürchten, daß die Einleitung einer Hilfsaktion in großem Stile sich als verfrüht erweisen möge: Daß eine solche Betätigung ihres heißen Mitgefühls für ihre leidenden Volksgenossen, für die darbenden und hungernden deutschen Frauen und Kinder, als deutsche „Propaganda" verschrien, der sich bemerkbar machende wohltätige Prozeß der Ernüchterung und des allmähligen Umschwungs der öffentlichen Stimmung mehr zugunsten deutscher Art gestört, und damit sie selbst schwer gefährdet und geschädigt werden: die gute Sache, die Sache der hungernden und leidenden Kinder und Frauen in Deutschland und Oesterreich der Aussicht auf einen guten Erfolg beraubt werden würde. Sie bezwangen ihr Herz, weil sie ein „zu früh" befürchteten.

* * *

Die Befürchtung war begründet. Die Gefahr bestand. Jetzt besteht sie nicht mehr.

Die Gemüter haben sich beruhigt. Der künstlich erzeugte Haß ist erloschen oder im Verlöschen. Die Wahrheit bricht sich Bahn. In den weitesten Kreisen erkennt man heute, daß Vieles nicht so war, wie's geschildert wurde; daß das deutsche Volk mehr der Sündenbock war, als der Sünder. Daß das deutsche Volk Westeuropas und Amerikas natürliches Bollwerk ist gegenüber den zerstörenden Einflüssen Osteuropas, und — daß es heute schwerer leidet als je, darbt und hungert und in Gefahr steht, sich selbst zu verlieren, wenn ihm nicht einige Hilfe wird.

Eine „Zu früh"-Gefahr gibt's nicht mehr. Jetzt ist die Zeit zum Handeln, zu kräftigster Hilfeleistung, so die Gefahr eines „zu spät" vermieden werden soll.

Jetzt wird kein Mensch mehr wagen, kein Mensch mehr daran denken wollen, eifrigste Hilfsarbeit, reichlichstes Geben für Deutschlands und Oesterreichs leidende und hungernde Frauen und Kinder als deutsche Propaganda oder irgendwie unamerikanisch hinzustellen.

Jetzt heißt: eifrig arbeiten, reichlich geben, sich gut amerikanisch zeigen; denn Hilfsbereitschaft und werktätiges Mitgefühl für Leidende, besonders Frauen und Kinder, war immer und ist eine hervorstechend amerikanische Eigenschaft.

Jetzt werden unsere Mitbürger angelsächsischer Art die Amerikaner deutschen Stammes nicht tadeln und verdächtigen, wenn sie Millionen aufbringen zur Linderung der Not des deutschen Volkes — jetzt werden sie selbst mitspenden, wenn das geschieht, bezw. verächtlich die Achsel zucken und sagen: „so sind die Deutschamerikaner", wenn statt Millionen nur Tausende zusammenkommen, und die Namen besonders leistungsfähiger Männer und Frauen in den Sammellisten fehlen oder nur vor kleinen Summen stehen.

Jetzt ist die Zeit. Die rechte Zeit für die Hauptaktion, die dem erfolgreichen aufklärenden Vorpostengeplänkel und Vorhutgefechten folgen muß. Jetzt heißt es alle Mann auf Deck und alle zusammen an's Werk.

Jetzt heißt es, werben und zeichnen. Denn ein Dollar jetzt gegeben ist hundert über's Jahr wert. Zehntausend Dollars jetzt bedeuten die Erhaltung von hundert Kindern — zehntausend Dollars in sechs Monaten von jetzt können nicht ein im Januar oder Februar an Hunger oder „Entkräftung" verstorbenes Kind in's Leben zurückrufen. — —

Bewahrt das Feuer und das Licht!

Der heutige Tag ist vom Gouverneur Lowden als „Feuer- und Unfallverhinderungstag" bezeichnet worden, um die Aufmerksamkeit der Bevölkerung des Staates Illinois auf die durch Sorglosigkeit und Nachlässigkeit hervorgerufenen Verluste an Leben und Eigentum zu lenken. Der gewählte Tag selbst predigt den Bewohnern Chicagos in dieser Hinsicht eine eindringliche Lehre. Sind heute doch gerade achtundvierzig Jahre verflossen, seitdem eine in einem Kuhstall umgeworfene Lampe, jenen verheerenden Brand hervorrief, der den größeren Teil der Stadt in Asche legte, zahlreiche Menschenleben kostete und unsägliches Leid zurfolge hatte.

Die Wiederkehr eines derartigen Riesenunglücks erscheint selbst heute noch viel wahrscheinlicher, als im Allgemeinen angenommen wird. Obwohl die ausgedehntere Verwendung von Gas und Elektrizität für Heiz- und Beleuchtungszwecke und zahlreiche moderne Einrichtungen und Vorkehrungen die Feuersgefahr beträchtlich verringert haben, ist die Zahl der vermeidbaren Brände unverändert eine erschreckend hohe. Im letzten Jahre wurde in den Ver. Staaten Eigentum zum Werte von $300,000,000 durch Flammen vernichtet, 15,000 Personen fanden durch solche ihren Tod, und 50,000 trugen Brandwunden davon. Daß diese betrübenden Ziffern fast ganz auf die Sorglosigkeit des amerikanischen Volkes in der Handhabung von Feuer und Licht zurückzuführen sind, ergibt sich aus der Tatsache, daß der per capita-Verlust durch Feuersbrünste in den Ver. Staaten im verflossenen Jahre $2.63 betrug, während für Europa ein Durchschnitt von nur 30 Cents festgestellt wurde.

Die Mehrzahl der Brände, über die Hälfte, ereignete sich in Privatwohnungen. Unrichtig angelegte Zentralöfen, fehlerhafte Abzugsröhren, ungenügend geschützte elektrische Drähte, Unvorsichtigkeit beim Tabakrauchen, offene Flammen, gedankenlose Handhabung von elektrischen Apparaten, Streichhölzern, Gasolin, Petroleum und ähnliche vermeidbare Ursachen tragen vornehmlich die Schuld an dem in den Ver. Staaten alljährlich zu verzeichnenden großen Brandverlust. Die sich hieraus ergebende Mahnung zur Vorsicht sollte von jedermann unablässig beobachtet werden.

Man vergewissere sich, daß der „Furnace" und dessen Röhren in guter Verfassung sind, ehe man im Winter mit der Heizung beginnt. Asche schütte man stets in Metallkannen, nie in hölzerne Behälter. Elektrische Drahtleitungen sollten von einem Sachverständigen betreffs ihrer Isolierung geprüft werden. Offene Gasflammen sollten durch Kuppeln geschützt werden. Müll sollte stets aus dem Hause entfernt und für dessen regelmäßige Beseitigung aus der Seitengasse gesorgt werden. Gasolin verwende man nie in der Nähe eines Feuers. Die Explosivkraft einer Gallone Gasolin entspricht der gleichen von 83 Pfund Dynamit. Fülle eine Petroleumlampe nie während sie brennt. Benutze Petroleum nicht, um das Ofenfeuer zu entzünden. Bewahre Streichhölzer in Metallkästen auf, und lasse sie nicht in die Hände von Kindern geraten. Werfe keine „ausgebrannten" Streichhölzer auf den Fußboden oder in Abfallkörbe. Oel-„Moppers" und ölige Lappen sind der Selbstentzündung ausgesetzt. Sie werden am besten in Metallbehältern aufbewahrt. Lasse elektrische Plätteisen und andere elektrische Apparate nicht unbeaufsichtigt herumstehen, ohne daß ihre Verbindung mit der Leitung unterbrochen ist. Zigarrenstummel, Ueberbleibsel von Zigaretten und Tabaksasche sollten stets sorgfältig in Metallgefäßen untergebracht werden. Ihr sorgloses Herumwerfen hat zahllose Feuersbrünste hervorgerufen und Tausenden das Leben gekostet.

Die Beobachtung dieser sicherlich nicht besonders anstrengenden Vorsichtsmaßregeln wird viel dazu beitragen, die Zahl der Schadenfeuer in den Ver. Staaten zu verringern. Es ist die Pflicht eines Jeden, Feuersbrünsten nicht nur im eigenen, sondern im Interesse seines Nachbarn und des Gemeinwesens vorzubeugen. Die Mahnung des Gouverneurs Lowden sollte daher nicht unbeachtet verschallen. Bewahrt das Feuer und das Licht!

Die schwedische Akademie hat die Entscheidung getroffen, daß der Nobel-Preis für Literatur dem norwegischen Dichter Knut Hamsun zuerkannt werden soll. Hamsun zählt heute 59 Jahre. Er begann als Schuhmacherlehrling, war eine Zeitlang Schiffsjunge, führte dann ein abenteuerliches Leben in Amerika und kehrte als Dreiundzwanzigjähriger nach Norwegen zurück. Nicht lange litt es ihn hier, als Zeitungskorrespondent ging er wieder über Wasser. Endlich zu ständigem Aufenthalt wieder in Norwegen, kleidete er seine Erlebnisse in Romanform und erzielte mit seinen Büchern einen großen literarischen, aber einen kleinen materiellen Erfolg. „Hunger", „Neue Erde" und andere seiner Romane trugen ihm so wenig ein, daß für ihn wenigstens in der ersten Hälfte seiner schriftstellerischen Tätigkeit Sammlungen veranstaltet werden mußten.

* * *

Die Flugzeuge sollen jetzt in den Dienst der Ernährungswirtschaft gestellt werden, und zwar werden die ersten Versuche in Norwegen gemacht. Auf der Flugzeugwerft Travemünde bei Lübeck ist ein Wasserflugzeug, ein Doppeldecker, mit einem Benzinmotor von 200 Pferdestärken und einem Beobachterraum für drei Personen erbaut worden. Dieses Wasserflugzeug ist in 10½ Stunden von Travemünde nach Bergen geflogen und in den Besitz der dortigen Fischfang- und Fischverwertungsgesellschaft übergegangen. Es soll zum Aufsuchen von Fischschwärmen, zur Nachrichtenvermittelung zwischen Fischereifahrzeugen und Fangstationen und zur Orientierung der gesamten Fischerflotte dienen. Es ist von norwegischer Seite beabsichtigt, die Fischerei mit einer größeren Anzahl dieser deutschen Wasserflugzeuge zu betreiben. Die nordische Fischerei hat u. a. auch Fischdampfer in ihrem Dienst, die durch ihre Einrichtung imstande sind, den Aufenthalt und die Zugrichtung von Massenschwärmen von Heringen festzustellen.

(Für die „Abendpost".)

Das Liebeswerk der Quaker.

Eine der Delegatinnen verlangt Strickwolle, damit die Kinder besser geschützt werden können.

Von Max Heinrici, Germantown, Pa.

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft von Pennsylvanien hat in seiner am Montag Abend abgehaltenen Versammlung beschlossen, sein Ausland-Hilfs-Komite zu instruieren, bis auf Weiteres die Gelder, die es für die notleidenden Kinder und Mütter in Deutschland und Oesterreich-Ungarn sammelt, dem „American Friends' Service Committee" zu überweisen. Man war der Ansicht, daß dadurch die beste Verteilung von Bedarfsartikeln gesichert und zugleich die Möglichkeit eröffnet würde, an das Amerikanertum im Interesse der Notleidenden zu appellieren. Der Hilfsausschuß hat den Bericht, welchen Jane Addams und Dr. Alice Hamilton dem „American Friends' Service Committee" in Bezug auf die Lage in Deutschland erstattet haben, drucken lassen und wird ihn als wertvolles Agitationsmittel verwenden. Die „Abendpost" veröffentlichte in letzter Woche den Auszug aus dem Bericht, um ihren Lesern und Leserinnen ein wahrheitsgetreues Bild von der Größe deutscher Not zu entrollen, wie es amerikanischen Frauen sich darbot. Von Männern, die absolut nicht weichherzig sind, ist versichert worden, sie hätten Tränen vergossen, als sie lasen, wie entsetzlich die Zustände sind, welche die Hungerblokade in Deutschland veranlaßt hat.

Die Größe des in Deutschland herrschenden Elends spottet jeder Beschreibung. Es nach besten Kräften lindern zu helfen, ist die Pflicht der Söhne und Töchter deutscher Mütter. Niemand darf sich ihr entziehen. Eine allgemeine Aufnahme der Quarter- und Dollar-Spenden, welche so namhafte Beträge abgaben und so viel zur Linderung der Kriegsnot beitrugen, wären dringend geboten. Aber nicht allein an Amerikaner und Amerikanerinnen deutscher Abstammung appelliert die furchtbare Not der Säuglinge und Kinder in der alten Heimat, welche besonders unter dem Mangel an Milch und sonstiger geeigneter Ernährung zu leiden haben, sondern an jeden Menschenfreund, der in der Erfüllung des Hilfsdranges keine nationalen, religiösen oder Rassen-Grenzen kennt, sondern alle notleidenden Menschen mit gleicher sorgender Liebe umfaßt. Der Hilfsausschuß der Deutschen Gesellschaft von Pennsylvanien will die Werbung um Liebesgaben zu einer allgemeineren machen, als es bisher geschehen ist. Er will auch das strikt amerikanische Publikum für das Werk der Barmherzigkeit gewinnen und von ihm Beiträge für die hungernden Kinder der alten Heimat erlangen.

Je eifriger und je mehr für die Linderung der Not in deutschen Landen gearbeitet wird, desto besser. Doppelt gibt, wer schnell hilft. Das Wort ist für die Hilfeleistung angesichts des furchtbaren Winters, dem Deutschland und Oesterreich des Kohlen- und Nahrungsmittel-Mangels wegen entgegengehen, von allergrößter Bedeutung.

Amerikanische Quäker scheuen sich nicht, ergriffen von dem Kinder-Sterben in Deutschland, Hilfe zu leisten; Amerikaner deutscher Abstammung brauchen also wahrlich nicht zu fürchten, Anstoß zu erregen und falsch beurteilt zu werden, wenn sie ihren Stammesgenossen in der alten Heimat nach Kräften Beistand leisten und der deutschen Jugend den Weg zum Leben und zur Gesundung wieder zu eröffnen suchen. George Bernard Shaw, der in Irland geborene, berühmteste Dramatiker Englands, hat kürzlich angesichts deutscher Not gesagt: „If you let a child starve, you let God starve" (Wer ein Kind darben läßt, läßt Gott darben). Das sollten sich auch die Kleinmütigen und Furchtsamen merken, die bisher noch nicht den Mut gefunden haben, ihr Checkbuch für die hungernden Kinder in der alten Heimat zu öffnen und ihrer mit einem größeren Betrage zu gedenken. Sie sollen sich wirklich nicht von den amerikanischen und englischen Quäkern beschämen lassen, welche furchtlos und ohne Zögern ihre Vertreter in das hungernde Deutschland sandten und halfen, soweit es in ihren Kräften stand.

Jane Addams, die große Wohltäterin der Menschheit, sagt in ihrer Schilderung der Zustände in der alten Heimat: „Eine Nacht der Hoffnungslosigkeit hat sich auf Deutschland herabgesenkt. Schier völlig mutlos blickt ein großer Teil des deutschen Volkes in die Zukunft. Verhältnismäßig wenige nur hoffen, daß mit der Zeit die grausamste Härte des Friedensvertrages gemildert, die entsetzliche Höhe der Kriegsentschädigung reduziert werden wird. Hunger und Entbehrungen haben die Kraft des deutschen Volkes geschwächt. Die Kinder sind mit Tuberkulose und mit Krankheiten aller Art behaftet, die Folge der Unterernährung. Das deutsche Volk ist seelisch krank, und das Leiden ist akut. Der Glaube muß diesem Volke wiedergegeben werden. Der Glaube an die Menschlichkeit und jetzt vor allen Dingen an seine Stammesgenossen, die dem Vaterland fern nicht an seiner Not teil hatten, die ihm aber jetzt aus seiner Not helfen können." Sollte dieser Appell einer edlen Frau, die als Philanthropin und Wohltäterin der Menschheit sich einen Weltruf erworben hat, nicht in die Herzen der Säumigen und Lässigen dringen und sie zu schleuniger Hilfeleistung veranlassen?

Und lassen Sie sich noch einmal daran erinnern, wie entsetzlich die Zustände unter den Kindern der alten Heimat sind. Der Bericht Jane Addams' und Dr. Alice Hamiltons, aus dem kürzlich in der „Abendpost" ausführliche Auszüge veröffentlicht wurden, gibt darüber weitere Auskunft. Es heißt darin über das, was die Helferinnen der Quäker gesehen hatten: „Kinder waren zum Skelett abgemagert. In Chemnitz fanden wir achtjährige Schulmädchen, die dreißig Pfund und noch weniger wogen, während zwölfjährige Knaben ein Gewicht von fünfzig Pfund aufwiesen. In den Hospitälern fanden wir kleine Kinder mit gebrochenen Armen — gebrochen nur, weil man versucht hatte, sie an den Aermchen hochzuheben. Andere waren nur gestolpert und brachen ein Bein — so schwach sind die Knochen dieser kleinen Kriegsmärtyrer. Viele kleine Körper sind wie mit Schuppen bedeckt, weil es keine Seife gab, um sie zu waschen und rein und gesund zu erhalten. Alle ansteckenden Krankheiten fordern schrecklich viele Opfer, weil Groß und Klein keinen Widerstand ihnen entgegensetzen kann. Das Berliner Gesundheitsamt wird von zweimalhunderttausend Personen täglich in Anspruch genommen, die an Tuberkulose, Rhachitis und Nephritis leiden. Professor Kayserling, eine Autorität auf dem Gebiete der Schwindsuchtsbehandlung, erklärte, daß der Fortschritt, der in dreißig Jahre langem Kampfe gegen die Tuberkulose in Deutschland erzielt wurde, jetzt einfach hinweggefegt ist. Die Zahl der Opfer dieser Volkskrankheit, die im letzten Grunde durch ungeeignete Ernährung herbeigeführt wird, geht in die Hunderttausende."

Frau Lewis in Philadelphia, eine Delegatin zum Frauen-Friedenskongreß, der im Mai in Zürich abgehalten wurde, teilt mit, daß die Quäker, zu deren „Service Committee" auch sie gehört, sich unablässig bemühen, alle größeren amerikanischen Wohltätigkeits-Organisationen zu veranlassen, dem hungernden Deutschland zu Hilfe zu kommen. In dem Sinne wäre Frl. Jane Addams jetzt in Washington tätig. Sie will unsere Regierung bestimmen, auch die deutsche Nation in ihr europäisches Hilfswerk einzuschließen. Die Dame erklärte, daß den Nachrichten zufolge, die sie erhalten hätte, Herr Hoover den Deutschen sehr freundlich gesinnt sei und nur auf den Befehl unserer Regierung warte, um zu helfen. Er soll sich gegenüber den Vertreterinnen des „American Friends' Service Committee" dahin geäußert haben, daß Hilfe in Deutschland am Nötigsten ist. Frau Lewis hat auch einen Brief Frl. Carolina Woods, welche mit Jane Addams und Dr. Alice Hamilton die erste Verteilung von Liebesgaben des „American Friends' Service Committee" in Deutschland vornahm, der Oeffentlichkeit übergeben, der einen weiteren Beitrag zum Kapitel „Deutschlands Not" liefert. Die Dame schreibt:

„Berlin, 25. August 1919.

An das ‚American Friends' Service Committee',
20 Süd 12. Straße,
Philadelphia, Pa.

Liebe Freunde!

Ihre letzte Kabeldepesche mit der Meldung, daß einhundert Kisten mit Kleidern mit der ‚Haberfels' unterwegs sind, hat mich sehr glücklich gemacht; sie werden sehr willkommen sein. Wir haben schon vor langer Zeit in Amerika ermittelt, daß für Leute, die entmutigt und hoffnungslos sind, neue Kleider sich als große Hilfe erweisen. Diese armen Menschen hier sind wahrlich 'down and out,' obwohl sie auf der Straße immer noch wunderbar gut aussehen. Sie haben ihre Vorhänge und Bettücher zu Kleiderstoffen benutzt; sie konnten das ganz gut, weil sie solche wundervollen Farben besitzen. Sie benutzen jetzt ein Tischtuch aus Leinwand für's Bett und Papiertücher für den Tisch. Die kleinen Jungen sehen in Plüsch-Hosen, die aus Vorhängen und Möbelbezügen gemacht sind, nicht übel aus. Aber auch das ist natürlich zu Ende gegangen. Sie sind überaus sorgfältig dabei zu Werke gegangen, alles zu verwenden, aber es ist nichts mehr da. Der Besitz von neuen, frischen Kleidern wird ihnen neuen Mut geben, um dem furchtbaren Winter entgegenzugehen, in dem sie die großen Feinde, Hunger und Kälte, bekämpfen müssen. Wenn man sich umsieht, muß man sich unwillkürlich fragen, welche Sorte von Frieden ihnen bei Hunger und Pestilenz erblühen wird. Wenn Amerika Deutschlands Feinden während des letzten Krieges Munition gesandt hat, sollten wir ihm jetzt nicht Munition in Gestalt von Nahrungsmitteln und Kleidern für diesen Kampf auf Leben und Tod senden? Die Füße — namentlich die Füße der Kinder — machen mir Sorge. Jetzt, im Sommer, können sie barfuß gehen oder an bloßen Füßen Holzsandalen tragen. Aber die Winter hier sind kalt, feucht und von langer Dauer. Jeder Erkältung scheint Tuberkulose zu folgen. Wie können die Kinder ohne wollene Strümpfe auskommen, wenn sie keine Lederschuhe haben? Selbstverständlich gibt es in Deutschland keinen Gummi zur Verwendung für Schuhe. Ich habe deshalb um Wollgarn ersucht, um Strümpfe zu stricken. Ich glaube, das ist besser als das Anfertigen der Strümpfe in Amerika. Die Mütter hier sind sehr geschickt im Stricken, und wenn Sie Ihre Liebe in das Garn tun, werden sie ihre Liebe in das Stricken tun, und die Strümpfe werden sicherlich doppelt warm halten. Wenn es möglich ist, Schuhe zu senden, würde das glänzend sein; aber ich weiß, daß Schuhe selbst in Amerika sich nicht leicht erhalten lassen. Wie wünschte ich, ich könnte von den vielen wollenen Sweaters in Frankreich einige erhalten."

* * *

Die Mitteilungen Frl. Carolina Woods geben den Frauen einen willkommenen Hinweis, worauf sie bei dem Hilfswerk ihr Hauptaugenmerk zu richten haben, nachdem für große Sendungen von kondensierter Milch gesorgt worden ist. Strickwolle in großen Massen ist besonders erwünscht, damit deutsche Mütter in den Stand gesetzt werden, ihren Kindern Strümpfe zu stricken und sie dadurch etwas wenigstens vor der grimmigen Kälte des Winters — ohne geeignete und hinreichende Kohlenversorgung — zu schützen.

Wird den Notleidenden in der Heimat nicht in umfangreicher Art geholfen, so wird die ganze, an den Rand der Verzweiflung getriebene deutsche Nation, Alt und Jung, Arm und Reich, dem Verderben geweiht sein. Nur wenn man dem deutschen Volke genügend Arbeit gibt, wird es gesunden können, im anderen Falle wird es noch tiefer in Wahnsinn und Elend hineingestoßen werden. Nur durch eine gewaltige Hilfsaktion, die den Verzweifelten den Glauben wiedergibt, kann noch größeres Unheil verhütet werden. Jeder kann etwas zur Linderung der Not beitragen und namentlich die Kinder vor Krankheit und Tod bewahren helfen, wenn er sein Scherflein beisteuert. Er verdient sich dadurch einen Gotteslohn.

Eingesandt.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Wenn wir wirklich unseren Straßenbahnfahrpreis von 5 Cents wieder zurückbekommen, so müssen wir unserem Mayor und unseren Stadtvätern von Herzen dankbar sein. Mayor Thompson hat sein Versprechen erfüllt, alle Achtung vor ihm, daß aber jede Person das zuvielbezahlte Geld zurückbekommt, ist meiner Ansicht nach ausgeschlossen, denn die Straßenbahngesellschaft versucht sicherlich alle Chikanen, um die Mehrzahl mit nichts abzuspeisen. Das einzige und sicherste Mittel wäre, daß das Volk von Chicago der Stadt die Vollmacht erteilt, das vom Publikum zuviel bezahlte Geld einzutreiben und es der Stadtkasse zufließen zu lassen. Auf diese Art wäre das zuvielbezahlte Geld voll herauszubekommen, denn die Bücher zeigen doch die Einnahmen, und die Bevölkerung Chicagos hätte doch den Nutzen davon. Andernfalls lacht sich die Straßenbahngesellschaft ins Fäustchen.

Achtungsvoll,

F. Sch.

Zweifacher Selbstmordversuch.

Im Polizeigewahrsam in Pittsburgh, Pa., machte gestern der Schauspieler Louis Kinsmer einen zweifachen Selbstmordversuch. Erst nahm er Strychnin und dann versuchte er sich mit zwei zusammengebundenen Taschentüchern zu erdrosseln; nach Angabe der Aerzte wird er wahrscheinlich seinen Zweck erreichen. Die Polizei hat ihn im Verdacht, bei der Ermordung von Frau Louisa Brown, die am 10. September tot in der Wohnung in Maywood aufgefunden wurde, seine Hand im Spiel gehabt zu haben.

Amazonenkampf.

Streikerinnen und Streikbrecherinnen einander in die Haare geraten.

Zwischen ausständigen Arbeiterinnen und Streikbrecherinnen kam es gestern vor dem Gebäude der Havana American Cigar Company, Nr. 327 N. Wells Straße, zu einem Zusammentreffen, bei dem drei Streikposten, Frau Dora Trotzky, Frl. Josephine Crispo und Frl. Josephine Saneies verprügelt wurden. Wie die Streikerinnen erklären, schritt der Polizist George Bailey nicht ein, als die Streikbrecherinnen angriffen. Er soll sogar Frau Trotzky, als diese auf dem Bürgersteig lag, mit dem Fuß getreten haben. Bailey verhaftete drei der Streikposten und beschuldigte sie des unordentlichen Betragens.

— Aufrichtig. — Verlierer: „Zehn Mark Finderlohn scheinen Ihnen zu wenig zu sein? Sie denken wohl, die Kette sei echt?" — Finder: „I nee... sonst hätte ich sie doch nicht gebracht!"

„Meggendorfer Blätter".

Die deutsche Bühne.

„Wie man Millionär wird", Lustspiel in drei Akten von Hans Gans.

Gestern abend spielte man im Bush-Temple zu Gunsten der Deutsch-amerikanischen Hilfe für die Notleidenden in Deutschland, und das hiesige Deutschtum rettete seine Ehre: das Theater war bis auf den letzten Platz besetzt. Niemand hatte sein Kommen zu bereuen. Die unter der Leitung Adolf Stoyes stehende Aufführung von Hans Gans' Lustspiel „Wie man Millionär wird" verlief glänzend. Das unterhaltsame Stück, dessen Handlung sich um ein aus Amerika zurückgekommenes angebliches schwarzes Schaf der gräflichen Familie Platen dreht, das aber kurz nach seiner „würdelosen" Heimkehr (als Steward auf einem Dampfer) sein Glück macht, ein reicher Mann wird und seine Jugendflamme heiratet, gefiel allseitig, obwohl am Ende — wahrscheinlich infolge von vorgenommenen Streichungen — nicht alle geschürzten Knoten und strittigen Punkte restlos aufgeklärt wurden. Die Aufführung selbst stand fast ausnahmslos auf jenem hohen künstlerischen Niveau, an das Conrad Seidemann die Besucher seines Theaters gewöhnt hat. Es wurde flott und abgesehen von einer kurzen Stockung auch glatt gespielt.

Adolf Stoye gab das schwarze Schaf, den verabschiedeten und nach Amerika abgeschobenen Leutnant Hans von Platen, einen vom Verfasser mit sichtlicher Liebe gezeichneten Charakter, treffend und sicher. Frl. Waizenegger stand ihm als niedliches Schwesterlein, das das Herz auf dem rechten Fleck hat und sich den Kuckuck um die ehrenwerte Verwandtschaft schert, auch von alten Onkeln und sonstigen Respektspersonen sich nicht einschüchtern läßt, wenn sie seinem Bruder Hans zu nahe treten wollen, ebenbürtig zur Seite. Ihre Franziska von Platen reiht sich den besten Leistungen der talentierten Künstlerin würdig an. Von den übrigen Mitgliedern der Familie Platen wurden ihrer Rolle einwandsfrei gerecht vor allen Richard Leusch als flotter Husarenleutnant, Curt Benisch als kränklicher, guter Onkel Karl, der sich sein leidendes Herz aber im Laufe des Stückes von einer jungen Amerikanerin gesund machen läßt, Paul Gehring und Frau Johanna Eisemann als Superintendent Kreisold und Gattin, und Frau Louise Brückner als würdevolle, jedoch immer auf ihren Vorteil bedachte Frau Oberstleutnant von Platen. Den Oberstleutnant gab Jose Danner. Herr Danner ist viel zu sehr Künstler, um nicht zu wissen, daß derartige Offiziersrollen die letzten sind, die er spielen sollte. Sie liegen ihm nicht, und kein Spielleiter sollte ihm derartige Rollen zumuten. Die Stärke seines Könnens liegt auf einem ganz anderen Gebiete. In seiner gestrigen Rolle war er deplaziert. Auch Frl. Anna Mueller, welche die Tochter des Superintendentenpaares Kreisold gab, war nicht an ihrem Platze. Gustav Haussig war als Staatsanwalt wieder um eine Schattierung zu düster. Sehr gut waren Frl. Helene Koch als begehrenswerte Witwe Sanden und Frl. Paula v. Jagemann als smarte und trotzdem bezaubernde und liebenswerte Amerikanerin. Max Hanisch' Kommerzienrat Thiessen sah eher einem verlegenen Buchhalter als einem unternehmungslustigen Industriellen ähnlich. James Brückner wußte seinem Hofmarschall sein abgetönte Würde zu verleihen. Den Prinzen selbst spielte Max Juergens in ansprechender Weise. Die Ausstattung des Stückes befriedigte auch weitgehende Ansprüche.

P. K.

Ist der Friedensvertrag ein Erfolg?

Der Wochenübersicht der „New Republic" entnehmen wir folgende Abschnitte, denen wir die Bezeichnunder Länder, mit denen sie sich befassen, vorangesetzt haben.

Rußland.

Die vollständige Niederschrift der Zeugenaussage Wm. C. Bullitts vor dem bundessenatlichen Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten enthält Aufschlüsse von außerordentlicher Wichtigkeit. Besonders beachtenswert ist der Bericht über eine am 16. Januar, 1919, vom Zehner-Rat betreffs Rußlands abgehaltene Versammlung. Als sich die Delegaten versammelt hatten (dies ist nicht Bullits Angabe, sondern dem offziellen Protokoll entnommen), erklärte Lloyd Georg sogleich, daß militärische Intervention in Rußland unmöglich sei. „Wenn er jetzt vorschlüge, eintausend britische Truppen zu diesem Zwecke nach Rußland zu senden, würde eine Meuterei in der Armee ausbrechen... Der Gedanke, den Bolschewismus durch militärische Kräfte zu unterdrücken, sei geradezu Wahnsinn." — Man beachte, daß dies weder Hörensagen, noch die Weisheit eines Neulings darstellt. Es ist ein Argument, das der britische Premier seinen Kollegen unterbreitet.

Auch eine zweite Alternative, als „sanitäre Absperrung" bezeichnet, lehnte Lloyd George ab. Sie würde nicht eine gesundheitfördernde, sondern eine todbringende Absperrung bedeuten. Sie würde die Aushungerung von Frauen und Kindern bewirken. Das wäre gleichbedeutend mit einem Vorgehen, das „menschlich denkende gen können. (Daß der britische Premier mit diesen Worten auch ein Verdammungsurteil über die Aushungerung deutscher Frauen und Kinder aussprach, war ihm anscheinend nicht bewußt. Anm. d. Red.) Außerdem, wer vermöchte die Soviets über den Haufen zu werfen? Wenn die Friedensdelegaten auf Kolschak oder Denikin rechneten, „dann hätten sie auf Triebsand gebaut". „Ferner", — die besondere Aufmerksamkeit jener Amerikaner, die sich von Kolschak-Propagandisten haben narren lassen, sei auf diese Erklärung gelenkt, — „eingelaufenen Berichten zufolge, versammle Kolchak Mitglieder des alten Regime um sich, und alle Anzeichen scheinen zu bestätigen, daß er im innersten Herzen ein Monarchist ist." Lloyd George gab zum Schluße der Ansicht Ausdruck, daß es sich als geeignetste Politik empfehle, Friedensbedingungen mit allen Faktionen, jede in der besonderen Sphäre ihres Einflusses, zu erörtern.

Nunmehr ließ sich auch Herr Wilson hören, — Herr Wilson, der während der seitdem verflossenen acht Monate keinen bekannt gewordenen Schritt unternommen hat, die Blockade, „welche menschlich denkende Lute nicht erwägen können", zu mildern oder aufzuheben. Herr Wilson sagte, „es würde ihn kaum überraschen, als Ursache der Abneigung britischer und amerikanischer Truppen, den Bolschewismus in Rußland zu bekämpfen, deren Zweifel zu erkennen, ob die Niederwerfung desselben dort nicht die frühere Ordnung der Dinge wiederherstellen würde . . . Er glaube, die Anwesenden würden sich in Widerspruch zu dem freiheitlichen Geiste der Welt setzen, wenn Rußland nicht die Möglichkeit geboten würde, sich auf dem Boden äußerster Freiheit neuzugestalten. Er schloß sich Lloyd Georges Aeußerungen an, und empfahl, daß dessen letzte Empfehlung angenommen werde." Und dann? Kolchaks Erfolg leuchtete einen Augenblick auf — die reaktionäre Presse verdammte den Friedensvorschlag Prinikipos — und die Diplomaten Amerikas und Englands verloren ihren Kopf, ihre Prinzipien und ihren gesunden Menschenverstand.

Italien.

Berichten von drüben zufolge, werden dort verschiedene Auswege erwogen, um die zukünftige Souveränität Fiumes allseitig befriedigend zu entscheiden. Einige besagen, die Stadt werde einfach Italien zu gesprochen werden, — eine Entscheidung, welche den einzigen Sieg, den „offene Diplomatie" in Paris errungen hat, hinfällig machen würde. Andere Berichte schlagen vor, daß für die Verzichtleistung auf völlige Beherrschung Fiumes, Italien durch Konzessionen in Afrika und ein Mandat für einen Teil Kleinasiens entschädigt werden solle. Es wäre eine zynische Beleuchtung des Charakters von Mandaten, wenn unter ihrer Verhüllung Kolonien verschachert würedn, um eine Frage zu regeln, mit der sich die Frieden.konferenz sechs Moiate beschäftigt hat.

Italien ist gegenwärtig zweifellos in besserer Lage, Ausgleiche abzulehnen, als zu irgend einer anderen Zeit während welcher die Streitfrage zur Erörterung stand. Diesen Vorteil hat sie d'Annuncio zu verdanken. Denn d'Annuncios Coup demonstriert aufs Neue das bekannte Prinzip, wie es z. B. auch betreffs Shantungs und Japan hervortritt, daß „Besitz neun Punkte des Gesetzes" sind. Der Augenblick ist nicht günstig für die italienische Regierung, um d'Annuncio Danksagungen zu übermitteln, aber der unparteiischste Kritiker wird es mehr als Zufall betrachten, daß der General, der d'Annuncio aufforduerte, Fiume velassen, (Robilant), zurückberufen und durch einen Nachfolger (Badoglio) ersetzt wurde, der nachsichtiger und auch vorsichtiger mit seinem Ultimatum ist.

* * *

Polen.

Paderewski, der Premierminister Polens, hat sich aufs Neue mit einem Appell um finanzielle Unterstützung an die Vereinigten Staaten gewendet. „Amerikaner", sagt er, „können sich kaum die Riesenhaftigkeit der Probleme vorstellen, mit welchen wir uns befassen müssen." Diese Behauptung entspricht wahrscheinlich den Tatsachen. Trotz seiner imperialistischen Regierung und seines unzufriedenen Bauernstands, ist Polen nichtsdestoweniger vom französischen auswärtigen Amt aufgefordert worden, eine Armee gegen Rußland ins Feld zu stellen. Daß die polnische Regierung so dringend fremdes Kapital benötigt, ist ein Zeichen ihrer Schwäche. Es sind genügend Fonds in Polen, — wenn die Regierung sie nur zu erlangen vermöchte. Sie gehören den wohlhabenden Landbesitzern. Aber diese verwandeln sie in Francs und senden diese außerhalb des Landes behufs Aufbewahrung

(Fortsetzung auf Seite 9)

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Soeben erhalten; eigene Importation von

Blumenzwiebeln

Tulpen, Hyazinthen, Narzissen, Crocus in feinsten Farben.

Holländische Milchner Häringe

in den bekannten Originalfäßchen.

Zucker ist rar; versüßt Euer Leben durch

Reinen, neuen, weißen Kleeblüten-Honig

10 Pfd. Kannen $3.50; 5 Pfd. Kannen $1.85.

Vergeßt Eure Lieben drüben nicht!

Aufträge für Postpakete werden prompt, reell und gut verpackt ausgeführt.
ma20bidoion

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Charles F. Haack

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 11. Oktober, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2856 S. Kedvale Ave., nach dem Lily of the West Temple, Monroe und Paulina Str., von da nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Haack, geb. Dupke, Gattin. **Clara**, Tochter. **Louis Haack**, Bruder.

Mitglied des Chicago Police Department, der Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M., und des New Hamburger Friz Reuter Verein. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Henrietta Mertens,

frühere Wohnung 1758 Hastings Str., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Okt., ½2 Uhr nachm., vom Trauerhause ihrer Tochter, 4320 S. California Ave., nach der evang.-luth. Friedens-Kirche, von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Carl Mertens, Gatte. **Richard, Otto, Carl, Frank, Paul** und **Frau Anna Bliß**, Kinder; nebst Freunden und Bekannten. midosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Crescentia Kurz, geb. Geier,

am 7. Oktober im Alter von 52 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Oktober, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1875 Fremont Str., nach der St. Theresia-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Kurz, Gatte. **Joseph jr., Frank u. Heinrich Kurz**, Söhne. **Mabel Kurz**, Schwiegertochter. **Maria Kurz**, Enkelin. **Katharina Winzig, Theresia Schoenbauer, Sophia Hauck** und **Anna Mausolf**, Schwestern. mido

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Pauline Treuwe

am 7. Oktober im Alter von 64 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Oktober, nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2312 N. Western Ave., nach der evang.-luth. Nazareth-Kirche, Ecke Talman und Altgeld Str., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Treuwe, Gatte. **Anna Hartwig** und **Julius Treuwe**, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

George F. Klopp,

Sohn des verstorb. Henry Klopp, entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 11. Oktober, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 3802 W. Huron Str., nach Our Lady of the Angels-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Friedhof. — Mitglied der Brotherhood of Locomotive Firemen Nr. 275. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Klopp, Mutter. **Frau J. L. O'Beirne** und **Frau H. A. Nagle**, Schwestern. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Tante

Pauline Moersch

im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 11. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1325 Clybourn Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Moersch, Gatte. **Hedwig** und **Ernest Moersch**, Kinder. **Marie Pekarek**, Nichte.

New York Zeitungen sind gebeten zu kopieren. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Bruder

August Natzke

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 10. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1510 N. Kildare Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Natzke, Gattin. **Frau Ella Herzog, Frau Minnie Burkhardt** und **Frl. Elsie Natzke**, Kinder. **William Burkhardt** und **Herman Herzog**, Schwäger. **Earl, Herman** und **Caroline Herzog** und **Elizabeth Burkhardt**, Großkinder.

Todesanzeige.

Damenverein Fidelia.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Mathilde Wegant

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 11. Oktober, von Bentons Bestattungsgeschäft, La Grange, nach dem Forest Home-Friedhof.— Die Beamten treffen sich um 3 Uhr in Forest Home, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Schoknecht, Präsidentin.
Mathilde Rettenbacher, Sekretärin.

Todesanzeige.

Harmonie Loge Nr. 3, Orden der Herm.-Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Friedericka Nauman

am Mittwoch, den 8. Oktober, gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 10. Okt., 2 Uhr nachm., von Ellisons Kapelle, 750 North Ave., nach Arlington.

Dora Brandes, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Grace Jungel

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 11. Oktober, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1436 Addison Str., nach der St. Andrew-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem Calvary-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Jungel, Gatte. **Madeline, Paul** und **Frau B. A. Behrent**, Kinder. dosr

Todesanzeige.

Bremer Wohltätigkeitsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Maher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4028 W. Troy Str., nach dem Graceland-Friedhof.

Martin Meßzen, Präsident.
Pauline Peters, Sekretärin.

Gestorben.

Wilhelm Stork,

geliebter Gatte von Ida, geb. Roths, am 7. Oktober 1919 in Los Angeles, California.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Private Fred Reichel,

Batt. C, 18. Battallion, S. A. R. D. und Camp Taylor, Ky., gestorben heute vor einem Jahre, am 9. Oktober 1918.

Ach, welcher Schmerz traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß du, geliebter Sohn und Bruder,
Die Augen hast geschlossen.
Wir konnten dich nicht sterben seh'n,
Aber doch an deinem Grabe steh'n.
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, lieber Fred,
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Mutter **Clara Reichel.— John, Willie und Martin**, Brüder.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres vielgeliebten Sohnes und Bruders

Henry O. Jaschub,

U. S. A., Co. A, 16. Battallion, U. S. Guards, Fort Niagara, N. Y., der heute vor einem Jahre, am 9. Oktober 1918, gestorben ist.

Ach, welch ein Schmerz traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß du, geliebter Sohn und Bruder,
Die Augen hast geschlossen.
Wir konnten dich nicht sterben seh'n,
Aber doch an deinem Grabe steh'n.
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Geliebter Sohn und Bruder, wir folgen dir.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern
Heinrich und **Mathilda Jaschub**,
nebst Geschwistern.

Ach, weint doch nicht, ihr lieben Meinen,
O, weinet nicht, daß ich gestorben bin,
Gönnt mir die Ruhe und den Frieden,
Einst werden wir uns wiedersehen.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Schwester

Elizabeth Haberland,

welche uns heute vor einem Jahre durch den unerbittlichen Tod entrissen wurde.

Die Uhr hat geschlagen, die Engel
rufen laut,
Du wirst dich nicht mehr plagen,
Den Himmel hast du erschaut.
Du hast ja treu gelitten,
Was Gott dir hat beschert,
D'rum hast du auch gestritten,
Zum Himmel du dann kehrst.
Es ist sehr schwer zu scheiden,
Doch tröstet Gott im Leiden;
Es kann nicht anders sein,
Zum Himmel kehrst du ein.

In wehmütiger Erinnerung gewidmet vom trauernden Gatten **Paul Haberland**, und den Geschwistern **Herman** und **Heinrich Weiß, Otto Schaefer, Frau G. Wolf** und **Hattie Schaefer.**

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Elisabetha Duch,

die vor zwei Jahren, am 9. Oktober 1917, selig im Herrn entschlafen ist.

Zu plötzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod,
Doch du bist nun befreit von deinen Leiden,
Und auch von jeder Angst und Not.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Wehmut unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Geliebte Gattin und Mutter,
Bis einst die Gnade Gottes
Einst alle wieder vereint.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten und Kindern.

Adam Duch und Familie.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Charles Warner,

welcher heute vor einem Jahre in der Great Lakes Naval Station, U. S., gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt;
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
So schlafe sanft, ob wir auch weinen,
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, den wir so sehr geliebt.
Ruhe sanft, du treuer Sohn und Bruder.

Deine dich liebenden Eltern:
John und **Bertha Warner.**
Minnie, Schwester.

Schuhplattler-Verein Edelweiß

Großes Münchner Oktoberfest

unter Mitwirkung des Schuhplattlerverein Almenrausch (von Milwaukee, Wis), und des Schuhplattlerverein D'Wildschütz'n, am **Samstag, den 11. Oktober, in der Nordseite Turnhalle**, 824 N. Clark Str. — Anfang 7:30 abds. Tickets im Vorverkauf 30c, beim Wurz'n Sepp und Hans Hardl, 1643 Orchard Str., an der Kasse 50c, einschließlich Kriegssteuer.
ok4,9,11

Große Eröffnung.

Unter neuer Leitung.

Edelweiß Kaffee und Restaurant

North Ave. und Clybourn Ave.

Der beste Platz, sich gut zu unterhalten, **Zigeuner-Kapelle, Dirigent Szabo Laczi**, und der berühmte Zimbalonspieler **Kalob Janos.** Außerdem 2 vorzügliche deutsche Sängerinnen. **Die besten Getränke aller Art und eine vorzügliche deutsche und ungarische Küche** unter unserer persönlichen Leitung. Die Festunterhaltung ist

Samstag, 11. Okt., b. Sonntag, 19. Okt.

E. Deckert & Son.
mi—son

The Old Edgebrook Farm

Albert Knuth Prop.

6364 N. Central Ave. Tel. Kildare 180.

Sonntag, den 12. Oktober:

Schlachtfest.

7,9,11ol

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

713—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Knoblauch zu verkaufen beim Pfund.
fy2,samsdo

Bush Temple Theater.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

Heute Wiederholung von Hans Gaus' „Wie man Millionär wird".

„Wie man Millionär wird" kommt auch heute Abend zur Aufführung. Beginnend mit morgen Abend und bis einschließlich Sonntag Abend kommt Ganghofers großes Volksstück mit Gesang und Tanz „Der Geigenmacher von Mittenwald" unter der Spielleitung von Jose Danner zur Wiedergabe. Der nächste Dienstag bringt dann das erste Auftreten in Amerika von Herrn Frederic Vogeding, einem ehemaligen Mitglied des Kgl. Schauspielhauses in Dresden. Der erst kürzlich aus Holland hier eingetroffene Künstler ist von Direktore Seidemann zu mehreren Gastspielen verpflichtet worden. Sein Fach ist das der Helden und Liebhaber. Den Kritikern zufolge hat Herr Vogeding „draußen" Großartiges geleistet, so daß man mit großen Erwartungen seinem hiesigen Wirken entgegensehen darf.

Für das Erstauftreten des Künstlers hat die Direktion Ludwig Anzengrubers großes Volksstück mit Gesang „Der Pfarrer von Kirchfeld" angesetzt, in welcher der Gast in der Rolle des Pfarrers Hell auftreten wird. Die beiden anderen Hauptrollen, die der Anna Birkmeier und die des „Wurz'nsepp" liegen in den bewährten Händen von Else Janssen und Jose Danner. Für diese Aufführungen sind die Eintrittspreise um ein Geringes erhöht.

Die erste Operettenaufführung dieser Saison ist für den 24. Oktober angesetzt, und zwar wird es der „Frauenfresser" mit den reizendsten Eyslerschen Melodien sein. Olga von Türk-Rohn, Alma Amber und Leo Hezel, von New York, werden in dieser Operette in den hauptsächlichen Rollen gastieren.

Liedertafel Freiheit.

Der beliebte Verein feiert am 26. Oktober sein Silberjubiläum.

Eine der hervorragendsten Festlichkeiten dieses Herbstes dürfte wohl das Silberjubiläum der Liedertafel Freiheit der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse werden. Dieses Fest findet am Sonntag, dem 26. Oktober, beginnend um 3 Uhr nachmittags, in der Nordseite Turnhalle statt. Das Programm verspricht einen großartigen Genuß. Ein Chor von über 80 Sängern wird unter der Leitung des bekannten Dirigenten Herrn Karl Reckzeh eine Reihe vorzüglich geprobter Volks- und Freiheitslieder mit gewohnter Verve zum Vortrag bringen. Ferner wird der gesangliche Teil des Programms auch durch einige Massenchöre der Städtevereinigung Chicago, welcher bekanntlich der festgebende Verein angehört, bereichert werden. Es ist dies ein Chor von etwa 400 Sängern und Sängerinnen, der unter der Leitung des tüchtigen Dirigenten Herrn Memmersheimer steht. Zur besonderen Würze des Programms sind auch noch einige gute Solisten gewonnen worden. Die Konzertmusik, bestehend aus auserlesenen Nummern, wird vom Chicago Symphonie-Orchester durchgeführt, und die Ballmusik, von 8 Uhr abends ab, wurde dem beliebten Henteschen Orchester übertragen. Auch wird an diesem Abend das neue Vereinsbild enthüllt werden. Es ist bekannt, daß die Liedertafel Freiheit der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse in gesanglicher und gesellschaftlicher Beziehung mustergiltig dasteht. Sie gehört zu den wenigen Vereinen, die sich während der Wirren der letzten Jahre tapfer gehalten haben, und sich durch nichts abschrecken ließen, an ihren Grundsätzen und insbesondere an der Pflege des deutschen Liedes festzuhalten. Aus allen diesen Gründen hat sie sich im Laufe der 25 Jahre ihres Bestehens eine große Anzahl Freunde und Gönner erworben. Hat der Verein bei früheren Veranstaltungen schon immer ein volles Haus gehabt, so sollte sich am 26. Oktober, dem Ehrentag des Vereins, die Nordseite Turnhalle als zu klein erweisen. Haben doch außer vielen hiesigen auch eine Anzahl befreundeter auswärtiger Vereine ihr Erscheinen zugesichert. Es dürfte deshalb zweckmäßig sein, sich beizeiten mit Eintrittskarten zu versehen, welche im Vorverkauf von den Sängern, sowie in den durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen zu haben sind. Daß auch für das leibliche Wohl der Festteilnehmer aufs beste gesorgt wird, ist selbstverständlich. Es sollte deshalb kein Freund von Gesang und Musik versäumen, sich am Feste zu beteiligen. Er wird sich sicherlich aufs köstlichste amüsieren.

Aus Vereinskreisen.

Der Gesangverein Harmonie feiert am Dienstag, dem 28. Oktober 1919, Abends punkt 8.30 Uhr, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., sein 30-jähriges Stiftungsfest.

Dieses Fest soll eine hehre Erinnerungsfeier werden als weiterer Beweis, wie treu die „Harmonie" trotz Stürmen und Gefahren ihre Grundsätze bewahrt hat, die deutsche Muttersprache zu ehren, zu pflegen und zu erhalten. Als echte Amerikaner haben die wackeren Sänger die deutschen Volkslieder in Freud oder Leid stets offen erschallen lassen und sich in der hiesigen Sängerwelt einen achtungswerten Platz erworben. Was die Alten geschaffen, werden die Jungen weiter erhalten.

Das Vergnügungskomite, bestehend aus den Sängern Phil. Walger, Bruno Knecht, Frank Link, Wm. Ziegler und L. Seifert, hat ein herrliches Programm aufgestellt, bestehend aus neuen Chorliedern, die unter der bewährten Leitung des seit der Gründung des Vereins tätigen und sehr beliebten Dirigenten Henry von Oppen zum Vortrag gelangen werden, sowie Vokal- und Instrumental-Soli und humoristischen Aufführungen. Die Festrede hält der hochgeschätzte Präsident Herr Emanuel Gall. Ein delikater warmer Imbiß wird serviert, und auch für Getränke, wie sie zur Zeit nicht besser zu haben sind, ist gesorgt worden. Nach dem Imbiß findet ein Tanzkränzchen statt. Der Eintritt ist frei —hingegen belaufen sich die Auslagen zur Deckung der Unkosten, alles Obige inbegrifffen, für Herren auf $1.25, Damen 75 Cents. Es wird erwartet, daß die Mitglieder nebst Damen sich recht zahlreich an der Festlichkeit beteiligen. Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Berliner Unterhaltungsverein der Stadt Chicago eröffnet den Reigen seiner Winterfestlichkeiten am Samstag, dem 1. November, mit einem Unterhaltungsabend in der Alt-Heidelberg Halle, Nr. 1500 Sedgwick Straße. Jeder, der eine derartige Festlichkeit des Vereins mitgemacht hat, weiß, daß man sich da prächtig amüsiert. Der Verein ist aber entschlossen, in der kommenden Saison seinen eigenen Rekord zu schlagen. Er hat ausgezeichnete Komiker, Humoristen und sonstige Unterhaltungskünstler gewonnen und kündigt an, daß hinfort außer den bekannteren auch Basket-, Besen- und andere Figurentänze getanzt werden.

Der Schwäbische Frauen-Verein wird in seiner nächsten vierteljährlichen Versammlung am Dienstag, dem 14. Oktober, ein Buncospiel veranstalten, wozu alle Mitglieder und deren Freunde freundlichst eingeladen sind. Kaffee und Kuchen wird den Mitgliedern frei serviert. Freunde bezahlen 20c. Die Versammlung wird an diesem Tag schon um 1 Uhr anfangen, und die Schwestern sind ersucht, Preise zu bringen.

Die Gesangsektion „Stock im Eisen" gibt am Samstag, dem 8. November, in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave., ihr mit Ball verbundenes Herbstkonzert. Der Vergnügungsausschuß hat ein reichhaltiges Programm, das außer prächtigen Chor- und Solovorträgen auch einen heiteren Schwank und sonstige Belustigungen enthält, aufgestellt und wird für seine tadellose Abwickelung Sorge tragen. Da außerdem die neugegründete Stock im Eisen Kapelle, deren Mitglieder zum Musikerverband gehören, die Tanzmusik liefern wird und auch für nach Wiener Art zubereitete Speisen und für einen guten Tropfen gesorgt ist, so dürfte jeder der Teilnehmer vollauf auf seine Rechnung kommen. Anfang 7:30 abends. Einlaßkarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Ungarische Schwabenverein von Chicago veranstaltet am Sonntag, dem 26. Oktober, in der Wicker Park Halle ein Kirchweihfest. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um das Fest zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten. Er hat ein ungewöhnlich reichhaltiges Programm aufgestellt und für heitere Ueberraschungen aller Art, vorzügliche Tanzmusik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Er rechnet auf einen um so stärkeren Besuch, als die Hälfte des Reinertrags zur Unterstützung der Kriegsnotleidenden Oesterreich-Ungarns Verwendung finden soll. Anfang 3 Uhr nachmittags. Einlaßkarten 35 Cents.

Der Oedenburger Kroatien-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 25. Oktober, in der Alt Heidelberg Halle sein 1. Weinlesefest. Der bewährte und äußerst rührige Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, Leben in die Bude zu bringen und sämtlichen Teilnehmern einige wirklich frohe Stunden zu bereiten. Er hat mit großer Umsicht seine Vorbereitungen getroffen und für vorzügliche Musik, erstklassige Speisen, einen feiner Tropfen und Ueberraschungen aller Art gesorgt.

Mitglieder anderer österreichischer oder ungarischer Vereine sind herzlich willkommen. Sie brauchen nur die Kriegssteuer auf Einlaßkarten zu entrichten. Anfang 7 Uhr abends.

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon.........Superior 4819.

Donnerstag, den 9. Oktober:

Wie man Millionär wird.

Freitag, den 10. Oktober:

Der Geigenmacher von Mittenwald.

Im Namen der Menschlichkeit.

Die Not ist furchtbar groß in deutschen Landen —
Die Zeit ist da für schnelles, starkes Helfen.

Die notwendige große Kampagne zur Unterstützung der

Notleidenden in Deutschland u. Oesterreich

wird seitens der **Hilfsgesellschaft** eingeleitet durch eine Versammlung in den Räumen des

Chicago Lincoln Club

Nord Clark Str. und Germania Place,

morgen, Freitag, den 10. Oktober,

8:15 Abends.

Alle, die bereit sind, mitzuhelfen an dem guten Werk, sind dazu herzlich eingeladen.

Fräulein JANE ADDAMS,

die vor Kurzem nach längerem Aufenthalt in Deutschland und Oesterreich aus Europa zurückkehrte, wird über das Thema:

" Food Conditions in Germany since the Armistice."

sprechen.

Monsignore Rempe wird als Vertreter und im Namen des **Erzbischofs Mundelein** eine Ansprache halten. Die Zusage zweier anderer hervorragender Redner steht in Aussicht.

Kommt und hört! Kommt alle!

Es ist Platz da für Tausende — und der Eintritt ist selbstverständlich frei!

Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft.

Chas. H. Wacker, Präsident; **Ferdinand Walther**, 1. Vizepräsident; **Julius Goldzier**, Sekretär; **Oscar F. Mayer**, Schatzmeister; **Alfred Kohn**, Vorsitzer des Finanzkomites; **A. C. E. Schmidt**, Vizevorsitzer des Finanzkomites.

Exekutiv-Komite: Dr. Otto L. Schmidt, Frau Josie S. Buchl, Karl Eitel, Louis Sala, Dr. Ernst Saurenhaus, Paul F. Mueller, Dr. Karl Beck, Harry Rubens, Wm. Boldenweck, Wm. Rothmann, Frau B. Singer, Leopold Neumann, Horace Brand, Gustave F. Fischer, Hermann Paepcke, Henry Runkel, Adolph Georg, Arthur Hercz, A. D. Weiner, H. von Meetern, Edwin O. Raster.

Auf der Suche nach den Mördern.

Der Polizei wieder verschiedene verdächtige Gesellen in die Hände gefallen.

Im Detektivebureau befindet sich Arthur Horschmann, Nr. 2926 N. Rockwell Straße, welcher von Dr. Rosenbedg als der Kerl identifiziert wurde, der ihn Montag in einem Zimmer des Grand Hotels überfiel, in Haft. Die Polizei hofft ihn mit der Ermordung der Detektives Burns und Lenehan, die vorige Woche in einer Wirtschaft an W. Madison Straße von Banditen erschossen wurden, und anderen Raubtaten in Verbindung bringen zu können. Horschmann zog, als er in Begleitung eines anderen Burschen in einem Auto spazieren fuhr, an der N. Western und Leland Avenue die Aufmerksamkeit zweier Detektives auf sich. Diese forderten die Burschen auf, zu halten, sie fuhren aber, ohne sich um den Befehl zu kümmern, weiter. Die Beamten nahmen die Verfolgung auf und holten die Fliehenden ein und nahmen Horschmann fest, während dessen Kollege entkam. Der Kraftwagen trug kein Lizensschild und ähnelt dem Wagen, welcher von den Banditen in dem Ueberfall in der Wirtschaft an der W. Madison Str. gebraucht wurde.

Zwei andere der Mordtat verdächtige Burschen, wurden gestern zu früher Morgenstunde von zwei Detektives der Hauptwache an Harrison Str. und Crawford Avenue aufgestöbert und nach kurzer Jagd, bei der sich der Kraftwagen, in dem sie sich mit noch drei anderen Kerlen befanden, überschlug. Sie liegen beide mit geringfügigen Verletzungen im Hospital des Arbeitshauses. Ihre Namen sind Daniel Walsh, Nr. 4331 W. Harrison Straße, und John O'Connor, 23 Jahre alt, Nr. 1227 N. Kostner Ave. Die Beamten hatten die Burschen bemerkt, als sie in verdächtiger Weise herumspähten, u. riefen ihnen zu, anzuhalten, doch anstatt dem Befehle nachzukommen, versuchte der Lenker durch eine rasche Wendung den Häschern zu entwischen. Dies wurde ihnen verhängnisvoll. Das Auto überschlug sich, worauf die fünf Insassen auf das Straßenpflaster geschleudert wurden. Drei der Insassen waren unverletzt, sprangen auf, ergriffen das Hasenpanier und entkamen, ehe die Geheimen hinzueilen konnten. Walsh und O'Connor waren infolge der erlittenen Verletzungen nicht in der Lage, ihren Freunden zu folgen, und wurden verhaftet.

D. A. H.

Versammlung in Hyde Park verlief mit schönem Erfolge.

Die Hilfsversammlung der D. A. H. im Hyde Park Freimaurertempel war gut besucht. Der 2. Vorsitzende, Herr Curt Hildebrand, dessen unermüdlicher Eifer diese zweite Versammlung auf der Südseite zuwege gebracht hatte, stellte den Geschäftsführer der D. A. H., Dr. Herm. Gerhard, vor, der über die Zwecke und Ziele der D. A. H. ausführliche Auskunft gab. Pastor John, der beliebte Kanzelredner, sprach in zu Herzen gehenden, schlichten Worten von dem Heimatsgefühl, das jeden beseele, der noch ein deutsches Herz in seiner Brust trage, auch wenn er selber nie mit eigenen Augen die alte Heimat gesehen. Pastor Kohlmann, der feurige Jüngling im weißen Haar, forderte mit hinreißender Beredsamkeit zur raschen Hilfe auf. Er selbst hat in seiner Gemeinde bereits über $1000 gesammelt. Frau Dr. Köhler, die früher die Nachtigall der Burling Straße genannt wurde, hatte ihre Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt und erntete mit ihren reizenden Vorträgen rauschenden Beifall. Der aus den Gesangvereinen Arion, Frohsinn und Waldeck zusammengestellte Massenchor unter dem Dirigenten Karl von Wolfskeel trug prächtige deutsche Lieder vor, unter denen das ergreifende „Horch, die alten Eichen rauschen" und das alte ewig neue „In einem kühlen Grunde" jedem Zuhörer die alte Heimat vor Augen zauberte. Der Frauen-Ausschuß der D. A. H., von dem die Damen Dr. Brune, Marg. Feht und Elly Dettmann erschienen waren, war unterdeß eifrig bei der Arbeit, die Loose für die noch übrigen drei Enten, die jene unbekannte Frau aus Barrington gestiftet hatte, zu verkaufen. Die glücklichen Gewinner waren G. Laier, 6518 Marshfield Ave., John Korn, 5253 Halsted Straße und William Stutte, 7 W. Madison Straße. Die Liste der Gabenkollekte wird später veröffentlicht werden, sie ergab die Summe von $144.80.

* * *

Vom Nahrungsmittel-Ministerium in Berlin ist folgende Depesche eingelaufen:

„Gratefully received by Food Administration — Distribution among undernourished Children will be carefully arranged".

Dies ist die Antwort auf die erste Milchsendung, die am 5. September von hier abging. Unterdessen ist jede Woche eine solche Sendung abgegangen. Die letzte wurde aber direkt nach dem Erzgebirge dirigiert, wo die Not am allergrößten ist, und zwar an die Bürgermeisterei der Gemeinde Bärenwalde bei Kirchberg im Erzgebirge. Ebenso wird die nächste Kleidersammlung an jene Gemeinde gesandt werden. Sie wird nächste Woche abgehen, damit die armen Kinder jener Gemeinde nicht mehr nackt im Stroh liegen müssen, wie die ergreifenden Berichte aus jenen Gegenden lauten. Ueberhaupt sollte namentlich das Kleidersammeln jetzt besonders eifrig betrieben werden, der Winter steht vor der Tür, und das Weihnachtsfest naht heran. Gedenkt der Hilflosen und bringt ihnen Hilfe! —

Gesellschaft Erholung.

Jubiläum der Finanzsekretärin, Frau Marie Wernecke.

Der Wohltätigkeitsverein „Gesellschaft Erholung" hielt gestern nachmittag im Saale des Chicago Lincoln Clubs seine Monatsversammlung bei sehr zahlreicher Beteiligung unter dem Vorsitz der Präsidentin, Frau Ida Schrader, ab. Nach der Erledigung der Geschäfte, zu denen die Bewilligung von $250 für die Schützlinge des Vereins gehörte, fand eine schöne Feier zu Ehren von Frau Marie Wernecke statt, welche seit 25 Jahren das Amt der Finanzsekretärin bekleidet. Frau Schrader hielt eine Ansprache an die hochverdiente Jubilarin, und Herr Dietz, der als Gast zugegen war, richtete gleichfalls ehrende Worte in gebundener und ungebundener Rede an Frau Wernecke. Es folgte dann ein von Frau Ballmann zusammengestelltes Unterhaltungsprogramm, bestehend aus Tänzen der Damen Mary Colburn und Linda Mank, sowie Gesangvorträgen der Damen Selma Gogg und Pauline Pfannschmidt, und von Herrn Eugen Schweitzer. Frau J. Mauch u. Frl. Mathilde Carr führten die Pianobegleitung aus.

Wünschen mehr Bezahlung.

Abendschullehrer melden sich. — Schulen bleiben am Montag geschlossen.

Der Schulrat versammelte sich gestern unter dem Vorsitz von Vizepräsident Severinghaus. Das erste Geschäft war die Annahme eines Beschlusses, in welchem dem kürzlich verunglückten Präsidenten Davis Beileid ausgesprochen wird. Es wurde ein Komite ernannt mit dem Auftrage, Herrn Davis in Milwaukee zu besuchen und für seine Ueberführung nach Chicago, sobald der Zustand des Patienten sie gestattet, zu sorgen.

Unter den vorliegenden Zuschriften befand sich ein Gesuch der Abendschullehrer um Erhöhung ihrer Bezahlung, sodaß das Höchstgehalt von $4 für den Abend auf $6 erhöht werde. Der Klub der Schulvorsteher ersuchte in einer Eingabe, die Gehälter der Vorsteher am 1. Januar so einzurichten, daß sie von $3000 im ersten bis auf $5000 im siebenten Dienstjahre steigen.

Der Vorsteher der Maine Township Hochschule machte in einer Zuschrift auf die Zwiespältigkeit der Schulgelderhebung von nicht in Chicago wohnenden Hochschülern aufmerksam. Unter dem Gesetz von 1918 erhält der Schulrat aus „Nicht-Hochschul-Distrikten" $152 für den Schüler und das Jahr, berechnet anderen auswärtigen Hochschülern aber nur die alte Rate von $80. Dies gibt natürlich viel zu Unzufriedenheit Anlaß. Der Schulverwaltungsausschuß wird sich mit der Sache befassen.

Den Hausmeistern der Schulen wurde Bezahlung für Ueberzeit bewilligt. Sie beträgt $1.25 die Stunde nach 4 Uhr nachmittags und $5 für den Abend.

In der Marsh Zweigschule, 10720 S. Calhoun Ave., soll Abendschulunterricht in der englischen Sprache und in der Bürgerkunde eingeführt werden.

Da der vor einigen Jahren für die geplante Fenger-Hochschule angekaufte Bauplatz sich als zu klein erwiesen hat, so wurde beschlossen, ihn zu verkaufen und einen größeren an S. 111. Str. und W. Wallace Avenue zu erwerben.

In der Madisonschule soll eine besondere Abteilung für blutarme Kinder und in der Healyschule eine besondere Abteilung für Knaben eingerichtet werden. Die Abteilungen für epileptische und blinde Kinder werden von der Jahnschule auf die Burleyschule übertragen, damit in der Jahnschule Abteilungen für verkrüppelte Kinder Platz finden können.

Wegen Krankheit abwesenden Lehrern soll künftig nicht mehr $2 bis $3, bezw. $2.50 bis $4 für den Tag vom Gehalt abgezogen werden, sondern den Elementarschullehrern nur $2 und den Hochschullehrern $2.50.

Auf Empfehlung des Sanitätsausschusses ist die Benutzung der Schwimmbecken in Schulen seitens der Abendschüler verboten worden.

Da der Columbustag auf den kommenden Sonntag fällt, so werden die Schulen am Montag geschlossen sein.

Deutsches Hilfswerk.

Jane Addams und Msgr. Rempe Redner in der morgigen Versammlung.

An anderer Stelle werden die Leser durch einen Aufruf auf eine Versammlung der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft aufmerksam gemacht, welche mit der Unterstützung des Deutschtums von Chicago nach mehr als zweijähriger von den Verhältnissen bedingter Untätigkeit zu neuem Leben erweckt werden soll.

Die Versammlung wird morgen abend im Saale des Chicago Lincoln Club, N. Clark Str. und Germania Place, abgehalten und beginnt um 8:15 Uhr, nicht, wie gestern irrtümlich angegeben, um 8:45 Uhr.

Jane Addams wird die Hauptrede halten und der Versammlung schildern, was sie bei ihrer jüngst unternommenen Europareise in Deutschland, Oesterreich und Ungarn von den Ernährungsverhältnissen des Volkes gesehen und beobachtet hat. Erzbischof Mundelein wird sich in der Versammlung durch Monsignore Francis A. Rempe vertreten lassen, der ebenfalls eine Ansprache halten wird. Auch einige andere bekannte Männer werden kurz über das von der Hilfsgesellschaft neu zu beginnende Liebeswerk sprechen. Das Interesse daran wird hoffentlich in alle Kreise des Deutschtums dringen und seinen Ausdruck in einem Massenbesuch der Versammlung finden.

Für das Zensusbureau.

Regierung sucht Männer und Frauen für die Volkszählung.

Im nächsten Jahre findet in den Ver. Staaten die vierzehnte zehnjährliche Volkszählung, „Zensus" genannt, statt. Dazu braucht die Regierung, bezw. das Zensusbureau, Tausende von Männern und Frauen als Schreiber, und die Bundeszivildienstkommission wird daher am 18. Oktober und am 15. November in Chicago und in vielen anderen Orten von Illinois und den übrigen Staaten Prüfungen von Bewerbern um solche Stellen veranstalten, die mit $900 bis $1020 das Jahr bezahlt werden. Wer sich bewährt, erhält Zulage, rückt in die Gehaltsklassen $1080 bis $1380 auf und erhält schon im zweiten Monat $20 Zulage. Die meisten Bewerber, welche angestellt werden, können auf eine etwa zweijährige Beschäftigung rechnen; doch in keinem Falle dauert diese länger als bis zum 30. Juni 1922.

Der nationale Zensusdirektor Samuel L. Rogers braucht 80,000 Zähler zu den Zwecken der Volkszählung. Diese beginnt am 2. Januar und dauert in Städten etwa 14 Tage, auf dem Lande einen Monat oder länger. Die Bezahlung richtet sich nach den besonderen Verhältnissen in jedem Zähldistrikt und wird im Durchschnitt $100 betragen. Die Arbeit erfordert tätige, intelligente und zuverlässige Männer und Frauen von mindestens 18 Jahren.

Der Zensussupervisor für Chicago ist John J. Gaynor im Countygebäude, Zimmer 1126. Er braucht etwa 3000 Zähler und nimmt bis zum kommenden Mittwoch, dem 15. Oktober, Anmeldungen oder Gesuche um Anmeldungsformulare entgegen. Personen, welche willens sind, die Zählarbeit zu übernehmen, müssen einen Prüfungsbogen ausfüllen, zu einer Zeit und an einem Ort, welche später werden bekannt gegeben werden.

Wollten Butter stehlen?

Kurz vor der Beerdigung ihres Vaters William Beck, Nr. 3142 N. Western Ave., wurde gestern nachmittag Frau Nellie Beck O'Malley, Nr. 3223 West Lake Str., in Haft genommen. Sie wird beschuldigt, mit einer anderen Frau und drei Männern zusammen versucht zu haben, eine Wagenladung Butter aus dem Schuppen von S. S. Borden, Nr. 5768 S. Michigan Boulevard zu stehlen.

Zu Tode gequetscht.

In den Rangierhöfen auf der Höhe der Randolph Straße geriet der 45jährige Arbeiter Sam Crisco, dessen Adresse noch nicht ermittelt werden konnte, zwischen zwei Güterwagen der Illinois Zentralbahn und wurde zu Tode gequetscht. Er stand in Diensten der Eisenbahngesellschaft.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Sendet Hilfspakete

an Eure Freunde und Verwandte in

Deutschland, Oesterreich, Holland, Schweiz, Elsaß-Lothringen.

Wir haben spezielle Abmachungen getroffen mit unseren Spediteuren und sind in der Lage, die folgenden Hilfspakete mit Nahrungsmitteln, etwa 70 Pfund wiegend, direkt an irgend jemand in Deutschland u. nach den oben genannten Ländern zu schicken. Empfang garantiert oder Euer Geld zurückerstattet. Pakete enthalten diese erstklassigen Produkte:

3 Pfund Speck,	6 Büchsen kondensierte Milch,	8 Pfund granulierten Zucker,
5 Pfund Büchsenschmalz,	3 Stücke Toilettenseife,	2 Pfd. Würfelzucker,
5 Pfund Mehl,	3 Pfund Kaffee,	3 Pfund Spaghetti,
3 Pfund Salamiwurst,	1 Pfund Kakao,	2 Pfund Makkaroni,
6 Stücke Wäscheseife,	1 Pfund Chokolade,	5 Pfund Reis,
		3 Pfd. Navybohnen,

Als verdoppelte Sicherheit erhaltet Ihr eine Empfangsquittung, sowie eine Bestätigung vom Bürgermeister oder einem anderen obersten Beamten des Ortes. Wenn die adressierte Person nicht gefunden werden kann, so wird Euch Euer Geld zurückerstattet — keine Mühen oder Sorgen für Euch. Falls Ihr nicht persönlich nachfragen könnt, so sendet zertifizierten Check, Post- oder Expreß-Geldanweisung, zusammen mit den vollen Einzelheiten. Obiges Paket wird direkt an Euren Freund oder Verwandten gesandt, einschließlich aller Expreß-, Fracht-, Versicherungskosten usw., vollständig, für nur **$22.98**

Die nächste Sendung verläßt Chicago am 14. Oktober, und alle Bestellungen, welche bis zum 13. Oktober, 5:30 Uhr abends, gemacht werden, gehen mit dieser Sendung.

Grocery-Department — Fünfter Floor.

Tassen u. Untertassen Einfache weiße Kaffeetassen und Untertassen, hohe Farm, keine Seconds, nicht abgeliefert, **6 für 89c**

Filz-Slippers Misses- und Kinder - Filz-Slippers, hübsche Muster an den Zehen, gute Filzsohlen, 89c Werte (nicht abgeliefert), zu **59c**

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Kleider! Kleider! Kleider!
Ein wundervoller Einkauf

Wir wissen keinen guten Grund, warum der zweite Tag unseres phänomenalen Werte gebenden Kleider-Verkaufs nicht so erfolgreich sein sollte wie der erste, denn erstens sind die Preise lächerlich niedrig, und zweitens sind die Fassons, Stoffe und Farben genau derartige, wie sie von jeder Dame gewünscht werden.

Ein Einkauf von einem New Yorker Fabrikanten von über 2,000 Kleidern zu tatsächlich unseren eigenen Preisen, weil derselbe für sofortiges Bargeld hart bedrängt war und daher nicht länger warten konnte. Eine so prachtvolle Gruppe, daß es für Sie ein wirkliches Vergnügen sein wird, sie zu besichtigen und davon auszuwählen.

In zahllosen prächtigen Fassons von Georgettes, Satins und Serges gemacht, hübsche Nachmittags-Kleider, Straßenkleider und Gesellschafts-Frocks — in Orchid, braun, fleischfarbig, weiß, grau, Maize, Rose, Rose Taupe, schwarz und blau. Werte bis $42.50, offeriert zu kaum dem, was die Stoffe allein wert sind, zu

$15 und $20

Blankets, Comforters

Wollene Bett Blankets, in fancy schottischen Plaids, halten sich gut, wert $12.00; das Paar für **$8.50**

Bett Blankets, nur in grau, feiner napped Finish, große Sorte — wert $3.00 — speziell das Stück nur **$1.95**

Plaid Bett Blankets — eine große Auswahl fancy Plaids, feiner wollener Finish, wert $7, Paar zu **$5.50**

Bett Comforters — mit sanitärer Watte gefüllt, mit fancy Cretonnes überzogen — große Sorte — zu **$3.35**

300 Bett Comforters — mit fancy Sateen, Silkoline oder Cretonne bezogen, volle Gr., große Auswahl von Mustern, $6.50 wt., **$4.95**

Gänsefedern, sanitär gereinigt, mit feinen Daunen gemischt; sehr feine Sorte, Pfd. **$1.10**

Frisch gefangene Perch (große Sorte) Pfd. 7½c

Government Frühstücks-Speck — die 12-Pfund Büchse ... **$4.15**

Ausgesuchte Standard Nr. 2 Tomaten, Büchse **8c**

Ausgesuchte gedörrte Aepfel, das Pfund **13c**

Weiße Pearl Macaroni, „None Better", Paket, **7½c**

Durkee's Pearl Tapioca, Pfund zu nur **15c**

Frisch Milled Rolled Oatmeal, 3-Pfd. für **15c**

Blue Label Karo Syrup — die Büchse zu **14c**

Farmhouse Sweet Relish, volles Quart Jar zu **35c**

Ausgesuchter roter Alaska Lachs, Büchse zu ... **29c**

Feinste Domestic Sardinen — Büchse zu **6½c**

Wieboldt's Royal Brand frisch gerösteter Kaffee — Pfund zu **45c**

Fels Naptha oder Old Country Seife — 10 Stücke für nur **69c**

Snider's reine Präserven, Erdbeeren oder Himbeeren, 1 Pfund Jar .. **49c**

Frisch geschnittener Beef Stew, Pfund **11½c**

Corduroy Rompers (wie Abbildung) $2.59

Winter-Ueberzieher für Knaben, Größen 2 bis 8 Jahre, aus schwerem Mackinaw Cloth, Corduroy und netten Overcoating Mischungen gemacht, mit Flannelette Futter, langer Schnitt, doppelbrüstig, bis zum Halse zuzuknöpfen — Freitag zu nur **$5.95**

Knabenanzüge, Herbst- oder Wintergewicht und Mode, Größen 6 bis 17 Jahre, von Cassimeres u. Tweeds, schöne dunkle Farben, auch Corduroy-Anzüge darunter, in allen Größen, Freitag zu.. **$5.95**

Knabenblusen von schön gestreiftem oder grauem Flannellette, Größen 2 bis 6 Jahre, voller Schnitt und gut gemacht, unser Preis nur **69c**

Einzelne Knabenhosen, Größen 6 bis 16 Jahre, schöne dunkle Farben — Herbstgewicht, voll zugeschnitten, gut gemacht, Stoffe und Muster gut für Schulgebrauch, zu.. **$1.00**

Feine gerippte Corduroy-Rompers für Knaben, in assortierten Farben, gute Qualität, Größen 2½ bis 8 Jahre, voller Schnitt, mit Gürtel versehen, wie Bild, Freitag zu **$2.59**

Lowden Präsidentschaftskandidat

Freunde haben seinen „Buhm" in aller Form vom Stapel gelassen.

Ernennen Kampagneausschuß.

Vertreter aller Faktionen sind darin vertreten. — Iroquois Klub veranstaltet Gabelfrühstück zu Ehren der demokratischen Richterkandidaten.

Der „Buhm" Gouverneur Frank O. Lowdens für die republikanische Präsidentschaftsnomination wurde gestern von seinen Freunden in Springfield in aller Form vom Stapel gelassen. Während John T. King, Vertreter des Staats Connecticut im republikanischen Nationalausschuß und Vizepräsident des Ausschusses, seit einigen Tagen hier mit Republikanern aus den Staaten des mittleren Westens über die Aussichten konferierte, die General Leonard Wood als Bewerber um die republikanische Präsidentschaftsnominationen in ihren Heimatsstaaten haben würde, handelten die Freunde Gouverneur Lowdens unter Führung des Staatssekretärs Louis Emmerson gestern abend in Springfield, ließen den „Buhm" Lowdens vom Stapel und ernannten einen Kampagneausschuß mit dem Staatssekretär als Vorsitzenden. Vizepräsidenten des Kampagneausschusses sind die beiden Bundessenatoren L. Y. Sherman und Medill McCormick, Sekretär ist Harold L. Ickes, früherer Fortschrittler, und Schatzmeister David E. Shanahan, der Sprecher der Legislatur. Weiterhin wurde ein Vollziehungsausschuß ernannt, dem unter anderen die beiden früheren Gouverneure Joseph W. Fifer und Charles S. Deneen, Mayor William Hale Thompson und die republikanischen Kongreßabgeordneten des Staates angehören.

Während der „Buhm" erst gestern offiziell vom Stapel gelassen wurde, sind die Freunde Gouverneur Lowdens seit längerer Zeit nicht nur in Illinois, sondern auch in anderen Staaten des Landes äußerst rührig gewesen. Sie haben ihre Tätigkeit nicht auf den Heimatstaat des Gouverneurs beschränkt, sondern auch auf die angrenzenden Staaten ausgedehnt. Wie verlautet, haben sie dabei ihr Hauptaugenmerk auf die Staaten des mittleren Westens gerichtet, sind aber auch in den Südstaaten nicht müßig geblieben.

Die größte Rührigkeit haben sie in Indiana und Wisconsin entfaltet. Wie verlautet, haben sie in Indiana in allen Kongreßbezirken, mit Ausnahme derer, die eigene „Lieblingssöhne" für die Präsidentschaftsnomination ins Feld stellen möchten, wie Gouverneur Goodrich und die Bundessenatoren New und Watson, mit ihren Versuchen, eine Organisation für Lowden ins Leben zu rufen, Erfolg gehabt. Wie groß ihr Erfolg in Wisconsin gewesen ist, darüber verlautet nichts gewisses.

In hiesigen politischen Kreisen erregte die Ernennung Mayor Thompsons zum Mitglied des Vollziehungsausschusses der Kampagne Lowdens eine gewisse Verwunderung. Es ist kein Geheimnis, daß gewisse Anhänger des Mayors von dem „Buhm" für Lowden nicht besonders entzückt sind, und kein Geheimnis daraus gemacht haben, daß der Gouverneur nicht ihr Ideal für den nächsten republikanischen Präsidentschaftskandidaten bildet. Politische Kreise weisen darauf hin, daß die Faktion des Mayors sich aber politisch nichts vergibt, wenn sie wenigstens äußerlich mit Lowden ist und im ersten Wahlgang für ihn stimmt, sich aber fernerhin Bewegungsfreiheit vorbehält, d. h. das Recht, nach der ersten Abstimmung ihre Stimmen im Nationalkonvent einem Kandidaten zuzuführen, der ihren Ansichten besser entspricht.

Für demokratische Richterkandidaten.

Der Iroquois Klub, die größte demokratische Vereinigung des Landes diesseits von New York, hat auf morgen mittag ein Gabelfrühstück zu Ehren der beiden demokratischen Richterkandidaten, Richter John M. O'Connor und F. X. Busch, die in der Novemberwahl zur Wahl stehen, angesetzt.

Richter O'Connor hat im Klub ein Hauptquartier eröffnet, von dem aus er die Kampagne für seine Wiederwahl führen wird.

Aenderungen in der Wahlbehörde?

Ein Gerücht, daß der neue Countyrichter James Burns, den Countyschreiber Robert M. Sweitzer zum Nachfolger des verstorbenen Richters T. F. Scully ernannt hat, Aenderungen in der Wahlbehörde vornehmen wird, erhält sich in politischen Kreisen mit großer Hartnäckigkeit. Politiker erwarten, daß er, wenn er Aenderungen vornimmt, wahrscheinlich die Wahlkommissäre August Lüders und Bernard Horwich opfern, dagegen den Polen F. X. Rydzewski beibehalten wird. Wahlkommissär Lüders verdankt seine Ernennung dem verstorbenen Countyrichter Scully, mit dem er eng befreundet war, nicht so sehr der demokratischen Parteileitung, welche jetzt das Heft in der Hand hat. Der Pole Rydzewski hingegen verdankt seine Ernennung der demokratischen Maschine, die sich stets die Polen warm zu halten versucht hat.

* Einbrecher drangen im Laufe der Nacht in die Anlage der Globe Leather Company, Nr. 1808 S. Kedzie Avenue ein und schleppten gegerbtes Leder im Werte von ungefähr $1200 fort.

So a Faulheit!

's Schaffen is vo' jeher a harte Arbeit g'wen, und der wo 's erfunden hat, is jedenfalls a weng aus 'n Häus'l g'wen. Und erfunden is es doch amol wor'n, 's Schaffen, warum tät ma denn sunst allweil von dem Kerl reden, der wo 's erfunden hat, und sagen, daß ma dös Kameel derschlagen sollt, wann ma 's derwischen tunnt. Dans woaß i', wann i' dazmals scho' g'lebt hätt, wo 's Schaffen no' net erfunden g'wen is, i' hätt's net erfunden, net weil i' z'dumm, sundern weil i' z'g'scheit dazua g'wen wär. Naa, so wär i' net g'wen, d' Leut a so d' Freud am Leben z'verderben. Was für z'widerne Sachen san mit der vafluachten Schafferei in d' Welt kemma! Denkts nur amol an dö vüll'n Streits. Wurd eppa g'streikt, wanns Schaffen no' net erfunden wär, he? Und mit dö g'salbten Redensarten z'weg'n Schaffen, von der allerverlogensten oa'g'fangen: „Arbeit macht oam 's Leben süaß" bis auf dö, wo der Wahrheit scho' nächer kimmt: „In d' Händ g'speibt und auf d' Arbeit..... g'hustet," oder wia 's hoaßt. Aa dös fade G'setz: „Schwitzen sollst beim Broteſſen" kunnt uns g'stohl'n wer'n, wann der sell Lack'l 's Schaffen net erfunden hätt. Ja, wanns hoaßet: „Brot sollst essen bis daß d' schwitz'st," dös tät ma sich no' g'fall'n lassen, b'sunders wann ma a guate Leberwurscht zuam Brot essen kunnt und an feinen Radi, und mit an Pint oder zwoa vom guaten alten Stoff nachschwob'n kunnt. Aba dös koa' ma aa nimma. Nix wia schaffen soll'n d' Leut, aba z'saufen kriag'n s' nix. Is es do a Wunder, daß s' nimma woll'n? Naa, i' bin fest überzeugt, daß in dera guaten alten Zeit, eppa so zwoa Millionen Jahr eh' daß d' Welt g'macht worden is, wo 's Schaffen no' net erfunden g'wen is, d' Leut a vüll a ruahigers Leben g'habt ham als wia jetz.

Net daß sich aber aner untersteht, aus dem was i' do g'sagt hab, auf den Gedanken z'kemma, i' sei a faul's Luader. Naa, grad 's Konträr. Als a Moa', der wo a Büldung hat und a Manier, siahg i', daß es jetz, nach der langen Zeit, wo verflossen is, seit 's Schaffen erfunden und allg'moan d' Moden worden is, koa' Zweck mehr hat, sich dagegen z'wehr'n. Mei' Alte tät's sowieso net leiden. Drum mach i', wia dö andern Leut, aus der Not a Tugend und schaff halt aa. Nur hin und wieder tönt tief in ma drin a Saiten, als wia a Stimm aus uralte Zeiten tönts, dö wo sagt: Nàzi, woaßt no', dazmals, wo unter'm Baum g'legen bist und dir dö guaten Sachen hast ins Maul 'nei'wachsen lassen? Wo d' koa' Strümpf und koa' Schuah und koa' Hosen braucht hast? Koa' Artikel hast schreiben müassen, gar nix hast tua' müass'n, net schaffen hast müass'n! O, wia schö' is dös g'wen! Und dann is ma ganz kurios z' Muat, grad als ob i' scho' amol g'lebt hätt in dera goldigen Zeit, wo 's Schaffen no' net erfunden g'wen is. Mir G'studierte reden in an solchen Fall von Atavismus. Mei' Alte is net g'studiert, drum sagts dös sei Faulfieber, weil sö 's halt net besser versteht. No, laß ma s'. Und in an solchen Augenblick do kriag i' trotz allledem gar a sakrische Wuat auf den Bazi, der wo 's Schaffen erfunden hat.

Letzt'n hat mi' mei' früahers Ich, der Zapfen-Nazi aus 'n Paradieszeitalter, wieder amol plagt. Dö Alte is so um an achte in der Fruah fortgangen und hat g'sagt, 's tät scho' a so Elfe wer'n bis daß s' wieder z'ruckkemmat! 's wurd bald Winter und 's alte Zeug sei eh' alls bald kaput. Und mich kunnts do' net schicken, mi' tätens doch nur über d' Ohr'n hau'n, und für dös wo i' bei'n Sepp für Zigarr'n und Nearbier ausgäb (und dabei hats mi' so b'sunderbar oa'g'schaut, bei dem Nearbier, i' woaß gar net warum), do kunnts scho' a warme Unterjacken laufen. Und dann hat s' noch g'sagt, jetz tät's do a Wasser ins Suppenhaferl und 's Gas zünd's ma aa glei' dazua an. Und jetz soll i' aufpassen: Wann nacha 's Wasser koch, dann sollt' i' do dös Fleisch auf dem Teller ins Haferl 'nei'geben und all's was dabei sei in dem andern Teller; Zwiefel, Petersil, Ruab'n und woaß der Deifi was sunst no' all's auf den Teller g'wen is. Dann hätt'n ma, bis daß s' hoamkäm, a guate Suppen. Weiter hätt' i' nix z'machen.

„So, moanst! Nix z'machen! An Artikel soll i' schreiben. Is dös nix, he?" hab i' erwidert. Aba dö Alte hat g'sagt: „A guate Suppen is besser als a schlechta Artikel!" und is schnell 'nausg'witscht, eh' daß i' ihr a so a freche Red' hätt verbieten können.

No, hab i' denkt, dös Wasser im Suppenhaferl kocht aa ohne dich, bin also aus der Kuchel 'naus in d' Stuben und hab mi' ans Fenster g'setzt. An Bleistift hab i' aa scho' g'spitzt g'habt, um an Artikel z'sammz'schuastern. Aba dö Suppeng'schicht hat ma d' Stimmung g'raubt. Gar koa' Ruah hat ma, hab i' denkt. Nix als wia schaffen. Artikelschreiben und Suppenkochen, alls mitananda. Hol der Schinder dö ganze Schafferei! Zerreißen kunnt i' 'n, den Fadling, der wo 's Schaffen erfunden hat! Wia i' a so zuam Fenster 'nausschau, siahg i' drauß a Wagerl steh'n, mit an miserabligen Roß dran und a Tonnen Kohl'n drauf, wo 'd Leut im obern Flat kriagt ham. Dö ham a so a große Kisten auf der Porch, do wern s' 'nei'g'schütt'. No, hab i' denkt, dös Kohlenmanndl is ganz g'wiß net der, wo 's Schaffen erfunden hat, denn wia er dös Tönn'l Kohlen abg'laden hat, is großartig g'wen, wann i' aa nur 'n Oa'fang davon g'sehgn hab. D' Kohl'n san offen auf den Wagerl g'wen, net in Säck, und er hat s' in an Bushelkorb 'nauftragen. Wo i' 'n z'erscht g'sehgn hab, is er grad von der Porch abikemma, 's muaß der erscht Korb g'wen san, wo er 'nauftragen hat. No, er is also langsam bis zum Wagerl g'loffen und dort is er still g'standen und hat a ganze Weil d' Straß 'nunterg'schaut. Auf amol aba is a Leben in dös Mannd'l kemma, und mit an Schwung hat er den leeren Korb ins Wagerl auf d' Kohlen 'naufg'schmissen.

Alsdann is er a Minuten bockstillg'standen und dann hat er sich niederg'setzt auf 'n Kurbstoa', hat sei' Pfeifen oa'g'steckt und g'raucht. No, i' hab ma aa an Zigarrl anzunden und dem Manndl bei seiner schweren Arbeit weiter tapfer zuag'schaut. Nach 'ra Weil is er a richti' ans Wagerl g'schlichen und auffikrazelt, hat sei' Schaufeln packt, sich drauf g'stützt und nachdenklich vor sich hin glotzt. I' denk, er hat den Kubikinhalt von sein Wagerl mit den von sein Korb verglichen. 's muaß a schwere Rechnung g'wen san, denn er hat sich viermal am Schädel und dreimal am linken Hosenboa' kratzt. No, endlich hat er 'n Korb aufg'stellt und 'n nach und nach vollg'schaufelt. Alsdann is er abg'stiegen vom Wagerl, hat blöd umananbag'schaut und is wieder 'nauf aufs Wagerl: er hat 'n Korb oben steh'n lassen. Dann hat er dös Körb'l schö' an Wagenrand g'stellt und is wieder abg'stiegen, hat d' Straßen auf- und abg'schaut, hat 's Roß vor- und ruckwärts zogen, hat in d' Händ g'speibt, 'n Korb auf 'n Buckel g'numma und is damit losg'schoben.

Alsdann hab i' a lange Weil nix mehr von 'n g'hört. I' moan allweil, er hat unterwegs 'n Korb a wengerl abg'stellt, um in aller Ruah über'n Völkerbund nachz'denken. No, all's hat amol an End, und i' hab g'hört, wia daß er oa'fangt d' Stiegen 'naufz'tappen. Aba nur eppa sechs Stuf'n hoch, dann is wieder still wor'n für a ganze Weil. Auf amol hats aba so entsetzlich poltert, als ob 'n Deifi sei' Großmuatter selber daherz'fahr'n käm. 's is koa' andre Erklärung möglich, als daß dös Manndi halbwegs auf der Stiegen ei'g'schlafen und mit sein' Korb voll Kohlen in d' Yard abig'rumpelt is!

Wia g'sagt, i' hab ja unterweil'n selber an Pik auf 's Schaffen; aber a so epp's! „Vo' alle faulen Zipf'l is dös der allerfaulst!" hab i' laut g'sagt und a so g'lacht, daß i' gar net g'mirkt hab, daß d' Tür'n aufgangen is. Net g'mirkt hab i's, bis mei' Alte wüatig vor ma g'standen is und g'sagt hat: „A so a faul's Pflaster..." „Net?" hab i' s' unterbrochen, indem i' an dös Kohlenmanndl denkt hab, „dös biet' alls all's! Hohoho!" Jetz is s' aba arg falsch wor'n, mei' Lieserl. „Lachen tuast aa no'!" hat s' g'schrie'n. „I' glaub, dich hat's! Drei Stunden dös teire Gas z'verbrennen! A feine Suppen...."

Jessas, jessas! Hab i' z'weg'n den vafluachten, stinkfaulen Kohlenmanndl ganz auf d' Suppen vergessen g'habt! Dös teire Gas! Schier ganz aufkocht is 's Wasser g'wen! 's Fleisch aba, wo i' hätt ins Wasser geben soll'n, dös hat unterdessen der Kater oder der Hund oder beide mitanand g'stohlen und g'fressen g'habt!

Unter uns g'sagt 's hat ma net wenig kostet, bis daß i' 's Lieserl a so weit g'habt hab, daß 's wieder g'lacht hat. Aba d' Suppen kochts in Zuakunft selber, hats g'sagt.

All dös wär aa net passiert, wann 's Schaffen no' net erfunden wär.

Zapfen-Nazi

Fdxofsfalmi

Beweisaufnahme begonnen.

Im Prozeß gegen Margaret Seithamier die ersten Zeugen verhört.

Angeklagte weint.

Polizist Peterson, der sie verhaftete, macht belastende Aussagen gegen Margaret und ihre angebliche Mitschuldige, Frau Marie Hermes.

In dem Benehmen der 17 Jahre alten Margaret Seithamier, die mit ihrer Halbschwester, Frau Marie Hermes, angeklagt ist, den Anwalt Benjamin Burr erschossen zu haben, hat sich ein merklicher Umschwung vollzogen. Ihre anfangs zur Schau getragene Gleichgiltigkeit hat banger Besorgnis um ihr Schicksal Platz gemacht. Sie vergoß heute bittere Tränen, als mehrere der vor Richter Pam vernommenen Zeugen über die Einzelheiten der Schießerei berichteten, die sich am 7. Juli im Bureau des Anwaltes, Nr. 106 N. La Salle Straße, abspielte.

Polizist George Peterson, 5039 S. Peoria Straße, schilderte die Angeklagte als eine kaltblütige Mörderin, die ihm die Tat unumwunden eingestanden und dazu noch gelacht habe. Peterson ist der Beamte, welcher Margaret und ihre angebliche Mitschuldige, Frau Hermes, bald nach verübter Tat verhaftete.

Soll die Tat gestanden haben.

„Auf dem Wege nach der Bezirkswache", bezeugte der Polizist, „fragte mich Margaret, ob Burr sterben werde, und sagte: Ich wünsche, ich hätte ihm zehn Kugeln in den Leib gejagt anstatt drei." Am Tage vor der Schießerei habe im Margaret ferner gesagt, sie habe erfahren, daß Burr beabsichtige, sie in einer Besserungsanstalt unterbringen zu lassen, und damals habe sie den Entschluß gefaßt, den Anwalt zu ermorden. Sie habe ihm gestanden, die Schüsse, die Burr das Leben kosteten, abgefeuert zu haben, sagte der Zeuge, und erklärt: „Er bat mich nach dem ersten Schuß, sein Leben zu schonen, aber ich jagte ihm noch mehrere Kugeln in den Leib." Frau Hermes, ihre Mitangeklagte, sagte der Beamte, habe, über den Grund der Tat befragt, gesagt: „Er hat sie und mich betrogen, und wenn Margaret ihn nicht erschossen hätte, würde ich es getan haben." Außerdem soll Frau Hermes dem Beamten noch erklärt haben, Margaret habe sich bei einem Anwalt erkundigt und dieser habe ihr gesagt, ein Mädchen unter 18 Jahren könne nicht, selbst wenn es eines Mordes schuldig sei, mit dem Tode bestraft werden.

Mit dem Anwalte ist, wie die Staatsanwaltschaft behauptet, Robert L. Kakuska, ein Bruder des Polizisten John J. Kakuska gemeint, der sich häufig für einen Rechtsanwalt ausgegeben haben soll und gestern im Gerichtssaale, wo er sich als Zuhörer aufhielt, festgenommen wurde. Er stellt die Anschuldigung in Abrede.

Widersprechen sich.

Im Widerspruch mit den von dem Polizisten und einem anderen Zeugen gemachten Angaben stehen die Aussagen von Stanley Souchan, 1212 W. 18. Place. Er war die erste der nicht beteiligten Personen, die nach der Schießerei in das Bureau Burrs kamen. Der Anwalt, sagte er, habe auf dem Boden gelegen und Margaret habe neben ihm gestanden. Sie habe kein Wort gesagt, die Hände vor das Gesicht gehalten und anscheinend Reue empfunden über die Tat.

C. D. Meyer, 1820 S. Albany Ave., der auch bald, nachdem die Schüsse gefallen waren, das Bureau des Anwaltes betrat, und vor Souchan vernommen worden war, hatte bezeugt, die Angeklagte habe sich mit ihrer Tat gebrüstet und gesagt: „Schade nur, daß er nicht tot ist."

Ehe mit dem Zeugenverhör begonnen wurde, stellte Hilfsstaatsanwalt Eugene McGarry den Antrag, daß der Fall den Geschworenen entzogen werde. Verteidiger O'Brien, so machte er geltend, habe in seiner Eröffnungsansprache zugegeben, daß die Angeklagte die Tat begangen habe und das sei gleichbedeutend mit einem Schuldbekenntnis. Der Richter war anderer Ansicht und wies den Antrag ab.

Die Ansprachen.

Gestern nachmittag schon hielten die Anwälte ihre Eröffnungsansprachen, nachdem kurz vorher die Auswahl der Geschworenen beendet worden war. „Die Angeklagte kam am 7. Juli in das Bureau Burrs," sagte Hilfsstaatsanwalt McGarry, „und wollte den Anwalt sprechen. Als Burr erklärte, er habe keine Zeit dazu, schoß sie ihn kaltblütig nieder. Burr bat sie, nachdem der erste Schuß gefallen war, sein Leben zu schonen, aber das Mädchen kannte kein Mitleid und schoß dem hilflos auf dem Boden liegenden Manne zwei weitere Kugeln in den Leib."

„Wir stellen die Tat nicht in Abrede," erklärte Verteidiger O'Brien in seiner Ansprache, „aber wir werden zeigen, in welcher Verfassung das Mädchen sich befand und was sie zu der Tat trieb."

Er wird zeitweilige Geistesgestörtheit und Notwehr geltend machen, zu beweisen versuchen, daß die Angeklagte von Burrs angegriffen worden sei.

„Leset die Sonntagpost".

Noch ist grosse Not!

Alfr. Jacobsen — Rechtsanwalt bei dem Hanseatischen Oberlandgericht, dem Land- und Amtsgericht Hamburg.

Hamburg 24, den 26. August 1919. Spitalerstraße 11, Fernsprecher: Gruppe 4, 3214. Bankkonto, Vereinsbank, Alfr. Jacobsen, Rechtsanwalt. Post-Scheck-Konto 3673.

Liebe Geschwister!

In aller Eile schreibe ich Euch unseren herzlichen Dank für die beiden herrlichen Pakete, geschickt durch Karl Dette, enthaltend 2 Dosen Oel, 2 Dosen Kakao, 2 Stücke Speck, Kaffee und 4 Oxo's. Alles Sachen, die wir herrlich gebrauchen können.

Nun bitte ich Euch, auf meine Rechnung das Schicken von konzentrierten Nahrungsmitteln fortzusetzen. Wir gehen infolge der Kohlennot wahrscheinlich einem sehr schlimmen Winter entgegen.

Sendet Nahrungsmittel!

Nötig sind die folgenden:

Schmalz, Speck, kondensierte Milch, Kaffee, Speiseöl und Zucker.

Paket Nr. 1 — 10 Pfund Speck **$5.50**

Paket Nr. 2 — 2 Pfund Speck, 1 Quart Mazola Oel, 2 Pfund Kaffee, 1 Pfund Kakao, 1 Pfd. pulverisierte Milch, 1 Jar Beef Tea, 1 Pfund Reis.... **$5.40**

Mit Verpackung und Porto.

CARL DETTE,
Grocery Dept. of Elston Farmers' Market
3954 Elston Ave. Phone, Irving 798

Sendet Check oder Money-Order mit Instruktionen und deutlich geschriebener Adresse, und wir schicken Euch die Post-Quittung.

Post oder telegraphische
Geldsendungen
unter voller Garantie, billiger als sonstwo, nach
Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Deutschland, Czechoslovakien, Siebenbürgen, Jugoslavia, Bacs Bodrogh, Torontal, Temes.

Benützt die Gelegenheit, weil die Preise steigen.

Schiffskarten auf allen Linien. Vormerkungen für spätere Reise schon jetzt besorgt. Paßangelegenheiten erledigen wir kostenlos.

Briefliche Anfragen werden pünktlich erledigt.

Wenn Ihr Euch Geld ersparen wollt, fragt erst nach unseren Preisen.

I. HERZOG & Co.
Nordseite: 534 North Avenue | Südseite: 4318 Wentworth Ave
Telephon Diversey 5428.
didofason

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.
fb9*X

Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn.
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6, Sonntags 9—12.
4fb*X

Achtung!

Laut eingetroffenen Kabelnachrichten sind alle von uns bis 18. August 1919 abgesandten Geldüberweisungen ausbezahlt. Original-Kabelnachricht liegt unseren Kunden zur Einsicht vor.

Wenn Sie nach der alten Heimat zu reisen gedenken, so sprechen Sie noch heute vor, damit wir Ihren Paß besorgen und Schiffskarte reservieren. Auskunft frei.

Geldsendungen nach Deutschland
Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Schweiz usw.

Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt schon eingetreten ist.

Schiffskarten aller Linien.

Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.

Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.
Jos. H. Becker.
Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4648.
25fb*X

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, Galizien, Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.
Notariats-Kanzlei
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten.
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.
9of*X

Hungern Eure Verwandten in Europa?

Wenn so, warum sendet Ihr ihnen nicht sofort Nahrungsmittel zu?

Post-Pakete vorausbezahlt bis nach dem Bestimmungsort.

Kosher Fett und Salami-Wurst
5 Pfd. Rindsfett und 5 Pfd. Salami-Wurst für **$7.00**

Für größere Sendungen fragt nach Auskunft.

Unsere Pakete mit Wurst und Rindsfett werden hergerichtet von der

VIENNA SAUSAGE MFG. COMPANY

welches Eure Garantie ist, daß die Waren nahrhaft und zufriedenstellend sind.

LAUTER BROTHERS
Tel.: Monroe 4816 — Zimmer 26 Schiff Bldg.
720 Roosevelt Road (nahe 12. u. Halsted) Chicago, Ill.
of5,9,10,12

Schiffskarten
über alle Linien.
Geldsendungen
unter voller Garantie nach ganz
UNGARN
ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave., Tel. Diversey 8287.
5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 6570.
4agx*

Fettstoffe für Deutschland etc.

Speck — Schinken — Schmalz — Butter in verlöteter, eigens für uns hergestellter Blechverpackung. Absolute Haltbarkeit garantiert.

Ferner Vollmilch in Pulverform, Ideal für Versandt.

Ebenfalls alle Groceries auf Lager. Alle Waren prima Qualität.

Registrierte Paketpost ist der sicherste und schnellste Weg. Wir übernehmen Verpackung, Versand und alle Formalitäten.

GRIEM & MEYER-EIGEN,
160 N. LaSalle Str., Ground Floor.
Chicago. Telephon: Main 1295.
di—son

Geldsendungen
unter voller Garantie nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn
und allen anderen erlaubten Ländern.
DEUTSCHE MARK
steigen stetig im Wert, sind aber immer noch billig genug zum Ankauf für künftigen großen Profit.
Schiffskarten — Liberty Bonds
Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.
J. S. LOWITZ
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams
Offen 9—6, Sonntags 10—12.
fb23didofamo*

Lebensmittel, Kleider, Schuhe nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Polen, Galizien etc.

Verschiffungen allwöchentlich.

Bei unseren Verladungen jedes Risiko, auch Diebstahl u. Beraubung, versichert.

Transatlantic Packet Co.
154 West Randolph Str., Zimmer 90.
Telephon: Franklin 4034.
ag9fasondido*

Liberty Bonds

Wir bezahlen diese Barpreise:

1. 3½%..........	$100.05	3. 4¼%..........	$95.0[illegible]
2. 4%..........	$94.75	4. 4¼%..........	$95.1[illegible]
2. 4¼%..........	$94.80	5. Victory..........	$100.[illegible]

Franklin Investment Co.
11 S. La Salle Str., Zimmer 503.
Geschäftsstunden: 9:30 borm. bis 5 Uhr abds.

UMI

Gesundheit ist Glück

Habt Ihr die Hoffnung aufgegeben, gesund zu werden? Seid Ihr es satt, Euer sauer verdientes Geld auszugeben? Wenn so, konsultiert

Dr. Altenloh vom College der Aerzte und Chirurgen, Universität von Illinois. Er hat sich durch 27-jährige Erfahrung, Studium und Forschung die Fähigkeit erworben, die kompliziertesten Krankheiten mit den fortgeschrittensten Methoden zu behandeln. Früher Hilfs-Superintendent im Dunning-Hospital und behandelnder Arzt in dem St. Luke's Sanitarium und dem Psychopathischen Hospital in Brüssel, Belgien, jetzt beratender Arzt am Sunnybrook Sanitarium.

Dr. Altenloh kam von Belgien und war früher ärztlicher Offizier und Chirurg in der englischen Marine und erster ärztlicher Auswanderer-Inspektor in Rotterdam, Holland.

Seine hervorragende Tüchtigkeit fand Anerkennung. Seine Majestät, die Königin von Holland, unterschrieb einen Erlaubnisschein, der ihm gestattete, als amerikanischer Arzt und Chirurg in die königlich holländische Marine einzutreten. Seine phänomenalen Erfolge flößen ein Vertrauen ein, das den Glauben rechtfertigt, daß es nur wenige Krankheiten gibt, die unheilbar sind, obgleich man sie dafür hält, wenn sie richtig behandelt werden.

Gesundheit klopft an Eure Tür, zögert nicht, sie zu öffnen. Dr. Altenloh hat in seiner 27-jährigen Praxis viele kranke Personen glücklich gemacht und möchte gern für Euch dasselbe tun.

Konsultation und Untersuchung frei.
Stunden—9 vorm. bis 4 nachm. und 6 nachm. bis 8 abends
Sonntags—10 vormittags bis 2 nachmittags.

DR. ALTENLOH
Spezialist
25 W. Madison Str. **3. Floor**
Nahe State Str. McVickers Theater-Gebäude

Bayern und die Pfalz.

München, 31. August.

Schon seit einem Monat gingen durch die bayrische Presse Gerüchte von den Loslösungsbestrebungen der Pfalz und von geplanten Putschversuchen; in den Straßenbahnen und an den Plakatsäulen waren Anschläge zu lesen, daß die Pfälzer treu zu Bayern halten wollen und halten sollen. Im Landtage wurden mehrere Erklärungen abgegeben, die dahin gingen, der Pfalz einen Steuernachlaß von 50 Prozent zu gewähren, weil sie auch an den Revolutionsschäden nicht beteiligt war. Langsam erwachte im rechtsrheinischen Bayern das Interesse für das industrielle linksrheinische; es war aber wahrscheinlich schon zu spät und die Sympathien der Pfälzer verloren. Seit das Reich zentralisiert wurde und die Bundesstaaten ihre politische Selbständigkeit mehr oder weniger eingebüßt haben, begreift man die Ansprüche Bayerns auf die stammesfremde Pfalz, die durch monarchische Rankünen an die Wittelsbacher gekommen war, nicht mehr recht. Wenn man nun bedenkt, daß Bayern in der Pfalz auch gerne eine „preußische" Politik geführt und das kleine Land mit landfremden und zum Teil recht verständnislosen Beamten beglückt hat, so kann es nicht wundernehmen, wenn sich die Pfalz auf sich selbst besann, als das alte deutsche Reich in seinen Fugen krachte und zusammenzustürzen begann. Dazu kam dann noch eine französische Besetzung, die dem Lande, das als deutsches Etappengebiet vier Jahre lang schwer gelitten, plötzlich nach Westen Luft machte. Lang entbehrte Lebensmittel und Waren wurden eingeführt, ferner französische Bücher und Zeitungen, aus denen man sich Aufklärung über die Kriegsursachen holen konnte, dazu kam dann noch das zurückhaltende und taktvolle Benehmen der französischen Soldaten gegenüber der Bevölkerung. Man kann mit Pfälzern sprechen, mit welchen man will — die aus dem rechtsrheinischen Bayern importierten natürlich ausgenommen —, und man wird sehr wenig freundliche Worte hören über das „Stammland".

Die Pfalz hat sich längst auf sich selbst besonnen und sucht mit ihrer politischen Orientierung ernst zu machen. Diese Orientierung unterscheidet drei verschiedene Richtungen: Anschluß an die zu gründende Rheinische Republik, deren bedeutendster Führer Dr. Dorten ist, Anschluß an die Mittelrheinische Republik, die vor allem durch den hessischen Minister Ulrich propagiert wird, und die Autonomie der Pfalz unter Anlehnung an Frankreich. Am meisten Sympathie hat wohl das mittlere Projekt, der Anschluß an die hessischen Stammesbrüder. Das erstere hat hauptsächlich bei den Zentrumsleuten Sympathien, die mit ihren Kölner Gesinnungsgenossen wieder zur politischen Macht gelangen wollen. Denjenigen aber, die selbständig werden und sich an Frankreich anlehnen wollen, Unehrlichkeit und Bezahltsein vorzuwerfen, wie es die hiesige Presse einstimmig tut, ist durchaus ungerechtfertigt und zeigt die große Weltfremdheit, die über Deutschland in den letzten fünf Jahren gekommen ist. Es liegt mir ganz ferne, für irgend eine politische Strömung der Pfalz einzutreten, aber man kann ein Lächeln nicht verbeißen, wenn die Münchner Presse heute die Pfälzer damit locken will, daß ihnen das kulturelle Zentrum München ganz unvergleichliche Vorteile als Hauptstadt bietet. Die Pfälzer werden sich wohl schon längst an den Fingern ausgerechnet haben, daß der Weg nach Paris, zur geistigen Metropole der Welt, eigentlich kürzer ist.

Was die Diskussion der Pfälzer Ereignisse in der Münchner Presse betrifft, so lehnt vor allem die des Zentrums jede Verantwortlichkeit ab und erklärt sich als nicht identisch mit den einzelnen separatistischen Führern, die „zufällig" der Zentrumspartei angehören. Die „Augsburger Postzeitung" weist darauf hin, daß die autonomistische Bewegung vor allem von Frankreich unterstützt werde, das seine Interessensphäre am Rhein ausdehnen wolle und dabei hauptsächlich von dem Gedanken ausgehe, Preußen zu schwächen, das es noch immer fürchtet. Wenn man überlege, daß das alte Preußen trotz Revolution und Demokratie noch immer das alte Preußen geblieben ist, meint das Blatt, und wenn man überlege, wie Preußen heute noch das Selbstbestimmungsrecht der Völker innerhalb seiner Grenzen ausübt, so könne man Frankreichs Befürchtungen und Vorwürfen eine gewisse Berechtigung nicht absprechen. Wenn heute das ganze Deutschland auseinanderzufallen drohe, so sei das die Schuld Preußens, das sich noch immer hartnäckig gegen berechtigte Forderungen sträube. „Das, was das Zentrum will, hat nichts mit der vom Kriege geschaffenen Lage zu tun. Das Zentrum ist von jeher ein Anhänger des Föderalismus gewesen, und das, was seine rheinischen Anhänger heute anstreben, ist gar nichts anderes, als was von jeher das Ideal der Zentrumspartei gewesen ist. Das Zentrum stimmt daher dem Streben der Rheinländer, Thüringer, Oberschlesier und wie sie alle heißen, zu. Das Zentrum verlangt einen organisch deutschen Einheitsstaat aus möglichst gleichartigen und gleichberechtigten Gliederstaaten mit möglichst weitgehender Selbstverwaltung. Es ist also nicht Reichszerstörer, sondern Reichsaufbauer, denn das Reich soll nicht an Preußen gemessen werden, sondern Preußen soll so gut wie andere Bundesstaaten im Reiche aufgehen. Das wäre vielleicht auch innerpolitisch gut, von den außerpolitischen Folgen ganz zu schweigen."

Bei Gelegenheit der Diskussion über die Lostrennungsbestrebungen der Pfalz von Bayern wird auch die Diskussion der Zerstückelung Preußens wieder aufgerollt. In der Notwendigkeit dieser Zerstückelung stimmen alle politischen Kreise überein. „Der Kampf", das Organ der Unabhängigen, schreibt unter dem Titel „Los von Preußen", in Preußen habe die Revolution keine andere Erscheinung hervorgerufen, als daß an Stelle der kaiserlichen Bureaukratie die Bureaukratie der Sozialisten getreten sei. „Preußen, dieser Kasernenstaat, dieses sklavischste Land der Welt, das nicht nur ein despotisches politisches System darstellt, sondern eine Verkörperung der barbarischen Vergangenheit unserer modernen Zivilisation, ein lebendiger Vorwurf für die moderne Demokratie, eine fortgesetzte Besudelung der einfachsten Gesetze des Anstandes und der Moral, mit einem Wort: ein Ueberrest aus dem deutschen Mittelalter der erobernden deutschen Kaiser. Gegen dieses Preußen richtet sich unser Kampf mit allen Mitteln, vor den Augen und als Vortrupp der Demokratie der ganzen Welt." Preußen in seiner heutigen Gestalt muß verschwinden, darüber ist man sich in Bayern vollständig einig. Die Zentrumspresse meint auch, die Selbständigkeitsbestrebungen innerhalb Preußens entsprächen einem natürlichen Prozeß und „sie werden sich durchsetzen, auch wenn der Widerstand noch so groß ist. Im Interesse des Reiches aber kann man nur wünschen, daß der Prozeß sich möglichst glatt und ohne schädliche Reibungen vollziehen möge." Auch die Münchener Neuesten Nachrichten", das Organ der bürgerlichen Demokraten, fordern das Verschwinden des alten Preußens, begehen aber die große Unklugheit, einen partikularistischen Bocksfuß zu zeigen. Sie machen nämlich die Pfälzer darauf aufmerksam, daß Bayern heute der zweitgrößte Bundesstaat ist, und daß es nach der Zerstückelung Preußens, die unvermeidlich sei, der erste und größte sein werde. Ferner würde auch München wieder seine alte politische und geistige Bedeutung gewinnen, und da wäre es doch viel besser und schöner, zu einem großen Bundesstaat zu gehören als zu einem kleinen.

(N. Z. Z.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Fleisch ist sehr niedrig!

Nr. 1 feine Pork Loins; Pfd.	28½c
Leaf Lard, so viel Ihr wollt;	28½c
Pot Roast Beef; Pfd.	14½c
Hinterviertel vom Kalb; Pfd.	21½c
Vorderviertel vom Kalb; Pfd.	17½c
Hinterviertel vom Lamm; Pfd.	12½c
Frankfurters, Knoblauch- und Polnische Wurst; Pfd.	16½c
Porkshoulder; Pfd.	18½c
Sirloin, Porterhouse und Round Steak; Pfd.	19½c
Hamburger Steak; Pfd.	12½c
Frische Spareribs; Pfd.	17½c
Roast Beef, gerollt, ohne Knochen; Pfd.	19½c
Vorzügliche kleine „Star"-Schinken; Pfd.	22½c

2½c am Dollar Rabatt. — Bringt diese Anzeige mit Euch.

Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.
510 S. Halsted Str.
zwischen Harrison und Congreß Str. nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 7c Fahrgeld erreicht werden.

Die „moderne Galerie" im Berliner Kronprinzenpalais.

Endlich hat Berlin die fehlende „Moderne Galerie" erhalten. In der Nationalgalerie waren die Impressionisten und ihre Nachfolger durch höhere Hemmungen so gut wie gar nicht vertreten. Nur weniges hatten Tschudi und Justi hineinschmuggeln können. So konnte es geschehen, daß vor einem Jahrzehnt zehn herrliche van Gogh, die Berliner Kunstfreunde der Galerie schenken wollten, durch ein Machtwort des Kaisers zurückgewiesen wurden. Erst im Herbst vorigen Jahres drangen einige neue Künstler in den Corneliussaal ein, worüber berichtet wurde. Der von Direktor Justi geforderte Neubau eines modernen Museums ist unter den jetzigen Verhältnissen unmöglich. So entstand der Plan, die prächtigen, in ihren Lichtverhältnissen ausgezeichneten Räume des Kronprinzenpalais Unter den Linden als neue Ausstellungsräume der Nationalgalerie zu benutzen. Anfangs plante Justi eine „Galerie der Lebenden", doch er ließ diesen Plan fallen und hat nun die Grenzlinie hinter den Deutsch-Römern (Böcklin - Feuerbach - v. Marées) und den Leibl-Kreis gezogen, die Malerei des 19. Jahrhunderts bis zu diesen Meistern verbleibt in dem alten Hause, alles aus späteren Zeiten Vorhandene und die neuerworbenen Werke sollen in die neue Galerie kommen.

Die Vorderräume aller drei Stockwerke des Palais sind als Ausstellungsräume benützt worden. Im Erdgeschoß hat man vier Zimmer mit Werken verschiedener neuerer Maler gefüllt, darunter beherbergt eines die Sammlung Felix Königs, wo man prächtige Werke von Daubigny, Hölzel, Segantini, Fevretto und Zorn sieht. Die anderen Räume wirken weniger geschlossen, in dem Bildnisraum fällt Fritz Rheins „Dame mit Schleier" auf, die gegen ein Generalsbildnis des Künstlers eingetauscht wurde. Sonst sind Werke von Lepsius, Kardorff, Bantzer, Looschen, Kallmorgen, Kempf, Oppler, Hübner, Büttner, Pankok, Dora Hitz, v. König, Ulrich Hübner, Steinhausen, Steppes und Volkmann vereint. Zwintschers „Bildnis seiner Gattin" und eine hessische Landschaft des jungen ter Hell sind aus den Magazinen hervorgeholt, und hier eingereiht worden. Eine einheitliche Wirkung kommt in diesem Erdgeschoß nicht zustande, ebensowenig in dem großen Treppenhaus, das mit seiner Fülle von bemaltem und vergoldetem Stuck jeder Bildwirkung feindlich ist. Die übergroße „Parklandschaft" von Kalckreuth enttäuscht hier sehr, auch die anderen hier hängenden Bilder kommen nicht zur Geltung.

Sehr stark wirken dagegen die vier Säle des ersten Geschosses, auf deren mit schweren seidenen Stoffen bespannten Wänden die führenden impressionistischen Meister ausgezeichnete Behangflächen gefunden haben. Im hellgrünen Saal ist Liebermann mit zwölf Bildern vertreten, darunter ein neues in diesem Jahre entstandenes, „Kinderfrau mit Kind", und das neu erworbene Bildnis von Richard Strauß. Im roten Saal wirkt Trübner mit seinen sehr nachgedunkelten älteren Bildern, darunter dem blendenden Schuch-Bildnis, ganz altmeisterlich. Diese Werke der Leiblperiode gehören eigentlich in das alte Haus. Wunderbar steht das Grün einer impressionistischen Waldlandschaft Trübners auf dem Rot der Wand und das Bildnis seines Sohnes in Ritterrüstung vor einem gelben Vorhang. Die französischen Impressionisten hängen im gelben Saal und wirken in ihrer ganzen Leuchtkraft. Besonders die von Tschudi erworbene Landschaft Cezannes ist ein erlesenes Stück neben seinen beiden Stilleben und den prächtigen drei Manets. Renoir, Monet und Sisley sowie Degas sind ebenfalls gebührend vertreten. In dem Saal stehen drei Bronzen von Rodin. Zwei Werke von Corinth und drei von Slevogt haben im hellblauen Ecksalon Platz gefunden.

Im zweiten Stockwerk sind elf Säle zu Ausstellungszwecken benutzt worden, die zum größten Teil von den Expressionisten beherrscht werden. Nur in zwei nach dem Hof gelegenen Räumen wird der Gesamtbesitz von Werken Hans Thomas gezeigt. Es sind 21 Gemälde, darunter einige Neuerwerbungen aus der Erbschaft Konrad Fiedlers, und mehrere Zeichnungen. Sie wären sicherlich besser im alten Hause geblieben, vor allem passen sie gar nicht zu ihrer Nachbarschaft. Mit leuchtenden Farbenfanfaren ziehen die Leute von der Dresdener „Brücke" und der stärkste Mann des „Blauen Reiters" ein. Franz Marcs „Turm der blauen Pferde" gehört zu den neuen Erwerbungen der Galerie. Eine Reihe aquarellierter Postkarten, die der gefallene Maler an Else Lasker-Schüler sandte, bilden eine Bereicherung der Sammlung von Handzeichnungen. Kokoschkas Bild „Freunde", das ebenfalls angekauft wurde, ist nicht so stark wie das daneben als Leihgabe hängende Stockholmer Hafenbild in seiner unvergleichlich erhabenen Bläue. Auch der Flininger zieht mit seiner kristallenen Farbenarchitektonik in die Nationalgalerie ein. Von E. L. Kirchner ist die „Kölner Rheinbrücke" erworben und eine Uferlandschaft in reinem Grün und Gelb. Von Heckel eine „Frühlingslandschaft". Andere Arbeiten Heckels, darunter die auf braunen Zeltbahnen gemalte „Ostender Madonna", hängen als Leihgaben daneben, ebenso ein dekoratives zartes Bild von Otto Müller. Schmidt-Rottlufs „Dorf am See" in leuchtendem Rot, Grün und Schwarz ist ein glücklicher Ankauf; ob dagegen Nauens große „Sonnenblumen" und die beiden Blumenstilleben von Pechstein die Zeit überdauern werden, bleibt abzuwarten.

Neben den fünf leuchtenden van Goghs — auch Leihgaben — haben Rösler und von Brookhausen schweren Stand. Bedauerlicherweise hängen die grandiosen Aquarelle Emil Noldes van Mugineau aus dem Besitz des Reichskolonialamtes sehr ungünstig in einem Nebenraum. Diese eigenartigen Südseeinsulanertypen müssen um so mehr bewertet werden, da sie nur Gelegenheitsarbeiten im Regierungsauftrage waren. Purrmann, der neben seinem früher erworbenen Stilleben noch mit fünf anderen Werken zu Worte kommt, versagt in dieser Umgebung, ebenso wirken die geschenkten beiden Arbeiten Oskar Molls sehr unpersönlich. Im letzten Raum sind die französischen Neo-Impressionisten Signac, Croß und der deutsche Curt Herrmann vertreten, daneben hängt ein leuchtendes Stilleben des Belgiers Enserd und Arbeiten von Maurice Denis, Vuillard und Manguin. Eine visionäre Holzplastik von Barlach ist angekauft, Arbeiten Lehmbrucks sind als Leihgaben aufgestellt, darunter die „Kniende".

Wenn man die schwierigen Zeitverhältnisse in Betracht zieht, hat Justi mit der Zusammenstellung dieser Galerie moderner Kunst eine glückliche Hand gehabt; hoffentlich werden die vorläufig nur bis November zur Verfügung gestellten Räume endgiltig ein fester Bestandteil der Nationalgalerie, die damit aus der Zeit des Experimentierens herauskäme. Die Stadt Berlin hat die Aufgabe, eine moderne Galerie zu schaffen, bisher verabsäumt, die für die geplante städtische Sammlung gemachten Ankäufe sind wahllos ohne einheitlichen Gesichtspunkt erfolgt und werden dem späteren Leiter dieser Galerie noch manches Kopfzerbrechen bereiten.

Leset die „Sonntagpost."

— Abwarten. — „Nicht wahr, Männchen ‚zum Geburtstag schenkst du mir drei Mark?" — „DreiMark bloß — wie bescheiden!" — „Ja, für Schnittmuster, die ich mir kommen lassen will, ich habe verschiedene neue Kleider nötig!"

„Meggendorfer Blätter".

— Vom Alten. — Viele Jahre kehrte der Reisende Numichel bei der Wirtin zum Schwan in Leipzig ein. Dann blieb er aus, denn er war zum Krieg eingezogen. Jetzt ist er wiedergekommen. Er sitzt an seinem alten Platz in der Gaststube und ißt Dorsch. Frau Wirtin tritt an seinen Tisch: „Kuck da, der Herr Numichel — na, Sie sind aber auch tüchtig gealtert!" — Numichel zieht ein Gesicht. „Bin immer noch ein junger Mann gegen Ihren Dorsch!" bemerkt er brummig.

„Lustige Blätter".

Our Basement — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Untermuslin für Damen

Muslin-Nachtgowns für Damen, Slipover-Mode, schöner Stickereirand, zu ... $1.25

Bloomers aus rosafarbigem Batiste, Elastic Kniee, gut 75c wert, morgen zu ... 57c

Korsett-Bezüge, gemacht aus chinesischer Seide — besetzt mit Spitzen-Einsätzen, speziell offeriert für nur ... 67c

Damenunterröcke, aus gestreiftem Flannelette, in pink oder blau gestreift, ein Bargain zu ... 95c

Padded Damenleibchen, ohne Aermel, schwarz mit weißem Futter, gut $1.25 wert, zu ... 97c

Mäntelstoffe sehr niedrig

54-zölliges schweres Lynx Fur Cloth, langer Nap, seidenartiger Finish, sehr dauerhaft, in Navy, Braun, Dunkelgrau, Grün, Taupe, Sapphire, Burgundy und Schwarz, wenig Futter dazu nötig, Werte bis zu $6.50, speziell Freitag die Yard zu ... $4.48

54-zölliger Velour - Plüsch, Herbstschwere, kurzer Pile, eng gewoben, in Navy, Grün, Henna, Braun, Burgundy und Schwarz — wert $3.25, speziell am Freitag die Yard offeriert zu ... $2.48

Mäntelstoffe-Rester, einschl. Plüsch, Fur Cloth, und woll. Coatings, Längen passend für Kinder-Mäntel, Throws etc., am Freitag offeriert zu einem Drittel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen.

Moderne Seidenstoffe, reduziert

36zölliger Coating Velvet Velour, schwere Qualität, in weicher Appretur, seidenartiger Sheen, schwarz und farbig, speziell für Herbst- und Winter-Coats gemacht, $3.00 wert, Freitag, die Yard zu $2.67

36zöll. Seide gemischte Tussahs, Pongees, schlichtfarbige fancy Streifen, Novelty bedruckte Entwürfe usw., hell glänzende Appretur, extra feine schwere Qualität, — ausgezeichnetes Farben-Sortiment, Werte bis zu $1.29, Freitag, die Yard zu 77c

36zöll. reinseidene Satins und Taffetas, neumodische Streifen und Plaids, helle u. dunkle Farben, passend für Kleider, Waists und Skirts, schwere dauerhafte Seide, wert bis zu $2.25, am Freitag die Yard zu $1.47

36zöllige Seide Faille Poplins, in schwarz und den sämtlichen neuesten Farben, reicher brillanter Glanz, feines Cord Gewebe, beide Seiten zu gebrauchen, eine ausgezeichnete, dauerhafte Seide für Herbstkleider, wirklich 1.25 wert —die Yard zu 97c

Seide Rester, in tausenden von feinen Längen,— schwarz u. farbig, schlichte und fancy Gewebe von den großen Verkäufen der letzten Wochen, markiert, um am Freitag schnell damit zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Leberwürste
Frisch, von der Regierung inspiziert — (2 Pfund an jeden Kunden), morgen das Pfund zu ... 14c

Union Suits
Gerippte gemischte wollene Suits für Männer, Winterschwere, ein wenig nicht ganz perfekt, $5.00 wert, speziell, Freitag für ... $2.98

Unterzeug
Gerippte baumwollene Union Suits für Kinder, hoher Hals, lange Aermel, nur in ecru, Größen 2 bis 12 Jahre, ein Bargain zu ... 67c

Strümpfe
Schwarze, nahtlose, mittelschwere baumwollene Strümpfe für Damen, Seconds von der 25c und 35c Sorte, ausgezeichneter Wert für morgen, zu ... 15c

Strümpfe
50c schwere warme wollene Winterstrümpfe für Kinder, geripptes Bein und nahtloser Fuß, graue Merino Fersen u. Zehen, alle Größen, 3 Paar für $1, per Paar zu ... 35c

Hüte von großer Beliebtheit

Hüte, die von verschiedener Mode sind, so die weichen Hüte, die sich vom Gesicht abwenden, dann die großen Dreß-Hüte und die immer modernen Turbans, herabhängende Ränder und Rolling Sailors, werden in dieser Gruppe gezeigt — in allen reizenden neuen Farben — Straußen- und andere Federn, Ornamente, Schnallen etc. sind effektvoll als Besatz benutzt. Ihr werdet diese Hüte als Bargain zu $5.50 betrachten, am Freitag speziell zu ... $3.43

Fertige Hüte für Damen und Mädchen, gemacht aus Lyons Velvet, Seide-Velvet, sehr schön ausgestattet mit kleinen Blumen, hübsche tucked Ränder, die den Hüten hohen Reiz verleihen, viele Moden sind zur Auswahl vorhanden, Eure Auswahl morgen für nur $1.73

Aepfel
Die fancy Jonathan Aepfel (10 Pfund an jeden Kunden), speziell markiert, 5 Pfd., 37c

Korsetts
Mittelhohe Büsten-Korsetts, von guten Stoffen gemacht, — gut gesteift, — mit vier Strumpfbändern Größen 21 bis 30,— die Auswahl für $1.00

Tischtücher, Handtuchstoffe usw.

$2.00 gebleichte hohlgesäumte Damast-Tischtücher, 58 bei 70 Zoll, geblümter Entwurf in der Mitte, speziell für Freitag offeriert zu ... $1.37

3000 Yards schweres absorbierendes Crash-Handtuchzeug, 17 Zoll breit, roter Rand, die Auswahl per Yard für nur ... 9½c

Gebleichte und gesäumte türk. Handtücher, beste Qualität, ein Bargain für Freitag, speziell offeriert zu 17c

Extra schwerer schottischer Homespun Tischdamast, 58 Zoll breit, gut $1.00 wert — speziell die Yard offeriert zu 67c

Blusen: sehr modern

Hübsche neue Moden werden in dieser Gruppe von Blousen gezeigt — nett gemacht aus einfachen Voiles, Croß Bar Lawns, Corded Voiles und Organdy — schön bestickte, sowie tucked und geschneiderte Modelle — einige haben Kragen und Manschetten aus karrierten und gestreiften Stoffen, in Modellen mit dreieckig und viereckig ausgeschnittenem Hals, sowie solche ohne Kragen, Größen 36 bis 46, wie abgebildet, nur in Weiß; $1.75 ist **der Preis überall anderwärts** — morgen zu $1.43

Percale
36-zöll. Dreß- und Wrapper Percale, in einem ausgezeichneten Sortiment von hübschen Mustern,— gut 35c wert, — am Freitag, die Yard für 28c

Stickerei
45zöllige importierte Swiß ruffled Skirtings, mit drei Reihen von Valenciennes Spitzen Einsatz, $2.00 Werte, die Yd. für 1.39

Ersparnisse an Blankets

Feine Plaid Bett-Blankets, Größe 72 bei 84 und 66 bei 80, die zwei großen Doppelbett-Größen, Thread-whipped Ränder, langer geflieẞter Nap, ein Bargain — das Paar zu ... $3.98

500 Paar weiße Beacon Bett-Blankets, mit Mohair eingefaßt, pink und blaue Ränder, eng gewobenener warmer Nap, ein prächtiger $7.00 Wert, das Paar zu ... $3.98

10 Kisten feine Bett-Blankets aus Baumwolle, Größe 64 bei 76, Thread whipped Ränder, pink u. blau, waschbare Ränder, warmer Nap, ein guter $3.50 Wert, zu $2.75

Feine schwere Bett-Comforters für den Winter, bezogen mit Silkoline und gefüllt mit weißer Watte— mittlere Farben, ein guter $8.00 Wert— speziell zu ... $5.48

Kleider: Ein wirklich beachtenswerter Einkauf

Wenn solch schöne Kleider zu einer solch ungewöhnlichen Herabsetzung angeboten werden, so werden sparsame Damen sicherlich in großer Anzahl hier sein, um Vorteil zu ziehen aus diesen unerwarteten Ersparnissen. Diese Kleider sind geschmackvoll gemacht aus

feiner Qualität „mannish" Serges, Seide Taffetas, Seide Poplin und Seide Messalines — mit hübscher Stickerei verziert —

viele elegante Modelle zu Eurer Auswahl; einige Ein-Stück Fassons, die so beliebt sind, sind ebenfalls vorhanden; shirred, drapierte und Tunic Röcke. In den neuen Herbstfarben, wie Marineblau, Copenhagen, Grau, Schwarz etc., Größen für Damen und Misses. Die Werte gehen hinauf bis zu $15.00. Morgen, Freitag, offerieren wir diese Kleider zu dem äußerst niedrigen Preis von ... $9.77

Flanellstoffe

27-zölliger, schön gestreifter Outing Flanell, in Fabriklängen, extra schwere Qualität, in einer Auswahl von hellen Farben — 39c wert — Freitag die Yard zu nur ... 29c

27- bis 36-zöll. Velvet Finish Kimono Velours, in allen neuen Moden, helle u. dunkle Farben, in vier Partien für Freitag, Yard 25c 29c 33c 35c

100 Stücke schön gestreifter Flanell, mittelschwere Qualität, Auswahl von schönen Entwürfen, alles helle Farben, Freitag die Yard zu ... 19c

Handschuhe
Waschbare Chamoisette Handschuhe für Kinder, Suede Finish, in grau und weiß mit breitem Stitching, gut 50c wert, Freitag für 39c

Handschuhe
Canvas Gauntlet-Handschuhe für Männer, voll lederne Handflächen, anderswo für 50c verkauft, —hier morgen für nur 35c

Serge-Rester niedrig markiert

3 Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen, einschl. feine Kleider-Serges, Suiting Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, Nuns Veilings etc., in Cream, Schwarz und hellen und dunklen Farben, viele in der populären Schattierung von Navyblau etc., in Längen bis zu 7 Yards, $1.00 Werte, speziell die Yard zu ... 75c

2 Kisten von 41- bis 54-zölligen Fabrikrestern von Kleiderstoffen; diese Stoffe sind so viel in Nachfrage für Suits und Kleider. Feine französische Serges, Suiting Serges, Panama Cloths, Coating Serges, Sicilians etc, in Schwarz und Stapel-Farben — wert $1.50 die Yard — speziell offeriert die Yard zu ... 95c

6500 Yards Fabrikrester von Kleiderstoffen und Suitings, wie Coating Serges, Suiting Serges, Kleider-Serges, Panama Cloths, Mohair Sicilians, schottische gemischte Suitings, neumodische Checks und Plaids etc., in großer Auswahl populärer Stapel-Farben, sowie in Cream und Schwarz, 36 bis 56 Zoll breit, wert $1.00 bis $3.00 vom Stück, alle markiert für Freitag zu bedeutend niedrigen Preisen.

69c Panel Gardinen 43c

Panel-Gardinen, 9 Zoll breit, in Weiß, Ivory oder Ecru; bringt die Größe Eures Fensters; gut 69c wert, die Sektion zu ... 43c

Gardinen-Marquisette, in einer großen Auswahl von Mustern und Farben, passend für Gardinen oder Ueberhänge, 49c Werte, die Yard zu ... 33c

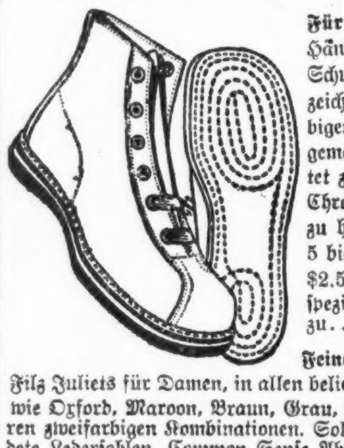
Gardinen - Voiles, in den Blue Bird-Entwürfen, — sehr hübsche Farbenkombinationen, regulär 29c, speziell die Yard zu ... 19c

Mustergardinen sowie kleine Paar-Partien, feine Qualität, einige etwas beschmutzt, sonst $4 das Paar, speziell Stück zu ... $1.23

Spitzen
Weißes u. ecru leinenes Spitzen Edging,— ausgezeichnet für Gardinen, 12½c wert, morgen, die Yard für 7½c

Bänder
Rester von Bändern für Haarschleifen, in Plaids, Karrierungen, Streifen, Moire und hellen und dunklen Dresden Bändern, alle Farben, Werte bis 35c, Yd., 21c

$2.50 Stitchdown Schuhe, $1.67



Für morgen offerieren wir eines hiesigen Händlers Ueberschußlager von Stitchdown Schuhen für Knaben und Mädchen, ausgezeichnet gemacht, aus guter Qualität lohfarbigem Kalbleder — auf dem Fußformleisten gemacht, der es dem Fuße des Kindes gestattet zu wachsen. Sie haben Rope stitched Chrome Elk Sohlen — nur in Schnürfasson zu haben. In allen Größen vorhanden, von 5 bis 2. Diese Schuhe sollten zu mindestens $2.50 verkauft werden. Ganz speziell offeriert, per Paar, zu ... $1.67

Feine Qualität Sundried
Filz Juliets für Damen, in allen beliebten Schattierungen, wie Oxford, Maroon, Braun, Grau, Schwarz und mehreren zweifarbigen Kombinationen. Solide biegsame gewendete Ledersohlen, Common Sense Absätze, pelz- u. bandbesetzt. $2 ist der reguläre Preis. Freitag zu ... $1.27

Ginghams
Glitside und Domino Schürzen - Ginghams, in den beliebten Farben zur Auswahl, reguläre 25c Werte, morgen, die Yard zu ... 18c

Waschstofe
Feine baumwollene Kleiderstoffe — in hübschen Plaids und Karrierungen, in Tweed-Effekten, speziell, die Yard ... 25c

Bänder
Reinseidene Moire, Taffeta, Checks und fancy gestreifte Bänder, 3½ bis 4½ Zoll breit, — 19c wert, — die Yard ... 15c

Kurzwaren
Skeleton Waist u. Strumpfbänder f. Kinder, ein wenig unregelmäßig, zu 12½c; weiße Perlmutterknöpfe, versch. Gr., Karte für 1c; rubberized sanitäre Schürzen, 10c

Taschentücher
Weich appretierte Japonette Initial Taschentücher für Männer, mit großer bestickter Block-Initiale, mit 1-zöll. Saum, 15c Wert, für ... 9½c

Verkauf von Corduroy Anzügen für Knaben

Schwere Corduroy Knaben-Anzüge, in den wünschenswerten Norfolk Modellen, mit ringsumlaufendem Gürtel und geschlitzten Taschen. Ganz gefütterte Knickerbockers; Nähte alle eingefaßt; in drab, mode und blau. Größ. 7 bis 16 Jahre. Prächtige $9.00 Werte. Für morgen, Freitag, offerieren wir sie zu ... $7.23

Fancy Corduroy Anzüge für Knaben, 2½ bis 7 Jahre alt; gut gemacht, in mehreren hübschen Moden, geradlinige Hosen, ganz gefüttert, immer $6.00; Freitag zu ... $4.23

Mackinaws aus schwerem Stoff, in lohfarbigen, braunen und maroonfarbigen Plaids; mit Shawlkragen; alle Nähte sind „piped". Größen 10 bis 18 Jahre, Große Werte zu $5.97

Ein-Stück Overalls für Männer — dauerhaft gemacht, aus schwerem Khaki Cloth — Größ. 34 bis 50; gewöhnlich $3.00; ein Bargain in der Tat. morgen offeriert zu ... $2.37

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — „Wie man Millionär wird".
Blackstone. — „A Regular Feller".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Canary".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „Litten Letter".
Imperial. — „One Day".
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — „Midnight".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Princess. — „Keep It to Yourself".
Studebaker. — „Take It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Bushelman an Männerkleidungsstücken. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 8. Stockwerk. Man nehme Fahrstuhl an Adams und Dearborn Straße. The Fair. dofr

Verlangt: Auto Arbeiter, erster Klasse erfahrene Männer; Blacksmiths, Blacksmith Finishers und Helfer; Trimmers für Trimming von Auto Bodies mit Tuch und Leder und Tops usw. zu machen. Holzarbeiter für Reparaturen usw. Wind Shield Makers, um Wind Shields von Holz und Metall zu machen. Painters, Color Varnish Men, Finishers, Varnish Rubbers, Rough Stuff Rubbers usw. Guter Lohn; Tagelohn oder Stückarbeit; stetige Beschäftigung. C. P. Kimball & Co., 3900 Michigan Ave. fondido

Mehrere Schuhmacher, in unserer Reparaturwerkstatt; guter Lohn, stetige Arbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 6. Stockwerk. Boston Store. dofr

Verlangt: Junger Mann, um Butcher zu helfen in Restaurant; gute Gelegenheit, das Handwerk zu erlernen; Stunden von 6:30 morgens bis 3:30 nachmittags; keine Sonntagarbeit. 176 W. Adams Str. mido

Verlangt: Lehrling, 16 bis 17 Jahre alt, um Litho-Transfer Arbeit zu erlernen; eine seltene Gelegenheit, ein sehr gutes Handwerk zu erlernen. American Can Co., 1834 Clybourn Ave. Eingang an Clay Str. midofr

Verlangt: Automobil Body Builders und Helfer, sowie Trimmers, Maschinenarbeiter, um Holz auszuarbeiten. Graff Mfg. Co, 2919 Indiana Ave. mi—fon

Verlangt: Feuermann ohne Lizenz, der Reparaturen machen kann und etwas von Elektrizität versteht. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. midofr

Verlangt: Porter in Apotheke; muß Erfahrung haben in Dampfheizung. Zu erfragen in Hottinger's Apotheke, 801 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue. mido

Verlangt: Aelterer Mann in Bäckerei, der am Ofen arbeiten kann; stetiger Platz. American Biscuit Co., 2318 W. 12. Straße. mido

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; $35 die Woche; stetiger Platz. Nehmt Garfield Park Hochbahn bis Oak Park Ave. 832 S. Oak Park Avenue. mido

Verlangt: Knaben in Pappschachtel-Fabrik; guter Lohn und stetige Arbeit. R. C. Hauf, 216 N. Clinton Str., 5. Floor. fa—doX

Verlangt: Junge Kaufleute von drüben, um das Hut-Fabrikations-Geschäft zu erlernen. Kurze Stunden. $20 zum Anfang. Chicago Hat Mfg. & Bleaching Co., 12 N. Michigan Avenue. do—fa

Verlangt: Ein Helfer; solche vorgezogen, welche schon in Maschinenshop gearbeitet haben. 1809 Belmont Ave. 9oklwX

Verlangt: Mann für Versand und Reinigen von Pelzen. H. B. Gielsdorf, Tower Bldg., 6 N. Michigan Ave., Ecke Madison Str., 3. Floor. do—fon

Verlangt: Stallmann in Wholesale Bäckerei. Sprecht vor: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. do—fa

Verlangt: Janitor. $80. Y. M. C. A., 1508 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Männer für Woodworking Maschinen. Fragt nach Fred. 645 W. Oak Str. do—fon

Verlangt: Zwei Hilfs-Janitors; $80 den Monat. 7405 N. Ashland Ave., Rogers Park.

Verlangt: Lithographie-Preßmann, auch ein Musiv-Engraver. 7956 South Chicago Ave. dofr

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Kohlenyard; $4.50 per Tag; stetige Arbeit. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. dfrfa

Verlangt: Junge über 16 Jahre für Bäckerei; erfahrener bevorzugt. Telephon Lawndale 3044. Ecke 27. Str. und Karlov Ave. dofr

Verlangt: Möbelschreiner und Finisher. Anzufragen 2652 Elston Ave. midofr

Verlangt: Junge, um das Gravieren an Messing- und Stahlstempeln zu erlernen. Adr.: K 648 Abendpost. mido

Verlangt: Knaben unter 16 für leichte Assembling Arbeit in Fabrik; gute Bezahlung, gute Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen 711 Fulton Str. midofr

Verlangt: Porter für Saloon. J. Kozma, 1613 Larrabee Str. mido

Verlangt: Guter Painter; stetige Arbeit, guter Lohn. 4320 S. State Str. 8oklwX

Verlangt: Mann, als Janitor in Hotel zu arbeiten. 601 S. Wabash Ave. mido

Verlangt: Bushelman und Presser, stetige Arbeit, $35 die Woche. Joe Weides, 705 Washington Str., Evanston, Ill. Tel.: Evanston 5715. mido

Verlangt: Janitor, kann älterer Mann sein, Kenntnisse nicht nötig, wird angelernt. 824 Center Straße. mido

Verlangt: Junger Mann, über 16 Jahre alt, für Shipping Department; gutes Salär. Ernst Kaufmann, 27 Süd Wabash Ave., Zimmer 500. bimido

Verlangt: Geschirrwäscher, guter Lohn. 3126 Lincoln Avenue. dimido

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Schuhmacher, erstklassiger, an Reparaturarbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 8. Stockwerk. Man nehme Fahrstuhl an Adams und Dearborn Straße. The Fair. dofr

Verlangt: Picture Setters. Nachzufragen auf dem 14. Floor. Mandel Brothers. dimido

Verlangt: Furniture Finishers und Cabinet Men; stetige Arbeit. Nachzufragen: Boston Store. dofr

Verlangt: Knaben über 16 Jahre; keine Abendarbeit. $12 wöchentlich. Knoop's, 624 North Avenue. dofr

Verlangt: Schuhmacher, Cutters und Fitters und Männer, um handgewendete Bottoms zu machen. Aistons Inc., Zimmer 700, 14 W. Washington Str. dimido

Verlangt: Holzarbeiter für Automobil Tops und Winter Enclosure; deutscher Vormann; gute Behandlung und guter Lohn. Century Auto Top Co., 50 East 26. Straße. 7oklwX

Verlangt: 2 Drill Preß Hands und Junge für allgemeine Arbeit in Werkstatt. Chicago Standard Axel Co., 1801 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Aelterer Mann als Porter und Hausmann. Sprecht vor: P. Schiefer, Limits Hotel, 642 Dole Ave. Tel. Lincoln 3257. dofr

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Guter Lohn und Tagarbeit. Henrici Restaurant, 67 W. Randolph Straße. dofr

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. Great Northern Share Co., 2500 Ogden Ave. dofrfon

Verlangt: Automobil Blacksmith Finishers und Fit up Men; stetige Arbeit und höchster Lohn. Lowder, 6910 Lafayette Ave., nahe State Str. dimido

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit in Wholesale Millinery. 2147 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Stall-Männer. 731 W. Adams Str. Sehet Superintendenten. 8oklwX

Verlangt: Guter Küchen-Mann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. midofr

Verlangt: Männer für leichte Shop-Arbeit; Erfahrung nicht nötig. 2345 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes. 2155 W. 22. Str. mido

Verlangt: Mann, um in Lumber Yard zu arbeiten. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Pastry Chef; keine Sonntagarbeit. Harmony Cafeteria Co., 15 S. Wabash Ave. dimido

Verlangt: Wagenlenker und Arbeiter. 6211 S. Racine Ave. 2okt2wX

Verlangt: Wagenmacher — Wir können Blacksmiths, Finishers, Holzarbeiter und Painters gebrauchen, die das Geschäft in der alten Heimat erlernten. Stetige Arbeit; bester Lohn. Warme Werkstätte. C. Johnson, 533 W. Harrison Straße. 7oklwX

Verlangt: Cabinet Makers. Great Northern Share Co., 2500 Ogden Ave. dofrfon

Verlangt: Koch, erster Klasse Fleischkoch für Hotel außerhalb der Stadt; einer mit Camp-Erfahrung vorgezogen. Zu erfragen: 630 No. Sangamon Str., Ecke Erie.

Verlangt: Jungens, 14 Jahre und aufwärts, in Box Fabrik. 116 West Superior Str. 9oklwX

Verlangt: Männer oder Jungen über 16 an Kraft-Cutters. Erfahrung nicht nötig. Schultz Paper Box Co., 531 W. Superior Str. dofrmo

Verlangt: Schweineschlächter. Nachzufragen: Jourdan Packing Co., 814 W. 20. Str.

Verlangt: Koch, guter zweiter Mann; American Plan; außerhalb der Stadt; $70 und Zimmer. Nachzufragen heute zwischen 2 und 4 Uhr, Zimmer 58, 143 N. Dearborn Str.

Verlangt: Tischler und Varnishers an Phonographen. 3019—21 Belmont Avenue. dimido

Verlangt: Junger Mann für Ladenarbeit. 1229 W. Madison Str. didofa

Verlangt: Guter Junge, 16 Jahre alt, leichte Arbeit; guter Lohn. 612 Willow Str. mdofr

Verlangt: Ein alter, alleinstehender Mann kann Room und Board bekommen, auch etwas Geld in kleinem Roominghouse auszuhelfen. Adr.: T 470 Abendpost. dido

Verlangt: Ein guter Tinner. 29 West Lake Straße. mi—fa

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit und Helfer. Zu erfragen: 355 Union Park Court, 1. Floor. mido

Verlangt: Junger Mann als Shipping Clerk. Muß etwas englisch schreiben können. Raedlein Basket Co., 713 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Ein guter Painter (Nichtunion). 1240 Mariana Straße. diimdo

Verlangt: Bushelman in Cleaning Store; stetige Arbeit; guter Lohn, 2933 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Aufgeweckter junger Mann als Hilfsbuchhalter. Mit Angabe von Gehaltsansprüchen. Adr.: K 646 Abendpost. dimido

Verlangt: Bushelman. Guter Lohn. Ainslee Cleaners, 1110 Ainslee Str. dimido

Verlangt: Junger Mann um Handwerk zu erlernen, $15 für den Anfang. Robertson Product Co., 700 West Division Str. dimido

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman; guter Lohn. 2431 Lincoln Ave. di—fa

Verlangt: Stetiger Waiter. Gute Bedingungen. 2013 West North Ave. dimido

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, muß tüchtig sein, Nachtarbeit; $35 die Woche. Nur ein Mann, der gute Rolls machen kann, braucht zu antworten. Adr.: W 819 Abendpost. mo—fa

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer, um in Candy-Fabrik nachts zu arbeiten. Peerleß Confection Co., 1407 Hudson Ave.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung an kleiner Hand-Schraubmaschine. Fragt nach Herrn Schroeder, 407 S. Aberdeen Str., 3. Fl. do—fa

Verlangt: Junger Mann, um im Ablieferungsraum einer Möbelfabrik zu arbeiten. 1025 W. Erie Str. dofr

Verlangt: Pressers an Hoffman-Maschine. Gute Bezahlung. Stetige Stellung. Fashion Cleaning Co., 5029 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 2 ledige Männer für allgemeine Hausarbeit. Sprecht vor: Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter. Stetige Arbeit. Fragt nach Rudolph. The Marigold Gardens, 817 Grace Str. Phone Wellington 30. dofr

Verlangt: Grundeigentumsverkäufer, mit oder ohne Erfahrung, um beim Verkauf von 500 30 Fuß Lotten mitzuhelfen; Abzugskanal und Wasser in Straße; billig wie $360; auf leichte Abzahlung; hohe Kommission; schnelle Verkäufe; „Leads" geliefert; sofort wegen Plat und vollen Einzelheiten vorzusprechen; Gelegenheit für tüchtige Männner und Frauen schnell Geld zu verdienen. Fragt nach C. A. Milburn. Fred'k H. Bartlett & Co., 69 W. Washington Str. Rand. 3751.

Verlangt: Tischler an alter und neuer Arbeit. 1010 North Clark Str., 2. Floor. dofrfa

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, Tagarbeit. 4659 Broadway.

Verlangt: Aufgeweckter, starker, stetiger, williger junger Mann zwischen 18 und 25, um das Handhaben einer Strickmaschine zu erlernen. $15 zum Anfang; kann in 4 bis 6 Wochen $20 bis $30 verdienen. 4156 N. Kedzie Avenue. 9oklwX

Verlangt: 6 Arbeiter um Kohlen aus Waggons zu schaufeln; Tagarbeit oder Kontrakt.— Zu erfragen: 3724 S. Rockwell Str.

Verlangt: Sofort, ein guter Schneider für Samstag und Sonntag auszuhelfen. 4822 Armitage Ave.

Verlangt: Sofort, ein guter Schneider. — 4822 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Schleifer für Maschinenmesser. — Nasser Schleifstein. American Saw & Tool Works, 2431 West 14. Str., Chicago, Ill.

Verlangt: Guter Bäcker als zweite Hand in Bäckerei. Nachzufragen: 5069 Broadway. — Sunnyside 4587.

Verlangt: Tüchtiger, selbständiger Bäcker an Brot und Cakes und zweite Hand an Brot und Cakes. 2424 No. Racine Str., nahe Fullerton.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls; stetiger Platz; guter Lohn. 6454 So. Halsted Str. Telephon: Wentworth 6937. dofr

Verlangt: Junge Männer oder in mittlerem Alter, mit Werkzeug vertraut, um Handwerk zu lernen; können hohen Lohn in kurzer Zeit verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. dofrfa

Verlangt: Arbeiter im Holzhof. Lohn jeden Abend ausbezahlt. Hartman Sanders Co., 2155 Elston Avenue.

Verlangt: Painter, Union, für alte Arbeit. 'Phone: Stewart 4409.

Verlangt: 6 Arbeiter für allgemeine innere Arbeit in einem Shop; 45c die Stunde. Zu erfragen 3724 S. Rockwell Str.

Verlangt: Carpenter; kann älterer Mann sein; viel Reparatur. Chateau Office, 805 Sheridan Rd.

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar als Köchin und Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. midofr

Verlangt: Männer und Frauen für deutsche Arbeiterversicherung; gutes Auskommen; sprecht vor zwischen 9 und 11 Uhr morgens. 401 Unity Bldg., 127 N. Dearborn Str., Mr. Boehler. dofr

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25ll*X

Vertausche Flat gegen etliche Stunden Arbeit die Woche. 55 W. Erie Str. midofr

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verheirateter Mann sucht Arbeit in Fabrik oder sonstwo. Kann auch Boiler besorgen. P. D., 1352 Mohawk Str.

Gesucht: Mitteljähriger Deutsch-Oesterreicher, mit teilweiser Erfahrung in Fleischerei und Küchenarbeit, sucht Beschäftigung. Angebote erbeten unter der Adr.: T 496 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Brotvormann sucht Arbeit. Tel. Lake View 5019.

Gesucht: Bäcker will aushelfen, Tag, Nacht oder Woche. Cherney, Tel. Monroe 3112.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle zum Aushelfen jeden Samstag in kleiner Bäckerei. Telephon Lincoln 974.

Gesucht: Ein Mann, 50 Jahre alt, sucht Stelle als Nachtwächter. Adr.: K 644 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann, 40 Jahre, sucht Beschäftigung in Fabrik, Restaurant etc., als Porter, Janitor, Hausmann; ist mit Werkzeugen vertraut. Adr.: W 866 Abendpost. dido

Gesucht: Feuermann und Janitor sucht Arbeit, am liebsten mit Board. Adr.: K 641 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Drapers, Finishers und Helfer an Gowns und Waists. J. Rothchild, 30 N. Michigan Ave., Zimmer 316. dofr

Verlangt: Intelligentes junges Mädchen als Verkäuferin. Krochs Buchhandlung, 22 N. Michigan Ave. dimido

Verlangt: Flickerin an athletischen Strümpfen; $13 bis $18; stetige Arbeit. Thomas E. Wilson & Co., 1422 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave. 4oktlmtX

Verlangt: Stetige und Dinner Aufwärterinnen. 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave. 4oklwX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Kleidermacherei. 2000 Warren Ave., Ecke Robey Str. 3oklwX

Verlangt: Mädchen für leichte Werkstatt-Arbeit in Automobil Accessory Assembly Room. Nachzufragen bei M. C. Ferro, 2011 Michigan Avenue. 7oklwX

Verlangt: Mädchen um Bäckerstore zu tenden. 2000 North Western Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Bäckerei. 1142 N. California Ave. dimido

Verlangt: Finisher und Helper für Kleidermacherin; auch Mädchen um Gänge zu besorgen. 3625 Pine Grove Ave. 'Phone: Graceland 8645. dimido

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, angenehme Umgebung und gute Arbeitsverhältnisse; stetige Arbeit das ganze Jahr; Kaffee frei beim Lunch serviert; guter Lohn; kommt heute. Self Locking Carton Co., 437 E. Illinois Str., 5. Floor. 9oklwX

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin für neue Bäckerei. 1356 Wellington Ave., Ecke von Southport und Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Storemädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Stenographin für Theil- oder ganze Zeit. Vorzusprechen: 612 Willow Straße. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Eine Stellung nahe Eurem Heim bei Wieboldt's. Verkäuferinnen, Kassiererinnen, Office-Mädchen, Strickerei-Instrukteure, Hundert Frauen und Mädchen. Gutbezahlte Stellungen. Laden schließt um 5:30. Zuhause vor 6 Uhr. Nachzufragen im nächstgelegenen Laden von Euch. Wieboldt's. Milwaukee Ave., bei Paulina Str. Lincoln, School und Ashland Ave. mido

Verlangt: Allgemeine Hilfe für die Küche und zum Geschirrwaschen den ganzen Tag oder kurze Stunden. Nachzufragen auf dem 10. Floor. Marshall Field & Co., Retail. 3ok*X

Verlangt: Gute, erfahrene Spulerinnen; helle und luftige Arbeitsräume; guter Lohn. Chicago Printed Strings Co., 2411 Clybourn Avenue. 8oklwX

Verlangt: Mädchen, um das Bügeln von Kleidern zu erlernen. Stetige Stellung. Guter Lohn während der Lehrzeit. Fashion Cleaning Co., 5029 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen zum Füllen, Verpacken in Kartons und „labeling" in Bottling Dept. Guter Lohn. Cafeteria. Bonus. Ruhezimmer. Sprecht vor: Mrs. Heil, Supervisor, Channell Chemical Co., 1419 Carroll Ave. do—fa

Verlangt: Mädchen zum Annähen von Pelzen und Futterstoffen. H. B. Gielsdorf, Tower Bldg., 6 N. Michigan Ave., Ecke Madison Str., 3. Floor. do—fon

Verlangt: Tüchtige erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen und Frauen, um das Garnwinden zu erlernen; guter Lohn; 44 Stunden die Woche; moderne Fabrik. Shaker Knitting Mills, 426 S. Clinton Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Bilder-Fitting-Room. Stetige Beschäftigung. Reinliche und leichte Arbeit. Sprecht sofort vor. Geo. C. Mages Co., Ecke Fullerton und Wood Str. dofr

Verlangt: Frau für glatte Arbeit; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn. Olson's Hand Laundry, 1529 N. Wells Straße. dimido

Verlangt: Erfahrene Shaker Heimarbeiterinnen; gute Bezahlung. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., 2 Blocks nördlich von Division Str. mido

Verlangt: Mädchen für unser Canning Dept.; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Oscar Mayer & Co., 1241 Sedgwick Str. 8oklwX

Verlangt: Erfahrene Millinery Makers in Wholesale Millinery. 2147 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Mädchen im Bäckerei-Laden, mit Erfahrung. $16.00 die Woche. 3216 North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, um das Trimmen von Zigarrenkisten zu erlernen. Guter Lohn. 116 W. Superior Str. 9oklwX

Verlangt: Zwei Waiter-Mädchen für Restaurant. 2102 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Japanese Store; $7 die Woche. 734 North Ave. 9oklwX

Verlangt: Frauen oder Mädchen für leichte Näharbeit; auch für kurze Stunden; guter Lohn. 3111 Clifton Ave., 3. Floor.

Verlangt: Zehn Frauen, an Kraftmaschinen in Schürzenfabrik zu arbeiten; stetige Arbeit. 3953 Lincoln Ave., Ecke Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei; Erfahrung nicht nötig. 3052 Lincoln Avenue.

Hausarbeit

Verlangt: Gutes zweites Mädchen, drei in der Familie; Lohn $12. 3330 Sheridan Road und Roscoe, 1. Apart. Tel.: Wellington 79. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 5683 Ridge Ave., 2. Apt. midofr

Verlangt: 3 Mädchen; guter Lohn; müssen die besten Referenzen beibringen. Mrs. J. S. Friedman, 1522 Dearborn Parkway. 'Phone: Superior 2275. midofrfafon

Verlangt: Aeltere Frau um 8 Monate altes Kind aufzupassen. Nachzufragen im Restaurant. 651 West North Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. Bergman, Tel.: Garfield 10307. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kommt sofort. 2012 Lemoyne Str. W. Goldstein. Tel. Armitage 1116. 3oklwX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: 3 Mädchen, Scheuerfrau, Zimmermädchen und ein Mädchen für Küchenarbeit; Zimmer und Kost. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Landlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. dimido

Verlangt: Aeltere Frau in Küche, für ungefähr 20 Personen, einfaches Kochen. Gute Stellung für rechte Person. Sprecht vor: P. Schiefer, Limits Hotel, 642 Dole Ave. Tel. Lincoln 3257. dofr

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hotelarbeit, wöchentliche oder tägliche Arbeit. Gute Stellung. Sprecht vor: P. Schiefer, Limits Hotel, 642 Dole Ave. Tel. Lincoln 3257. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Küchenarbeit. Sofort. Zimmer und Essen. 4621 Sheridan Road. do—fon

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren, um in der Haushaltung zu helfen. Kleine Familie; keine Wäsche. Gutes Heim. Mrs. Kanter, 6132 S. Vernon Ave., 1. Apt. do—fa

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen und Scheuern. Stunden von 8—4. $10 die Woche und Mahlzeiten. Lunch Room, 16 N. Wabash Ave., 6. Floor. do—fa

Verlangt: Köchin für einfache deutsche Küche. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. midofr

Verlangt: Erfahrene Köchin, auch Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bezahle guten Lohn; müssen gute Referenzen haben. Tel. Oakland 4796. 5000 Ellis Avenue. mido

Verlangt: Köchin für Cafeteria. Y. M. C. A., 3210 Arlington Str. do—fa

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen und „Downstairs" Arbeit. Tel. Rogers Park 3630.

Verlangt: Frau zum Reinmachen in Bäckerei. Lohn $15. 3166 Broadway.

Verlangt: Eine Frau für Küchenarbeit, bis 4 Uhr nachmittags; keine Sonntagsarbeit. — 127 South Wells Str., nahe Adams. dofr

Verlangt: Köchin, Tagarbeit; guter Lohn; stetige Arbeit. 1500 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Donnerstags und Sonntags frei. $12 die Woche. 4828 S. Ashland Ave. 'Phone: Yards 331. 9ok2wX

Verlangt: Ehrliche, alleinstehende Frau, um kleines Restaurant zu führen. Brieflich 515 N. Wells Str., Braun.

Verlangt: Reinliche Frau Möbel zu waschen, 4 oder 5 Stunden abends. (33). Seht Janitor, Ogden Bldg., 192 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und im Restaurant aufzuwarten. 2102 Larrabee Straße.

Verlangt: Tüchtige Frau für Küchenarbeit. 818 North Ave.

Verlangt: Frau zum Wäschen Montags oder Dienstag, stetig. 1709 Vine Str., 2. Flat. Tel. Lincoln 3063.

Verlangt: Frau oder Mädchen von 8 bis 2 Uhr nachm. für Hausarbeit und einfaches Kochen für zwei Personen. Vorzusprechen von 5 bis 7 Uhr. 2822 Cambridge Ave., Flat 2. Nehmt Clark Str. Car bis Diversey, dann 1 Block östlich.

Verlangt: Haushälterin ohne Kinder für Herrn. 2718 Haddon Ave. Nach 6 abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $8 die Woche; kein Waschen, 4 in Familie. Tel. Oakland 4849. 6415 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim und Gehalt. 2540 Wilson Ave. Tel. Monticello 4929. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 4710 North Talman Ave. Tel. Ravenswood 1682. midofr

Verlangt: Gute Köchin in Saloon. 525 S. Clark Str. mido

Verlangt: Ungarische oder deutsche Frau als Gehilfin in der Küche, $15 bis $20 die Woche für die richtige Person. Joseph Rieger, 4533 Broadway. mido

Verlangt: Mitteljährige Frau oder Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Telephon: Garfield 676. midofr

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 503 Wrightwood Ave. Tel.: Lincoln 3285. midofr

Verlangt: Geschirrwäscherin im Restaurant. 511 W. North Avenue. mido

Verlangt: Köchin und Mädchen für zweite Arbeit; 4 Erwachsene; lutherisch; keine Wäsche; guter Lohn. 4711 Greenwood Ave., 1. Apartm. Telephon: Oakland 2495. dimido

Verlangt: Frau um Mittwochs und Freitags reinzumachen. 410 Diversey Parkway. 'Phone: Wellington 2200.

Verlangt: Kindermädchen für ein 3jähriges Kind; muß gute Referenzen haben. 410 Diversey Parkway. 'Phone: Wellington 2200. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 5 in Familie; keine Wäsche; $12. 720 Barry Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim; 2 in der Familie. 1318 Howard Str., 1. Apartment.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim; keine Wäsche und kein Kochen. 3165 Clybourn Ave. 'Phone: Graceland 1788.

Verlangt: Drei Frauen, stetig und kurze Stunden; Diningroom- oder Küchenarbeit.— Ideal Cafeteria, State und Division Straße. 'Phone: Superior 6720.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; keine Wäsche; zu Hause schlafen, wenn gewünscht. Muß gute Referenzen haben. Vorzusprechen: 4442 Berkeley Ave. 'Phone: Oakland 2710. dofrfo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. 643 North Ave. 'Phone Lincoln 6482.

Verlangt: Zuverlässige, gesunde Person als Haushälterin; muß gut einfach kochen können, nett und strikt ehrlich sein; den ganzen Tag über Eure eigene Herrin; keine Wäsche; Lohn $9; falls Ihr kränklich seid oder zu heiraten gedenkt, bitte nicht vorzusprechen. 4337 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt. 3710 Pine Grove Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. P. Greenebaum, 5240 South Park Ave., 'Phone: Kenwood 6884.

Verlangt: Stetige Waschfrau für Mittwoch den ganzen Tag. 'Phone: Ravenswood 9705. 1906 Montrose Avenue.

Verlangt: Tüchtiges deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $10—$12 die Woche. Gutes Heim. — Bäckerei, 3356 N. Ashland Ave., nahe Roscoe Straße. 9oklwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn, Zimmer und Bad. 'Phone: Wabash 9018.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Einfaches Kochen. Kleine Familie; im Apartment. 'Phone: Rogers Park 6795. dofafon

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4351 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Mutterhelferin. Tel. Wilmette 1496. Bezahle Telephongebühr.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit bei Familie von erwachsenen Leuten; kein Waschen, keine Sonntagsarbeit; abends heimgehen. L. Roth, 2523 E. 74. Str., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Anzufragen 1519 Jonquil Terrace, oder telephoniert Rogers Park 9142.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Telephon Rogers Park 9142. 1519 Jonquil Terrace, 3. Apt. 9oklwX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; zu Hause schlafen. Kosterlitz, 5200 Prairie Ave. Tel. Kenwood 6958. dofrfa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $12. 932 Margate Terrace, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie; kein Waschen. Telephon Lake View 2621. 3820 Pine Grove Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kleine Familie, guter Lohn. Tel. Hyde Park 3661. 6030 Vernon Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 2529 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd. dimido

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie, deutsche Frau in mittleren Jahren vorgezogen. S. B. Goldberg, 3855 W. Van Buren Straße. 'Phone: Van Buren 2011. didofon

Verlangt: Gutes intelligentes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 4455 Nord Ashland Ave. 'Phone: Ravenswood 864. dimido

Verlangt: Frau für Waschen Montags oder Dienstags. 1229 W. Madison Str. dido

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Besorgung eines ein Jahr alten Kindes, $25 den Monat, Zimmer und Kost. 3622 Greenview Avenue. 4oklwX

Verlangt: Eine alleinstehende Frau, um die Hausarbeit zu besorgen auf einer kleinen Farm. Muß englisch sprechen; guter Lohn. Schreibt an John Arnt, Chesterton, Ind., R. R. 2. 6oklwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. $15. Gute Referenzen. 1163 Asbury Ave., Hubbard Woods. Telephoniert: Winetka 744, auf unsere Kosten. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Familie von Drei. 5132 Sheridan Road, 2. Apt. Telephon Edgewater 6099. dimido

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen und Schuppen im Restaurant; von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr nachm.; $12 wöchentlich. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. mido

Verlangt: Frau um jeden Freitag reinzumachen. Eisler, 303 Eugenie Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mitteljährige, alleinstehende Frau, der Landessprache etwas mächtig, um Haushaltung für einen Witwer mit erwachsenen Söhnen zu führen; guter Lohn und beste Behandlung zugesichert. Adr.: T 490 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, kein waschen. J. Rightman, 3129 Palmer Square. 'Phone: Albany 7341. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 4940 Washington Park Court. Telephon Drexel 4922. midofr

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit; kann Kinder haben. Kurwin, 2058 W. Chicago Ave., 2. Flat. midofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit mit Wäsche von 8—12. B. Morautschnig, 1644 Meyer Court.

Gesucht: Mädchen wünscht leichte Hausarbeit bei älteren Leuten vorgezogen; gibt mehr auf gutes Heim, als Lohn; bitte vorzusprechen. — 2719 Belmont Ave. Telephon: Monticello 2072.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 1629 Dayton Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau, mitteljährig, wünscht Stelle für einfaches Kochen und Hausarbeit bei erwachsener kleiner Familie. Telephon Douglas 2390.

Gesucht: Frau sucht Stellung in Restaurant als Bäckerein, auch Cakes und Pies. Adr.: 6739 S. Halsted Str., 1. Flat, hinten. dfrfa

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Plätze, Freitag oder Samstag, auch Reinmachen. Telephon Superior 3664.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, hat 6 Jahre alten Knaben; geht auch außerhalb der Stadt. Bitte vorzusprechen. 5027 So. Bishop Str., 3. Flat. mido

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zum waschen. M. Wagner, 4730 Dickens Avenue. midofr

Gesucht: Schneiderin empfiehlt sich. 2112 Dayton Str., 2. Flat. 'Phone: Lincoln 9208. 7oklwX

Gesucht: Frau oder Mädchen für Hausarbeit von 9 bis 3 täglich, ausgenommen Sonntags. 1319 Glenlake Ave., nahe Broadway. 7oklwX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Freie Klinik für Fußleiden, wie Hühneraugen, Leichdorne, eingewachsene Zehennägel, schmerzende Fersen, Plattfüße, behandelt von prominenten Chicagoer Aerzten und Chiropodists in der Klinik —Illinois College of Chiropody— 1321 N. Clark Str., nahe Division Str. Jeden nachmittag von 2 bis 4 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag abends von 8 bis 10. 3oklwX

Frau Kolle, früher an Western Ave. wohnhaft und vor etwa 10 Jahren in Downers Grove, wird gebeten, ihre Adresse an H 78 Abendpost zu schicken.

Wünsche zwei Mädchen im Alter von 3 und 4½ Jahren in gute Pflege zu geben. Angebote mit Bedingungen unter K 698 Abendpost erbeten. mido

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str. 16sp,didofon1mt

Pelz- und Plüsch-Coats, sowie alle Pelze werden modern umgearbeitet. Beste Arbeit zu billigem Preis, 1026 Altgeld Str. midofr

Taylor Detective Service. Phone Diversey 4043. 2109 N. Clark Str. Vertrauliche Unterredungen zu jeder Stunde. Häusliche Zwistigkeiten geschlichtet. 4oklwX

Reimers Bronchial Elexir von Tausenden erprobt und gelobt als unübertrefflich bei Bronchial Catarrh, Kratzhusten, Heiserkeit, Influenza usw. Reimers Pharmacy, 2800 Lincoln Ave. Persönlich verabfolgt oder per Post: 75c, $1.40 und $2.50 die Flasche. 7—31ok

Herr Frank Holub, geboren in Marienthal, Oesterreich, wird gebeten, wegen wichtiger Familienverhältnisse vorzusprechen. 3307 W. 26. Str., Chicago. 7oklwX

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5spf*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5sp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. 2131 N. Clark Str. Telephon Diversey 3158. 28sp—12ok

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Store und drei Zimmer mit Bad, Dampfheizung, Elektrizität; passend für leichte Manufaktur, $32.50. Nachzufragen 2967 Cottage Grove Ave. 9oklwX

Zu vermieten: Vier helle, große Hinterzimmer, schöne Laundry, $12. 2126 Lewis Str. dofrfa

Zu vermieten: Laden mit 5 Zimmern, neben einer gutgehenden Bäckerei; gute Lage für Grocery oder Butcher. 4246 North Ave. midofr

Zu vermieten: 5 Zimmer im Basement, mit Toilet; billig. 944 Concord Place. midofr

Vermiete feinen Store für Butcher Shop; sehr gute Lage. 4809 No. Rockwell Str. mido

Zu vermieten: Officeraum, ausgezeichnet für Plumber, Carpenter, Elektriker, in einer guten Geschäftsgegend, 1476 Berwyn Ave. 5oklwX

Zu vermieten: Helle 3 Zimmerwohnung: $9. 1814 Howe Str. 7oklwX

Zu vermieten: Helle 4 Zimmer-Wohnung: 847 North Ave., Hinterhaus. $8 per Monat. 5oklwX

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Möbl. Zimmer, passend für 1 oder 2 Personen; Privatfamilie; Dampf; heißes Wasser. 'Phone: Superior 1861. 1433 North Wells Str. dofr

Zu vermieten: Schönes, großes, möbliertes Frontzimmer an ruhige, saubere Leute; passend für 2 Freunde; auch Ehepaar, welches Tags über beschäftigt ist; heißes Wasser; Telephon. 2108 Freemont Str.

Zu vermieten: Aeltere Witwe wünscht eine oder zwei Frauen bei sich aufzunehmen, die tagsüber beschäftigt sind; Südseite; Referenzen. Adr.: T 495 Abendpost. dofr

Zu vermieten: Ein kleines Schlafzimmer mit Bad. 2238 Seminary Ave. dofr

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Dampfheizung. 1530 N. Orchard Str., nahe North Avenue.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an älteres Mädchen oder Frau. 1814 Burling Str., 1. Floor, hinten.

Zu vermieten: Zwei schöne Haushaltungszimmer, Dampfheizung, $5.50. 2047 Dayton Straße. midofr

Vermiete Möbliertes Frontzimmer mit laufendem Wasser, Bad und Telephon. 904 Webster Avenue. 8oklwX

Zu vermieten: Zimmer an ledigen Mann, mit oder ohne Board. 1923 Cuyler Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Besserer Boarder. 6043 S. Halsted Straße, 2. Floor. dimidofa

Zu vermieten: Einfaches Zimmer, Außenfront, 1 Block vom Lincoln Park, Dampf. Neumann, 507 Fullerton Parkway, Apartment 32. Telephon: Lincoln 4586. 3oklwX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reinlicher Mann findet ruhiges Heim mit Board als Alleinmieter bei Frau ohne Kinder. 1712 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu mieten gesucht: Einfaches Schlafzimmer, gute Transportation nach der Loop, als Alleinmieter; Nordseite. Näheres erbeten unter Adr.: L 794 Abendpost.

Mann sucht möbliertes Zimmer mit etwas Gelegenheit zum Kochen; nördlich von North Ave. Adr.: E K 427 Abendpost.

Mann gesetzten Alters sucht möbliertes Zimmer mit etwas Kochgelegenheit, nahe dem Zentrum bei einer alleinstehenden älteren Frau; gebt Preis an. Adr.: T 493 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Herr sucht ein möbliertes Zimmer mit Heizung nahe Lincoln Park. Adr.: W 877 Abendpost.

Ein Mann sucht möbliertes Zimmer als Alleinmieter bei Witwe. Adr.: K 643 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer bei Privatfamilie; Telephon; nahe Hoch- oder Straßenbahn; kein Roominghaus. Adr.: T 489 Abdpst.

Aelterer Mann sucht Zimmer und Board bei Witwe; kein Rooming Haus. Adr.: T 488 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Intelligenter junger Mann sucht möbliertes Zimmer, Nordseite. Preisangabe brieflich. Silliger, 65 Burton Place. dimido

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606. Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Herbst- und Winter-Moden. Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer treffen täglich ein. Ihr werdet mehr als zufrieden sein mit den mäßigen Preisen sowie mit den liberalen Bedingungen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch — $20 bis $40. Sprecht bei uns vor. Hyman & Co., 215 N. Clark Straße. 1okt*X

Welche edle Menschen wären geneigt, alte Kleider und Schuhe für drei elternlose Knaben von 6, 8 und 10 Jahren, sowie für einen alten Mann in Oesterreich gegen etwas Bezahlung abzugeben. Adr.: Mrs. Podosnig, 1448 West 14. Place.

Zu verkaufen: Billig, moderner, handgestrickter Sweater. 3356 N. Marshfield Ave.

Männerkleider-Bargains. Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds. S. Gordon, Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Höchste Preise für alte Kleider bezahlt. Abe Markowitz, 1532 12. Str. Schreibt oder telephoniert Haymarket 8359. Komme überallhin. 8oklwX

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painter, Paperhanger und Calsominer. Erster Klasse Arbeit wird zu mäßigen Preisen ausgeführt. 3340 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 8699. 29sp2wX

Gute Drucksachen zu billigen Preisen. Jostworth, 544 W. Lake Str. Tel. Franklin 166. 18sp,dofafondilmt

Carpenter- und Reparaturarbeit macht zuverlässig Kleinau, 942 N. Avers Ave. Telephon Belmont 5675. 2,4,9,11ok

Painting, Paperhanging, Decorating und Fresko Painting. 'Phone: Diversey 8292. 9oklwX

Carpenter, 28jährige Erfahrung, Umbau, Porches, Reparaturen, Garages, Treppen, mäßige Preise. Scharmach, 1418 N. Wells Straße. 4okfafomidolmt

Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff, Tel. Wellington 3306. 25splmtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4994. 9sp*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Seltene Gelegenheit für Leute, die ein Geschäft suchen!! Verkaufe eine Grocery und Delikatessenstore in dicht besiedelter deutscher Nachbarschaft an der Nordseite, großes Lager von Groceries, sehr schöne Fixtures, 4 schöne Zimmer, elektr. Licht und Bad; Miete $30; Verkaufsgrund: Keine Uebereinstimmung. Anzufragen nach 7 abends. 2859 Jackson Blvd., 2. Floor. Fragt nach Groß. dofr

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 26seplmoX

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. $400. Anzufragen: 1051 N. Winchester Ave.

Bäckerei und Delikatessen, 10 Jahre etabliert, über 1000 Dollars wöchentliche Einnahme, preiswert zu verkaufen. J. Gy, 5414 Ingleside Ave., 3. Floor. dofa

Zu verkaufen: Bäckerei; feine Lage; großer Geldmacher, billig. Green & Andreos, 127 N. Dearborn Straße. 9ok*X

Zu verkaufen: Gutes Restaurant; verschleudere wegen Krankheit. 5145 Lincoln Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Kleines Delikatessengeschäft mit billiger Wohnung für $50. 4951 Nord Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Lunch Room, $2,500, teilweise Cash und $100 monatlich. Wert, zu untersuchen. Telephon West 1076. 9oklwX

Zu verkaufen: Bäckerei an Nordwestseite; alter Platz; Geschäft etwa $400 die Woche. Preis $1500 ohne Stock; billige Miete. Adr.: W 875 Abendpost. dofa

Bäckerei gesucht; Preis angeben. Adr.: W 874 Abendpost. dofa

Zu verkaufen: 16-Zimmer Haus, möbliert, heißes und kaltes Wasser, Dampfheizung, 5 Jahre Lease, neu dekoriert; Preis mäßig. — Anderson, 803 N. La Salle Str. dofa

Zu verkaufen: Lunch Room und Restaurant; passend für Mann und Frau. 3307 Fullerton Avenue. dofrfa

Zu verkaufen: 2 Stuhl Barbierladen; gutes Geschäft. 2009 Augusta Str.

Zu verkaufen: Grocery und Market, mit oder ohne Eigentum; auch Tausch; keine Agenten. 2604 Fullerton Ave. midofr

Verkaufe Futterstore und Fuhrhalterei.— Neues Haus und Store, gutgehendes Geschäft, 4 Pferde und Wagen, 3 Kühe, 250 Hühner, 2 Automobile; guter Platz für tüchtigen deutschen Mann. Adr.: K 680 Abdpost. 7oklwX

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Restaurant und Lunchroom ist krankheitshalber billig abzugeben; 5-Zimmer-Wohnung, Badezimmer, billige Miete. Näheres 2016 N. California Ave. midofr

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner verlangt für Butchergeschäft an der Nordseite; gutes Auskommen garantiert. Telephon Lincoln 5372.

Verlangt: Erster Klasse Brickleger, der das Geschäft gut versteht, speziell Mason-Geschäft, als Partner. Chas. Pilat, 954 N. Winchester Avenue.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$2000 zu leihen gesucht zu 5½ Prozent Zinsen auf Grundeigentum. 4923 N. Leavitt Straße, wert $6000. Nachzufragen 2358 Lincoln Avenue. dofrfafon

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypotheke; mäßige Raten. Adr.: W 863 Abendpost. 7oklmtX

Verlangt: $3000 auf erste Hypothek auf vier Flatgebäude. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. dimido

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Weintrauben, feine rote Trauben bei der Tonne oder mehr zu verkaufen. Chas. Unverzagt, R. 1, Benton Harbor, Michigan. midofa

Zu verkaufen: Feuerholz; hartes Fichtenholz; billig. 4030 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Fabrik-Hartholz. 1961 Sheffield Ave. Telephon: Lincoln 5362. 9oklwX

Zu verkaufen: Restaurant Gasrange, Wassertank, nickelplattierte Kaffeemaschine und ein Zink zum Geschirrwaschen. 853 W. North Ave. 6oklwX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Großer Parlor Ofen. $15. — 1947 Bissell Str., 2. Flat, vorn.

Zu verkaufen: 9x12 oder 8x10 Rugs, $13, $18 und $27.50; lange Strips, $2 und aufw. 2043 Division Str. dofr

Zu verkaufen: Invalidenstuhl sehr billig; nicht lange gebraucht. 2815 Clybourn Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Guter Heizofen, Nähmaschine usw. billig. 3736 N. Hermitage Ave., 2. Floor. dofafon

Zu verkaufen: Eichener Parlor Suite, echtes Leder, sowie Rohr Velour Suite, Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. didofafo

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Oefen. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave., Laden: 1153 North Wells Str. mi—fon

Zu verkaufen: Eßzimmer-Tisch, Bett, Morris Stuhl, Gasherd, Teppich und Stühle, billig. 1445 Roscoe Str. midofr

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel; Cane Velour Parlor-Set, Messingbetten, Rugs, Lampen, Eßzimmer-Set, Phonograph, Dressers. 1349 Wolfram Str., nahe Southport. 3oklwX

Händler

Versteigerung. —Möbel, Rugs, Pianos— Freitag, 10. Oktober, 10 Uhr morgens, — in unserem — —Verkaufsraum 2525 Sheffield Avenue— wo wir für bar an die höchsten Bieter verkaufen, um die Lagerkosten zu decken: 5 Pianos, 1 Spieler Piano, 3 Victor Victrolas, Rugs, Bücher, Bilder, Leinenzeug, Geschirr, Betten, Springs, Matratzen, Schaukelstühle, Parlor-, Dining- und Bettzimmer-Sets, Sideboard, Buffet, Porzellankabinett, Heizöfen, Herde usw. Reebies Auction House, Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe jeden Tag. Offen Mittwoch und Samstag abends.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Extra-Bargain— $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55, mit Records und Diamantnadel. Ferner prachtvolles Player Piano, Style 1919, neuester Style Parlor-Suite, Eß- u. Schlafzimmer-Sets, Rugs, Oelgemälde usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte, alles neu. Versäumt diesen Bargain nicht. — Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 22seplmtX

Muß verkaufen: $250 Mahagoni Phonograph, wie neu, spielt alle Records, zu nur $87.50. 2244 Eastwood Ave., 2. Apt. modofa

Verkaufe meinen fast neuen Edison Phonographen mit erstklassigen Schallplatten, wert 260 Dollars, für 140 Dollars. Bitte rufen Sie Monticello 744 auf. mido

Zu verkaufen: Bose & Son Piano und guter Selbstspieler. Spottbillig. 1961 N. Halsted Str. 7oklwX

$55.00 kaufen prächtigen $250 Cabinet Phonograph; guter Verkaufsgrund. 1826 Nelson Straße, 2. Fl. 6oklwX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 5oklwX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 3545 Indiana Avenue. 5oklwX

UMI

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen:
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Freundliches Cottage-Heim, 4 große Zimmer, gute Transportation; $2200; $500 Anzahlung, $15 monatlich.

$1000 Bar, $20 monatlich kaufen 2-Flat Haus 5 Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Dachboden, Furnaceheizung; bequem nach Hoch- u. Straßenbahn; Preis $3800.

Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment auf Ecklot, 2 5-Zimmer und 2 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst nötig, restriktierte Nachbarschaft; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden; Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 6312 21ag*X

Bargains: Seminary Ave., 2stöck. Brick, 6-Zimmerflats, in gutem Zustand, Preis $4400. 2stöck. und Basement Brick, an Seminary Ave., 6-Zimmerflats, Miete $33, Preis $3300.
Rauschert, 835 Center Str. midofr

Zu verkaufen: Hübsches 4 Flat Eigentum, Frame auf Brick, an Webster Ave., nahe Racine Ave. Alle Flats vermietet. Preis nur $3375. $500 bar, Miete zahlt für den Rest. William Zelosky Company, 3553 N. Western Ave. 4okl1wX

Zu verkaufen: 2stöckiges Gebäude, ein 5-Zimmer Flat und Bad ist jetzt leer; Preis $5300. 2850 Lincoln Avenue. didofa

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmer Flat Haus. Ward und Addison Str. $1000 Anzahlung. Preis $2800. Adr.: T. 494, Abendpost.

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Zu verkaufen: Bargain, nahe Roscoe Str., modernes 3 Flat Brick, und 2 Flat Frame mit Basement; Furnace, elektr. Licht und Gas; helle 4-6 Zimmer Flats; jährliche Miete $1460. Bedenkt, nur $10,500. Leichte Zahlungsbedingungen. Näheres W. Bausch, 2025 Seminary Avenue. 4okl1wX

4-Flat Frame auf Brick, in erster Klasse Zustand, nahe Southport und Addison; beweise 21% auf Anlage von $2,150; Torrens Titel. Weckerlin, 755 Waveland Ave., Ecke Broadway. dofrfa

Zu verkaufen: Großer Bargain! 3 Jahre altes 12-Flat, 4 Zimmer, Eckhaus, Sun Parlors, Miete $5,370, Hypothek $19,000, Preis $33,000. Adolf Bloch, 756 Bittersweet Place, Teleph. Lake View 6036. dofa

Zu verkaufen: Ein Framehaus, zwei 5 Zimmer, an Orchard nahe Center Str. Nachzufragen beim Eigentümer, 837 W. North Ave.

Verkaufe billiges 2Flatgebäude, 1264 Schick Place. $1750, wert $2500. Nachzufragen: 2358 Lincoln Avenue. dofrfafon

Verschleudere 3 Flat Brickgebäude, nahe Foster und Clark Straße, östlich; Miete $900. Preis $9000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dofafon

Verkaufe billig, 2 Flat Brickgebäude, Roscoe und Clark Str., östlich. $5300. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dofafon

Erben verkaufen billig 12 Flat Eckgebäude, 1517 Cornelia Str., Miete $7600; Preis $49,000, oder nehme 2 Flat in Tausch. — Torpe, 2358 Lincoln Ave., alleiniger Agent. dofafon

Zu verkaufen: 2—5 Zimmer Framehaus an Orchard, nahe Center Str. Eigentümer 837 W. North Ave. mido

Vertausche oder verkaufe mein 4-Flat doppeltes Brickhaus an Nordseite, Nehme Restaurant, Grocery, Roominghaus u.s.w. in Zahlung. Adr.: W 872 Abendpost. midofa

Zu verkaufen: 3 Flats, 2118 Osgood Str.; Miete $38, $3000. Quetschke, 956 Webster Ave. mido

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: 2-Flat, sofortige Besitzergreifung, Bargain; $500 Anzahlung. 6121 No. Lincoln Str. mido

Zu verkaufen: Elegantes 2 Flatgebäude, 3217 Sheffield Ave., Steinfront, 6 Zimmer Flats; Furnaceheizung; nehme Lot im Werte von $1000 und $500 als Anzahlung. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str. 8okl1wX

Zu verkaufen: 2-8 Zimmer Flat, Frame, muß sofort billig verkauft werden; Preis $4200. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: 2—6 Zimmer Brick, Bad, Miete $672. Preis $5700. Bar $2000. Nahe Lincoln Park. Ruedel, 602 North Avenue. 7okl1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht, Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot, Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4okl1wX

Zu verkaufen: Modernes 2-Apartment, elektr. Licht, Furnaceheizung, stark restriktierte Nachbarschaft. — $1500 Anzahlung, Rest monatlich. William Zelosky, 3553 No. Western Ave. Telephon Lake View 6800. 4okl1wX

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4okl1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 4okl1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2-Familien Brickheim, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholzverkleidung und Fußböden, gute Transportation; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4okl1wX

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottage-heim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. 4okl1wX

Großartige Gelegenheit. 3 Jahre altes 2 Familien-Brickhaus und Basement und Garage, Irving Park Blvd. Sect. 5-6 Zimmer (herrlich, groß, hell), Tile Bad und Hallen; elektr. Licht, Gas, Dampfheizung, Lot 30 bei 133, 2 Front, 2 Hinterporches. Preis $6800. Bar $1500. E. F. Delmont, 108 Nord Dearborn Str., Zimmer 414. dimido

Zu verkaufen: Lot, 25x125, Costello Ave., nahe Central Park Ave.; Asphalt-Pflaster und alle Verbesserungen gemacht und bezahlt. Nur $400 bar, wert $800. Adr.: K 649 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Guter Bargain, zweistöckiges neues Brickhaus, muß sofort verkauft werden. Eigentümerin Mrs. Selma Weiß, 1756 West Division Straße. 8okl1wX

Bargain: 3 Jahre altes 2stöck. Brick, 5 und 6 moderne Zimmer, Furnaceheizung, Lot 30x125; Preis $6800. 3710 Montrose Avenue. mido

Zu verkaufen: Zwei Bungalows, 5 und 6 Zimmer, modern, 5105-07 Ainslie Str. Cash oder leichte Abzahlungen. Tel. Armitage 7467. 9okl1wX

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick Store Property, feine Geschäftslage, Chicago Ave. nahe Ashland. Adr.: H 97 Abendpost.

3-Flat Brick, modern, 4137 McVickers Ave., ein Block vom Irving Park Blvd.; Preis $6500, Anzahlung $1000. Telephon Lake View 6773.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Bungalow, modern, Lot 60x125, Mount Clair Gardens; Preis $3500. Nachzufragen 5912 Grand Avenue. dofrfa

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, neue 5-Zimmer-Flats, Lot 50x125, und Nebengebäude; Preis $4200; Mount Clair. Nachzufragen 5912 Grand Ave. dofrfa

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, nahe Cars und Park, $2,500; auch 6-Zimmer Cottage, Ohio Str., nahe 40.; Eure eigenen Bedingungen. 25 N. Dearborn Str., Zimmer 302.

Südwestseite

Zu verkaufen wegen Verlassens der Stadt: Framehaus auf Konkret, 5 und 4 Zimmer, Hühnerhaus, 50 Fuß Front. 5623 S. Oakley Ave. dofrfa

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620 9ag*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Südseite

Baut ein Haus! $1000 kaufen Südseite Garten-Lot, 100 Fuß Front, nahe Straßenbahnen. Eigentümer, 2241 Larrabee Str.

Verkaufe 2-Flat, 6 und 6 Zimmer, modernes Brickgebäude mit hohem Basement. 6541 S. Winchester Ave. Eigentümer im 1. Flat. 8okl1wX

75×125 kleine Hühnerzüchterei, mit 3 Zimmer Haus darauf, halber Block von Archer Avenue; Preis $1800. Beliebige Bedingungen. 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 17feb*X

Farmländereien

Hier ist eine Gelegenheit, gute und billige Farmen in Polk County, Wisconsin, zu kaufen:

120 Acres,	Gebäude,	$3000,	$1000 bar
40	"	$1550,	$ 800 bar
80	"	$2500,	$ 400 bar
40	"	$1200,	$ 200 bar

Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee St. midofa

Verkaufe 40 Acker sehr schöne Wisconsin Dairy Farm, vollständig eingerichtet; 2 Pferde, 6 Kühe, 2 Schweine, 40 Hühner, 45 Tonnen Heu. Die Milcheinnahme beträgt $75 per Monat. Preis $4800. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. midofafon

Verkaufe 60 Acker erstklassige Wisconsin Dairyfarm mit fertiger Ernte, extra gute Gebäude, 2 Pferde, 7 Milchkühe, 1 Bulle, 4 Stück Jungvieh, 2 Schweine, 50 Hühner, 35 Tonnen Heu und alle Maschinerie. Die Milcheinnahme garantiert $96 per Monat. Preis $7000. — Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. midofafo

Suche Dairy Farm zu mieten, 10—18 Kühe, jetzt oder zum Frühjahr. Geo. Fuhs, New Rome, Wis. 3okl1wX

Verkaufe meine 90 Acker Farm billig; alle Gebäude, 80 Acker pflügbar, 15 Acker Winter-Roggen eingesät, halbe Meile von Schule, 2½ Meilen vom Town. Wm. Broker, Chase, Mich. dofa

$9000, teil Bar, kaufen 160 Acker Farm in Zentral-Wisconsin, mit allem Vieh, Maschinerie und Ernten: sofortige Besitzergreifung.— John N. Roth, 4653 N. Clark Str. do—fon

Zu verkaufen: 55 Acker Michigan Farm (im Obstgürtel), 3 Acker tragende Apfelbäume, Haus und Stall, guter Brunnen, 4 Meilen zum Markt. Abzahlungen oder Tausch. — Jenings, Zimmer 302, Union Block.

80 Acker Wisconsin Farm, 9-Zimmer Brickhaus, großer Stall, Windmühle, 10 Kühe, 3 Pferde, 6 Schweine, 60 Hühner, Maschinen, Ernte, Anzahlung $1500. Kisch, 1331 George Straße.

Zu verkaufen: Wir haben eine 160 Acker und zwei 80 Acker Farmen in Illinois, 50 Meilen von Chicago; seltene Bargains; müssen innerhalb einer Woche verkauft sein, um einen Nachlaß zu regeln. Leichte Abzahlungen. Auch eine andere Farm zu niedrigem Preis. J. J. Wilson & Co., 180 N. Dearborn Str. dofr

Verschiedenes

Grundeigentum geht weiter in die Höhe. Gute Gelegenheit. Profite ohne Risiko zu machen. Ich habe schöne Cottages, Bungalows, halbe Acker und Lots zu verkaufen. Kommt sofort um Näheres, sie gehen schnell ab. Adr.: H 82 Abendpost. do—fon

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Suche eine 5 und 6 Zimmer Cottage nahe Irving Park, habe $1000 zum Anzahlen. — N. Schmidt, 2925 Southport Ave.

Zu kaufen gesucht für Bar: Zwei 6-Zimmer-Flats, Heißwasserheizung; auch eine Brick-Cottage, Nordseite. Adolf Bloch, 756 Bittersweet Place. dofa

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: $50 für leichtes Pferd, Wagen, Buggy u. Harneß. 3851 N. Harlem Ave.

30 Pferde, Mares und Esel, 20 Sets feines Doppel-Pferdegeschirr; ein Bargain. Citizens Brewery Barn, 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 4okl1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Alle Sorten „Puppies“. 'Phone: Calumet 2028. frfafomo

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19ms*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ot*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave, Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4olX*

Dr. Hasencleber, erfahrener Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Bedingung. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St. 9—7. 7jl*X

Medizinisches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,fadido*

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 9. Okt. 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.22¾	$1.22¼
Mai	1.21¼	1.20¾
Hafer—		
Dezember	.71	.70½
Mai	.73⅛	.72¾
Speck—		
Januar	32.25	32.00
Schmalz—		
Januar	23.32	23.30
Rippen—		
Januar	17.65	17.55

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.23¾	.71⅛	—	—	—
Mai	1.22	.73⅛	—	—	—
Jan.	—	—	32.20	23.12	17.35

Mais schloß um 1⅛ bis 1⅜, Hafer um ⅝ Cent höher. Bis zur Mittagsstunde fielen die Getreidepreise, Dezembermais auf $1.21⅜. Auf die Meldung, daß schlechtes Wetter bevorstehe, eröffnete Mais höher, es liegen aber keine Nachrichten vor, welche als günstig für die „Bullen“ betrachtet werden könnten. Barmais ist um 1 bis 3c niedriger.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	418¾	419
Checks	418	418¼
Paris—		
Cables	8.46	8.46
Checks	8.48	8.48
Holland—		
Checks	37⅝	37⅝
Italien—		
Checks	9.85	9.83
Schweiz—		
Checks	5.60	5.57
Dänemark—		
Checks	21.45	21.50
Norwegen—		
Checks	23.00	23.00
Schweden—		
Checks	24.30	24.50
Spanien—		
Checks	19.05	19.08
Deutschland—		
Checks	4.10	4.20
Oesterreich—		
Checks	1.45	1.50

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfd.		$0.62½
„Firsts“, das Pfund		0.61
„Seconds“, das Pfund	0.49	—0.50
Packware, das Pfund	0.42	—0.43
„Ladles“, das Pfund		0.47½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras“, Car, per Dutzend	0.53	—0.53½
„Ordinary Firsts“, das Dtz.	0.44	—0.45
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.47	—0.52½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars“, das Pfund	0.27	—0.27½
Rahmkäse, „Twins“, das Pfd.	0.27	—0.27½
„Daisies“, das Pfund	0.28	—0.28½
„Long Horns“, das Pfund	0.30	—0.30½
„Young America“, das Pfd.	0.30	—0.30½
„Brick“, das Pfund		0.32
Schweizer, rund, das Pfd.	0.45	—0.46
do. (Block), das Pfund		0.53
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do., Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.24½
do., allgemeiner Durchschnitt		0.22
do., kleine, das Pfund		0.19
Hähne, das Pfund		0.18½
„Broilers“, das Pfund		0.30
„Springs“, das Pfund		0.23½
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund	0.27	—0.28
Indian Runner Enten, Pfund		0.24
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.00
do., bis 2 Pfund, Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.60
„Squabs“, lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.26	—0.27
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.12½	—0.16

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 30c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 15c
„Loins“	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 18c
Rounds,	Nr. 1, 23c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Chucks“	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates“	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern—		
Jonathan	8.00	—8.50
Maiden Blush	6.50	—7.00
Greenings	6.50	—7.00
King		7.00
Wealthies		7.00
Alexander		7.00
Wolfe River		7.00
Snow		7.00
Wagoners	6.00	—6.50
Ben Davis	4.00	—4.50
do., in Bushelkörben	1.75	—2.00
Crabäpfel, der Bushel	2.00	—2.50
Westliche, in Kisten—		
Jonathans	3.00	—3.50
Winter Banana		3.75
Alexander	2.50	—2.75
Quitten, der Bushel	2.00	—2.50
Birnen, der Bushel		1.50
Trauben, Michigan, Korb	0.27	—0.28
do., großer Korb		0.75
do., per Case		1.50

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	7.75	—8.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.00	—6.50
Zitronen, Florida, die Kiste	7.00	—8.50
Grapefruit (36—46)	4.00	—4.50
do. (54—80)	4.50	—5.00
do. (96)		3.50
Tafeltrauben	1.85	—2.00
Tafelpfirsiche, die Kiste	1.40	—1.50
Tafelbirnen, die Kiste	4.00	—4.50

Melonen.

Cantaloupes, Crate (45)	2.25	—2.50
do., Case (12—15)	1.00	—1.25
Casabas, Crate (6—8)	1.00	—1.50
Citron, Crate (12)	0.50	—0.75
White Rind, Crate	1.00	—1.25

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	66½	66¾
American Locomotive	113⅞	115⅝
American Smelting	74½	74¼
Anaconda	69	67½
Atchison	91⅜	92⅜
Baldwin Locomotive	143¼	145⅝
Baltimore & Ohio	40⅝	40⅝
Bethlehem Steel	107¼	108¼
Chicago, Milw. & St. Paul	43⅞	44½
Central Leather Co.	109	108⅝
Crucible Steel	238½	243
General Motors	292½	284¾
Inspiration Copper	62⅞	63¼
Int. Mercantile Marine	61⅞	61¼
do., Vorzugsaktien	119⅜	120⅝
Int. Paper Co.	65½	64½
Mexican Petroleum	239½	236
New York Central	74⅞	74¼
Northern Pacific	86⅞	87
Pennsylvania Linien	43¼	43⅝
Peoples Gas	44	44
Reading	83¼	83⅞
Rep. Iron and Steel	97⅜	98⅞
Sears - Roebuck	213	211
Southern Railway	26¼	26¾
Texas Oil	285	283½
Tobacco Products	104⅝	105
Union Pacific	125	124¼
U. S. Rubber	125⅜	126½
U. S. Steel	109⅞	109⅝
do., Vorzugsaktien	115	114⅞
Utah Copper	84½	85
Westinghouse	55½	55⅛

Heute wurden viele Aktien zum Verkaufe angeboten und die Kurse fielen deshalb etwas.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	32.90	33.00	32.35	32.75
Dezember	33.07	33.25	32.55	33.12

…eset die „Sonntagpost“.

Elektrische und Autos.

Unter anderen ist ihnen ein 81jähriger Greis zum Opfer gefallen.

An Winona und Robey Straße wurde der 52jährige Eduard Hafercamp, 1943 Winona Ave. wohnend, von einer Elektrischen überfahren und auf der Stelle getötet. Das gleiche Schicksal ereilte den 81jährigen James William Porter an Randolph und Sheldon Str.; er starb kurz nach seiner Einlieferung im Jefferson Park Hospital.

Der 11jährige Charles Zikmuse, dessen Wohnung sich im Hause Nr. 3136 Arthington Str. befindet, wurde in der Nähe seines Elternhauses von einer Autodroschke der Yellow Cab Co. überfahren. Er starb im Washington Blvd. Hospital infolge der erlittenen Verletzungen.

Beim Ueberschreiten der Straßenkreuzung an Clark Str. und Diversey Parkway wurde die 58jährige Frau Frances Hart, im Lessing Apartmentgebäude, 550 Surf Str. wohnend, von einem Auto über den Haufen gefahren. Sie erlitt innerlich schwere Verletzungen. Der Besitzer und Lenker des Autos war Frank Becker, 1724 N. Racine Ave.

Verletzungen, die er vor einigen Tagen erlitt, als er an der 24. Str. und Wabash Avenue und einem Kraftwagen überfahren wurde, erlag heute im Post Graduate Hospital der siebenjährige Harold Wilmoth, Nr. 26 O. 23. Straße.

Der Todestrank.

Schwindsüchtige Frau macht ihrem Dasein ein Ende.

Da Frau Edna Moffett annahm, daß ihr Leiden, Schwindsucht, hoffnungslos sei, trank sie in ihrer Verzweiflung Chloroform, was ihren Tod herbeiführte. Sie war 32 Jahre alt und wohnte im Hause Nr. 5064 Pensacola Avenue. Ihre 11jährige Tochter Dorothy stand neben ihr, als sie den Todestrunk an ihre Lippen führte. Als Dorothy ihre Mutter zusammenbrechen sah, eilte sie zu Nachbarn, die Hülfe herbeiriefen, diese kam aber zu spät. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft im Hause Nr. 5324 Lawrence Avenue, gebracht, wo auch der Inquest abgehalten wird.

Hilfssheriff niedergeschlagen.

Liegt mit einem Schädelbruch im Hospital darnieder.

Mit einem Schädelbruch, der ihm angeblich im Laufe eines Streites von dem früheren Polizisten Frank Gaughen, Nr. 6957 S. State Str., in der Wirtschaft von J. Hampton, Nr. 5958 S. State Str., beigebracht wurde, liegt der Hilfssheriff Daniel O'Keefe in bedenklichem Zustand im Hospital des Arbeitshauses. Gaughan wurde verhaftet. Er schlug den Sheriff mit dem Griff eines Revolvers über den Schädel.

Bokums Schnaps.

In Verbindung mit dem am letzten Montag in Evanston verübten Whiskydiebstahl, bei welchem dem Versicherungsmakler Norris H. Bokum, Nr. 1300 Davis Avenue, 70 Gallonen alten Bourbons aus dem Keller gestohlen wurden, verhaftete die Evanstoner Polizei den Schankwirt Peter Hunz und dessen Schankwärter H. A. Schuler, beide aus Morton Park, nachdem 30 Gallonen des edlen Feuerwassers gefunden worden waren.

Die Mutter kam nicht wieder.

Von einer gutgekleideten Frau wurde gestern in der Wohnung des Farbigen John Curtis, Nr. 3116 S. State Straße, ein ungefähr zweijähriges weißes Mädchen zurückgelassen. Die Frau ersuchte Frau Curtis, auf einige Minuten bis sie zurückkehre, die Obhut über das Kind zu übernehmen. Frau Curtis willigte ein, doch die Mutter des kleinen Mädchens kehrte bis heute mittag nicht zurück. Die Polizei brachte das Kind dann nach dem St. Vincents Waisenhaus.

Durch Zufall erschossen.

A. J. Smith, Nr. 1521 O. 73. Straße, Maschinist bei der Illinois Steel Co., kam heute ums Leben, als er am Eingang zur Fabrik an 88. Straße seinen Revolver reinigen wollte, die Waffe sich entlud und die Kugel ihm in den Kopf drang. Er starb im Hospital der Steel Co.

Durch Brandruinen erschlagen.

Sheboygan, Wis., 9. Okt. Der frühere Kongreßabgeordnete Chas. H. Weisse, ein bekannter deutscher Geschäftsmann — Präsident der C. S. Weisse Co. in Sheboygan Falls — dessen Gerbereianlage vor einer Woche durch ein Feuer zerstört worden war, fand gestern seinen Tod, indem eine Mauer der Brandruinen einstürzte, und die Backsteine einfielen.

* Die Stadtverwaltung hat den Schulrat ersucht, ihr die $3,000,000, welche sie ihm vor fünf oder sechs Jahren vorstreckte, zurückzuzahlen, es ist aber wenig Aussicht vorhanden, daß sie das Geld erhalten wird, denn der Schulrat befindet sich bekanntlich selbst in finanziellen Nöten.

* Mit einer Schußwunde im Herzen wurde in seiner Wohnung Nr. 1529 O. 73. Straße, der 29jährige Alexander J. Smith tot aufgefunden. Die Polizei war noch nicht in der Lage, festzustellen, ob ein Selbstmord oder ein Unfall vorliegt.

Das Grab der Freiheit

Die Mucker und Wasserapostel haben es hier gegraben.

Auswanderung setzt ein.

Die Mehrzahl der Amerikamüden ist überzeugt, in der alten Heimat größere persönliche Freiheit zu genießen. — Chicago verliert dadurch.

Seit etwa Monatsfrist sprechen täglich etwa 100 amerikamüde Ausländer im hiesigen Binnensteueramt vor, um auf Grund der Weisungen der Konsuln ihrer Länder den Pflichten gegen das Land, das ihnen Gastfreundschaft gewährt und Gelegenheit zum Verdienst gegeben hat, zu genügen und die Steuern zu entrichten, an deren Bezahlung die Erlaubnis zur Rückwanderung nach der alten Heimat geknüpft ist. J. Popper, der Vorsteher der betreffenden Abteilung des Binnensteueramts, der sie auf Herz und Nieren zu prüfen und ihnen zu beglaubigen hat, daß sie ihren Verpflichtungen nachgekommen seien, behauptet nun, von der Mehrzahl der Leute die überraschende Erklärung erhalten zu haben, daß ihrer Ansicht nach die Temperenzfanatiker und Mucker hier der Freiheit das Grab gegraben haben.

Er äußerte sich wie folgt zur Sache: „Im Durchschnitt habe ich täglich etwa 100 Amerikamüde auf Herz und Nieren zu prüfen: Rumänen, Griechen und auch vereinzelte Schweden, Irländer und Deutsche. Das größte Kontingent stellen die Rumänen und Czecho-Slovaken. Diese biederen Leutchen jammern mir gewöhnlich vor, daß sie arm wie Kirchenmäuse und monatelang krank gewesen seien und nichts verdient hätten, auf das sie Steuern entrichten könnten. Nachdem ich ihnen dann lang und breit auseinandergesetzt habe, daß sie auf ihren gesamten Verdienst, ohne Rücksicht auf Krankheit und sonstige betrübliche Zwischenfälle, Steuern entrichten müßten und zwar für die Jahre 1916 und 1917 zwei Prozent, für das Jahr 1918 zwölf Prozent und für das laufende Jahr acht Prozent, ziehen sie gewöhnlich geknickt ab mit der Erklärung, sich die Sache überlegen und wiederkommen zu wollen. Sie kommen auch ausnahmslos wieder. Inzwischen haben wir natürlich schon Belege für ihren Verdienst gesammelt. Wenn diese ihnen vorgelegt werden, machen sie große Augen, greifen dann aber seufzend in die Tasche und zahlen in vielen Fällen nicht nur die fällige Steuer, sondern auch die für Steuerhinterziehung festgesetzte Strafe, die sich für die Jahre 1916 und 1917 auf fünfzig Prozent und für das Jahr 1918 auf fünfundzwanzig Prozent der Gesamtsumme beläuft. Und jeder dieser Amerikamüden nimmt durchschnittlich $1000 bares Geld mit. Ein Grieche, der kürzlich seinen Paß erhielt, hatte $25,000 im Beutel. Man kann sich einen Begriff von den Summen machen, die Amerika entzogen werden, wenn man berücksichtigt, daß täglich 4000 bis 5000 Amerikamüde allein von New York aus nach der alten Heimat zurückkehren. Das ist überraschend, nicht wahr? Aber überraschender noch ist die Antwort, die fast alle die Amerikamüden, mit denen ich zu tun hatte, mir auf die Frage gaben, weshalb sie Amerika verlassen wollten. Die Antwort lautete: Weil hier die persönliche Freiheit nur ein Schemen ist, weil wir, erwachsene Männer, die wir sind, hier nicht mal mehr ein Glas Bier oder ein Glas Wein erhalten können und weil wir nach der Pfeife der Mucker tanzen müssen. Das haben wir in der alten Heimat nicht nötig. Dort gibts noch immer Bier und Wein, und jeder Bewohner des Landes genießt ein größeres Maß persönlicher Freiheit, als der Amerikaner.“

Die rote Gefahr.

Da dem Bundesanwalt Charles F. Clyne Gerüchte zu Ohren gekommen sind, denen gemäß die „Roten“ im Stahlstreikgebiet den Umsturz der Regierung und die Einsetzung einer „Sowiet“ planen, unternahm er heute, von Beamten des Bundesgeheimdienstes begleitet, eine Autofahrt durch Süd Chicago und Gary und Umgegend. Er beabsichtigt, Rücksprache mit dem Generalmajor Leonard Wood und den sonstigen Machthabern zu nehmen und sich durch den Augenschein von den dort herrschenden, ihm in den schwärzesten Farben geschilderten Zuständen zu überzeugen. Er hielt das umso nötiger, als wahrscheinlich viele der verhafteten Gesetzesübertreter sich im Bundesgericht zu verantworten haben werden.

Kampf um die Existenz.

Im August d. J. hatten bekanntlich die Lee Live Stock Commission Co., L. Spencer & Co., Abe Burnett & Co., die Kuenster Live Stock Commission Co., Wood Brothers und Conklin Brothers das Bundesgericht um Erlaß eines Einhaltsbefehls ersucht, der den Ackerbauminister David Franklin Houston, den stellvertretenden Vorsteher des Bundesmarktbureaus George Levingston und F. W. Doty, den Vorsteher des hiesigen Marktbureaus, verhindert sollte, ihnen, wie angedroht, die Lizens zu entziehen. Die Lizens sollte ihnen entzogen werden, weil sie angeblich in Uebertretung der vom Präsidenten Wilson im Juni 1918 erlassenen Proklamation von Viehversendern, ihren Kunden, unverschämt hohe Preise für Heu, das sie geliefert, berechnet hatten. Unverschämte Preise in dem Sinne, daß sie, wenn sie beispielsweise einem Kunden 100 Zentner Heu lieferten und sich den vollen Preis von ihm bezahlen ließen, das übrig gebliebene, von dem Vieh des fraglichen Kunden nicht verzehrte Quantum ruhig weiterverkauften und sich nochmals bezahlen ließen.

Richter Arthur Sanborn gewährte den Bittstellern einen vorläufigen Einhaltsbefehl. Als nun die Bundesanwaltschaft beantragte, den vorläufigen Einhaltsbefehl aufzulösen, hörte der Richter zwar sehr sorgfältig die zur Begründung des Antrags vorgebrachten Gründe an, verlängerte dann aber die Frist für den gewährten Einhaltsbefehl. Dagegen hat nun die Bundesanwaltschaft Einwand beim Bundesappellhof erhoben und zu der Verhandlung, die gleichzeitig vor Richter Sanborn stattfinden wird, eine Unmasse Viehversender aus allen Teilen des Landes vorgeladen. Ihr Haupttrumpf aber ist, daß sie auch Everett C. Brown, den Präsidenten der hiesigen Viehbörse, und deren übrige Beamte hat vorladen lassen mit dem Auftrage, die auf den Fall Rappel Bros. & Quinn bezüglichen Akten mitzubringen. Die Firma Rappel Brothers & Quinn hatte sich angeblich ganz ähnlicher, angeblich unlauterer Geschäftsmethoden, wie die vorerwähnten sechs Firmen, bedient, aber, auf Ersuchen der Bundesbehörden, die geschädigten Kunden sofort entschädigt. Dessenungeachtet hatte der Präsident der Viehbörse ihre Ausstoßung von der Börse erwirkt. Wie er sich zu dem vorliegenden Fall stellen wird, bleibt abzuwarten. Die fraglichen Firmen geben angeblich die ihnen zur Last gelegten Uebergriffe unumwunden zu, behaupten aber, aus ihren Büchern nicht feststellen zu können, wie sie die zu viel erhobenen Beträge an ihre vielen Kunden verteilen müßten, um allen Beteiligten gerecht zu werden.

Mondscheinbrennerei?

Polizei glaubt, daß im Hause Nr. 2845 Milwaukee Ave. solche betrieben wurde.

Die Beamten Connolly und Hults von der Wache an der Shakespeare Avenue statteten gestern dem Hause Nr. 2845 Milwaukee Avenue einen Besuch ab, wo ein Bedarfsartikelgeschäft für Verschönerungsräte betrieben wird. Dort wurde nun manches gefunden, was eigentlich nicht in diesen Geschäftszweig paßt. So zum Beispiel Pflaumensaft, sieben Fässer Alkohol, einige 100 Pfund Sack Zucker; daneben standen einige Eimer Wasser, die anscheinend zur Verdünnung des Alkohols Verwendung finden sollten, denn es wurden auch drei Fässer des fertigen Produktes, Mondschein-Whisky gefunden. Harry Karas wurde dort verhaftet. Ein anderer Mann kam dort in einer Kraftdroschke vorgefahren, sobald er aber die Detektives erblickte fuhr er eilends von dannen. Die Alkoholfässer waren sämtlich mit dem üblichen Warnungsplakat versehen, das sich auf die Verarbeitung des Inhalts zu Trinkzwecken bezieht.

Die Detektives Sunde und Kostrewski machten im Hause Nr. 3125 Milwaukee Avenue einen Besuch, wo M. Alevjas, Nr. 2803 Nord Kedzie Avenue, Besitzer eines Schuhputzlokals, Nr. 111 N. Clark Straße, und Menelaus Karames, Nr. 2807 Nord Kedzie Avenue, verhaftet wurden.

Wo Schuldhaft nichts hilft.

Polizist McGuire braucht wegen der Zahlungsverweigerung nicht zu sitzen.

George W. Matthews, ein bejahrter Herr, war vor seinem eigenen Heim von dem Polizisten Edward McGuire verknüppelt und verhaftet worden, hatte den Beamten im Kreisgericht verklagt, und es waren ihm von Geschworenen ein Dollar Sühne zugesprochen, auch wurde der Polizist zur Tragung der Kosten, rund $50, verurteilt worden. Da er nicht bezahlte, hatte Matthews ihn im Countygefängnis einsperren lassen wollen und auch für eine Woche das Kostgeld vorausbezahlt. Der Korporationsanwalt verhinderte aber die Ausführung dieses Vorhabens und strengte heute ein Habeas Corpusverfahren vor Richter Williams im Countygericht an. Aus dem Umstande, daß die Geschworenen Matthews nur einen Dollar Schmerzensgeld zuerkannt hatten, folgerte der Richter, daß den Beamten bei dem Angriff keine böswillige Absicht geleitet habe, da sonst das Urteil bedeutend höher gelautet hätte. Daher sei das Urteil nur als Sühneopfer zu erachten und das könne nicht durch Schuldhaft gesühnt werden. Matthews kann nur durch die Disziplinarbehörde gegen den Polizisten vorgehen und diese kann ihn zwingen, den Dollar und die Gerichtskosten zu bezahlen.

Opfer von Tornados.

Hosington, Kans., 9. Okt. Durch einen örtlichen Wirbelsturm hier und in der nächsten Nachbarschaft wurden 2 Personen getötet und 25 verletzt. Es entstand ein Eigentumsschaden von etwa einer Viertelmillion Dollars.

Paris, Tex., 9. Okt. In dem benachbarten Arthur City wurden mehrere Gebäude durch einen Tornado zerstört. Eine Person wurde getötet und mehrere wurden verletzt.

Member of the Associated Press
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Chronische, nervöse, private Krankheiten von Männern behandelt.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer chronischen, nervösen oder privaten Krankheit leiden, wenn Ihr dauernd geheilt werden könnt. Meine Behandlungsmethoden bringen schnelle Heilung und gute Erfolge. Wenn Ihr in Trubel seid, konsultiert einen geschickten erfahrenen und gewissenhaften Arzt, welcher Euren Fall versteht.

Ich behandle nach neuen, erprobten Methoden neu entstandene und komplizierte Krankheiten:

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzhafte Geschwülste, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, geschwollene Prostate Drüse, Nieren- und Blasenentzündungen, Abflüsse etc.

Wenn es Euch mißlang, Heilung von Euren Leiden zu erlangen, sprecht vor und laßt Euch kostenfrei untersuchen und hört meine Ansicht und Rat. Ich habe langjährige medizinische und chirurgische Erfahrung in Behandlung nervöser und chronischer Leiden.

Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr nicht der Mann seid, der Ihr sein solltet, mit starken Nerven, klarem Hirn und reinem Blut, dann konsultiert mich. Elektrische Behandlungen von verschiedener Art und Einspritzungen in das Blut von Serums, Impfstoffen und Bacterines, die ich anwende, bringen schnelle Resultate.

Untersuchung, Rat und Anweisung frei.

DR. WHITNEY,
422 Süd State Str., nahe Van Buren Str., Chicago.
Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 nachm.

sp4dofadi*

Ist der Friedensvertrag ein Erfolg?

(Fortsetzung von Seite 4)

an sicheren Plätzen. Einstweilen müssen Pogroms herhalten, um den Landhunger der Bauern zu sättigen. Aber die Landbesitzer wissen, daß dieser Hunger früher oder später andeswo Befriedigung suchen mag.

* * *

Beßarabien.

Ein weiterer Appell, und zwar für einen Staat, dem bisher viel weniger Beachtung als Polen zuteil geworden ist, wird an die Adresse Amerikas von den bessarabischen Delegaten zur Friedenskonferenz gerichtet. Im Januar, 1918, wurden rumänische Truppen bevollmächtigt, in Bessarabien einzurücken, angeblich, „um die Ordnung aufrecht zu erhalten.“ Es lag überhaupt keine Ursache für ihr Einschreiten vor, erklären die bessarabischen Delegaten. Ihr Land prosperierte und die Bevölkerung war zufrieden. Aber mit dem magischen Schlagwort „Unterdrückung des Bolschewismus“ gelang es der rumänischen Regierung, die Friedenskonferenz dem Einmarsch der Truppen geneigt zu machen. Diese Truppen sollten selbstfolglich wieder zurückgezogen werden, wenn sie ihre Aufgabe erfüllt hätten.

Dieses Versprechen hat die rumänische Regierung auch heute, nach achtzehn Monaten, noch nicht eingelöst. Die bessarabischen Delegaten erzählen eine Geschichte von verwegenem Imperialismus. Die örtlichen Zemetvos, die sich durch Jahrhunderte bewährt hatten, sind von den Rumänen einfach aufgelöst worden. Die alten bessarabischen Gerichtshöfe sind durch rumänische Tribunale ersetzt worden. Der Gebrauch der russischen Sprache, die Allen geläufig, ist aus den Schulen verbannt worden. Nahrungsmittel aus Amerika wurden ohne Weiteres von den rumänischen Behörden beschlagnahmt. Zwang wird ausgeübt, um die Erwählung von Rumänen zu Beamtenstellungen herbeizuführen. Ein britischer Beamter wird als Autorität für die Angabe erwähnt, daß schreckliche Marterungen stattfinden, um Bessarabien gänzlich unter die rumänische Fuchtel zu bringen. Bisher hat die Friedenskonferenz, anderweitig beschäftigt, keine Zeit gehabt, sich mit Beßarabien zu befassen. In ihrer Verzweiflung wenden sich die Delegaten dieses Landes mit der Bitte an die Vereinigten Staaten, sie gegen eine Vergewaltigung zu schützen, die sich als ein heiliger Kreuzzug gegen den Bolschewismus markiert.

Bulgarien.

Der Friedensvertrag mit Bulgarien sieht eine Kriegsentschädigung von $450,000,000, die Lieferung von jährlich 50,000 Tonnen Steinkohle für die nächsten fünf Jahre und die Auslieferung von 73,000 Stück Schlachtvieh, Pferden und Schafen vor. Es wird berichtet, daß diese Bestimmungen von der Pariser Konferenz „ohne Schwierigkeiten“ vereinbart wurden. Das wird die Schwierigkeiten jedoch für jene bulgarische Regierung nicht verringern, die es versuchen würde, den bulgarischen Bauern 73,000 Ochsen, Pferde und Schafe fortzunehmen. Schwieriger erwies sich für die Konferenz die Regelung der der territoriellen Fragen. Thrazien und die Dobrudja sind seit langem die Hauptstreitfragen im Balkan gewesen. In keinem Falle herrschte genügend Einstimmigkeit bei den Beratungen, um eine Entscheidung zu ermöglichen. Die Friedenskonferenz hat Bulgarien Friedensbedingungen diktiert, aber sie soll noch heute dem Balkan den Frieden sichern.

Indien.

Lajpat Ray, ein in New York weilender Hindu, berichtet der „New Republic“ Folgendes:

Nachstehender Befehl illustriert die Tatsache, daß die Engländer in Indien sich bei der „Aufrechterhaltung der Ordnung“ nicht auf die Verwendung von Maschinengewehren und Gasbomben und Kriegsgerichte beschränken. Der Befehl lautet:

„Da es zu meiner Kenntnis gekommen ist, daß gewisse Bewohner des Lyallpur-Bezirks regelmäßig einen Mangel an Respekt vor betitelten Europäern und militärischen Offizieren der Regierung Sr. Majestät zu erkennen geben, und es dadurch unterlassen, die Würde der Regierung aufrecht zu erhalten, befehle ich hierdurch, daß die Bewohner des Lyallpur-Bezirks allen solchen Beamten, wenn sie ihnen begegnen, die gleichen Ehren bezeugen müssen, wie sie indischen Gentlemen von hoher gesellschaftlicher Stellung bezeugt werden, in Uebereinstimmung mit den Sitten Indiens. Dies bedeutet, daß Personen, die beritten sind oder in mit Rädern versehenen Fuhrwerken fahren, aussteigen, Personen, die geöffnete und hoch gehaltene Schirme tragen, diese senken, und alle Personen mit der Hand grüßen und sich verbeugen müssen.“

C. G. Hodgson, Oberstleutnant.

Die Behauptung, daß Leute jeden oder irgend einen Indier von „hoher gesellschaftlicher Stellung“ in der beschriebenen Weise grüßen, ist natürlich falsch, aber selbst wenn wahr, zeigt sie wieviel Anhänglichkeit das indische Volk für die Briten hat. Nach den Vorgängen im Punjab können die Briten von Indiern keine andere Achtungsbeweise erwarten, als solche, die sie sich unter dem Kriegsrecht erzwingen.

L. KAUFMANN & CO.
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 No. La Salle Straße.
Filiale: 92. Str. und Exchange Ave.
Offen täglich bis 8 Uhr.
Wien: I. Wipplinger Straße 30.

Heutige Geldsendungspreise
unter voller Garantie.

	per 10,000
Deutschland — Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	425
Deutsch-Oesterreich und Ungarn — Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien.	165
Czechoslowakia, Ober-Ungarn — Auszahlung durch die Zivnostenska Banka, Prag.	375
Jugoslawia, Backa — Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	210
Siebenbürgen, Rumänische Lei — Auszahlung durch die Albina Spar- und Kreditanstalt.	575
Poland, Galizien, Bukowina, Polnische Mark — Auszahlung durch die Filialen der Kreditanstalt Krakau, Lemberg.	350
Elsaß-Lothringen, Franken — Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	1200

Größere Beträge mit Rabatt.
Staatsbonds. Europäische Banknoten. Schiffskarten auf allen Linien. Paßangelegenheiten kostenlos. Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Feuerverhütung.

Der 9. Oktober in den Schulen. — Veranstaltungen im Grant Park.

Mit dem heutigen Tage, dem 48. Jahrestage des großen Brandes im Jahre 1871, hat die der Verhütung von Bränden und Unfällen gewidmete Woche begonnen. Die Schuljugend wurde durch Uebungen der Aufstellung und des Ausmarsches aus dem Gebäude, wie sie für den Fall eines Brandes vorgeschrieben sind, über Verhütung von Brandunfällen belehrt, und das gleiche taten Beamte der Feuerwehr durch Vorträge in den Hochschulen und Verteilung von Flugblättern in Wohnungen und Fabriken.

Im Grant Park, östlich vom Kunstinstitut, gab Militär eine interessante Vorstellung mit Hilfe von Brandbomben, Flammenwerfern, Raucherzeugern und dergleichen und führte auch verschiedene Arten von Feuerverhütung vor.

Auf der städtischen Mole wurden die Soldaten und Matrosen, denen kein öffentlicher Empfang bei ihrer Heimkehr zuteil geworden ist, vom Mayor Thompson und anderen willkommen geheißen. Dort hat auch die Chicagoer Historische Gesellschaft eine Ausstellung von Reliquien aus den sechs Kriegen der Nation veranstaltet

Zur Vorfeier des Tages hielten gestern abend die 22 noch lebenden Feuerwehrveteranen von 1871 im Great Northern Hotel ihr jährliches Bankett ab.

Bauerlaubnisscheine

Whipple Str., S., 6537, 1stöck. Backsteinwohnhaus, E. Thomas, $6000.
South Str., 6533, 1stöck. Backsteinwohnhaus, E. Thomas, $6000.
East End Ave., 7556, 1stöck. Backsteinwohnhaus, J. A. Beardsley, $12,000.
Fulton und Morgan Str., 10stöck. Backstein Kühlspeicher, Fulton Market Cold Storage Company. Kosten nicht angegeben.
60. Str., E., 1541-53, 8stöck. Backstein Apartmentgebäude, American Cities Hotel Company, $400,000.
Hoyne Ave., N., 1800-06, Anbau an Fabrik, Churchill Cabinet Co., $60,000.
Artesian Ave., S., 4336, 2stöck. Backstein[illegible] gebäude, Natale Sabo, $7000.

Unvergleichlicher Verkauf von Drogen und Toilette-Artikeln

Pebeco Zahn Paste, zu 33c.
Glover's Mange Remedy, zu 57c
Listerine Antiseptic, zu nur 67c
$1.50 Gude's Pepto-mangan, zu 83c
Doppelt destillierter Extrakt Witch Hazel, (Dickinson's), Quart für 55c
Stanolax Liquid Paraffin f. Constipation, 29c
Emulsified Cocoanut Oel Shampoo, zu 33c

Horlick's Malted Milch, dies ist die große Hospital-Größe, zu $2.79
Squibb's Mineralöl, zu 62c.
Wampole's geschmackloser Extrakt, C. L. Oel, 69c
Lavoris Hals- und Mundwasser, zu 69c
Reines Glycerine, Pint, 59c.
Sloan's Liniment — große Sorte für 89c
Baume Analgesique, zu 48c.
Olivilo Seife, spez., das Stück zu 8c

Dr. Graves' Zahnpulver, 50c Größe, 34c
Castile Seife, 4 Pfd.-Stück zu 79c
Theatrical Cold Cream, 1 Pfd.-Büchse, 47c
Prophylactic Zahnbürsten, spez. für 27c
Mary Garden Talcum Puder, spez. zu 49c
Gummi Sheeting, 36 Zoll breit, Yard, 63c
Toiletpapier — Dutz. Rollen für 49c

Absorbent Watte — 1 Pfd.-Rolle zu 44c
„Sanitol" Zahnpaste oder Pulver, 20c
Haarbürsten, solides Ebenholz, gute Borsten, 89c
Zahnbürsten, speziell, 19c.
LaBlache Gesichtspuder, speziell, 45c
Armour's Seifen, 20c Stücke, spez., 11c
Gillette Sicherheits Rasiermesser-Klingen, ½ Dutzend zu 34c

Erster Floor.

HILLMAN'S
"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Wir verkaufen zuverlässige Waren zu niedrigen Preisen, aber nur für Bar.

Domestics und Flanelle

Basement.

Sheeting — voll gebleicht; 2¼ Yards breit; schwere volle runde Faden Qualität — 79c wert — die Yard zu nur 65c

Cheviot Gingham, 27 Zoll breit; schweres Gewicht, passend für Männer und Knaben Hemden und für Kinder- und Damengebrauch; einfache Farben und Staple Streifen; 25c wert; 20 Yards an jeden Kunden; speziell die Yard zu 15c

Flanell — Gebleichter Shaker - Flanell — eine sehr dauerhafte, schwere Qualität; gut gefließt; 25c wert; nur 20 Yards an jeden Kunden, spez., Yard 15c

Velour Flanelle — Yardbreit, schwere Qualität — hübsch Fassons für Hauskleider, Kimonos usw. — Fabrik-Rester von der 45c Sorte — speziell die Yard zu nur 29c

Blankets

Basement.

Plaid Blankets, volle Größe, 66 bei 80 Zoll, woll. Finish; hübsche 2-zöll. Block Plaids in rosa, blau, grau oder lohfarb., Band Bound; spez. warme u. dauerhafte Blankets, $6.50 wert heute; speziell, Paar zu $5.69

Plaid Blankets, große Sorte; hübsche Plaids in allen Farben; gute Schwere und Qualität, $4.75 Werte, Paar zu $3.69

Australian wollene Nap Blankets — volle Größe — 66 bei 80 Zoll; schweres Gewicht, warme Blankets, die Auswahl aus grau und lohfarbig, speziell das Paar zu nur $4.69

Baumwolle Watte — volle Comforter Größe, 3 Pfund schwer; gute Qualität; $1.00 Wert — nur 4 an jeden Kunden; speziell das Stück zu nur 79c

Unübertrefflicher Verkauf von 1000 Winter-Mänteln

für Damen und Mädchen

Ohne zu zögern bezeichnen wir diesen als den wichtigsten Geld ersparenden Verkauf von Mänteln, den wir je abgehalten haben. Und er wurde ermöglicht durch die Mitwirkung von New Yorks leitendem Fabrikanten von feinen Mänteln, der gewillt war, auf seinen Profit zu verzichten, um uns behilflich zu sein, den Ruf der Geld-Ersparnis unserer Peerleß Verkäufe hoch zu halten. Und das Resultat ist diese große Auswahl von Mänteln.

Werte bis zu $55 zu $29.75

Die Stoffe in diesen Mänteln sind ausgezeichnet und Ihr könnt von ihrer Güte überzeugt sein, denn sie sind reinwollen und umfassen: **Lustones, Plumettes, Silvertones, Polo Cloths, Sparkle Cloths, Broadcloths, Velours und Tinseltone Velours.**

Viele der Mäntel haben große Pelzkragen.

Es sind etwa 68 Modelle, von denen Ihr auswählen könnt — und Ihr werdet sicherlich einen Mantel finden, der Euch vollständig zufrieden stellt, weil jeder Mantel in der Partie bezaubernd in Mode und vorzüglich gemacht ist.

Durch bloße Worte kann die Wichtigkeit dieses Verkaufs nicht ausgedrückt werden — Ihr müßt selber kommen und die wundervollen Werte besichtigen. Kommt aber frühzeitig.

Second Floor

$29.75

Values to $55.00

Alles volle Länge Modelle, und die meisten derselben sind vollständig gefüttert mit Seiden wie Peau de Cygne, Pussy Willow und Satin.

Größen für Misses 14 bis 20 Jahre. Größen für Damen 36 bis 44 Brustmaß. Auch einige extra Größen.

Keiner dieser Mäntel wird zur Ansicht gesandt. Keiner wird umgetauscht oder das Geld dafür zurückerstattet. Jeder Verkauf ist endgiltig.

Unvergleichlicher Verkauf von gestricktem Unterzeug für den Winter

Erster Floor.

Für Kinder	Winter-Unterzeug für Damen			Feine Werte für Männer		
Muster Winter-Unterzeug für Kinder; Leibchen, Hosen, Drawers und Union Suits; gerippte Wolle, schwere baumwollene und fließgefütterte Garments; Werte bis zu $1.39; zu.............. 79c	**Muster Winter Union Suits für** Damen; mittlere u. schwere baumwollene; einfach und warm fließgefüttert; niedriger Hals, holländisch. Hals und hohe Halsfassons; es sind Werte bis zu $1.98; Peerleß Verkaufspreis.. $1.19	**Muster Winter-Unterzeug für** Damen; Leibchen, Hosen, Tights u. Unionsuits; gerippte woll., Seide u. Wolle u. mittelschwere oder fließgefütt. baumw. Garments; alle Suits; Werte bis zu $2.48; Peerleß Verkauf, $1.48	**Muster Winter-Unterzeug f. Damen**; feine mittelschwere baumw.; schwere baumwoll., gefütt. u. Sealgefließte Union Suits; sowie Seide und Wolle Leibchen und Tights — Werte bis $2.98; Peerleß Verkauf zu...... $1.98	**Muster Männer-Winterunterzeug**, Hemden, Hosen, Unionsuits; flache woll.. gerippte woll., Worsted und weiche lamwollene Garments; Werte in dieser Partie bis zu $4.98; bei dem Peerleß-Verkauf zu........ $2.98	**Muster Winter-Unterzeug für** Männer, Hemden, Hosen, Union Suits; mittlere u. schwere; gerippte baumwoll., fließgefütt. u. gerippte und flache wollene Garments; Werte bis zu $2.48; Peerleß Verkaufspreis.... $1.48	**Muster Männer-Winterunterzeug**— Hemden, Hosen, Unionsuits; fein woll. Worsted; Plush Back woll., wollegefließte u. gerippte baumw. Garments; mittlere u. schwere Sorten; Werte in dieser Partie bis $3.48; Peerleß Verkauf zu.... $1.98

2 Knaben Kleidungsstücke $12

Anzüge, Ueberzieher oder Mackinaws

Zweiter Floor.

Die Norfolk Anzüge kommen in Größen 6 bis 17 Jahre. Die Ueberzieher in Größen 3 bis 7 Jahre und die Mackinaws 6 bis 17 Jahre.

Ihr habt die Auswahl von zwei Anzügen, zwei Ueberziehern, zwei Mackinaws oder irgendwelcher Kombination, die Ihr wünscht, in der gleichen oder in verschiedenen Größen.

Wiedersehen mit Ischl.

Eine Esplanade-Elegie. Von Ludwig Hirschfeld.

(Wiener Neue Freie Presse.)

So gretchenhaft ist mir schon lang nicht zu Mut gewesen: wie konnt' ich einst so tapfer sch...älen . . . Mit was für einer zufriedenen Entrüstung bin ich hier immer spaziert, selig, alles das beisammen zu finden, was ich nicht mag und was mir auf die Nerven geht. Und nun bin ich nach einer kleinen Unterbrechung, die bloß von der großen Zeit ausgefüllt war, wieder einen halben Tag lang in Ischl gewesen und habe meine liebsten Aergernisse nicht mehr vorgefunden und mit Reue und Beschämung erkannt, daß gerade das, was einen irritiert, zum vollständigen Behagen gehört und daß am unentbehrlichsten ist, worüber man schimpfen kann. Wo sind die Zeiten, in denen ich junger reiner Tor den längs der Esplanade merklich unwillig murmelnden Fluß, für die Leitha hielt, weil auf dem einen Ufer fast ausschließlich Ungarisch gesprochen wurde und Ischl als den einzigen Ort Oesterreich-Ungarns rühmen konnte, wo man nichts vom leidigen Streit der Nationalitäten spürt, weil zum Streiten Zwei gehören . . . . Und mit was für großen Erwartungen habe ich mich immer in das Mittagsgewühl auf der Esplanade gestürzt, in das Gedränge der Lieblinge und Mimen, mit welcher Ehrfurcht habe ich zu den Theaterdirektoren, Komponisten und Librettisten aufgeblickt und wie heftig war mein Entzücken beim Anblick der diversen fetten, mageren, schielenden und bezwickerte Dirndln. Aufgehorcht habe ich, wenn hier die letzten Kalauer, Anekdoten, Theater-, Ehe- und Börsennachrichten kolportirt wurden oder gar bedeutsame Ischler Neuigkeiten: der Lehar wird dick, die Niese ist ganz abgebrannt . . . Vorbei, alles vorbei. Das alte bewährte Zugstück, Esplanade genannt, ist endgiltig vom Sommerrepertoire abgesetzt, das Ensemble hat sich aufgelöst, und was es jetzt hier noch zu sehen gibt, ist kaum der üblen Nachrede wert. Wie konnt' ich einst so tapfer schmälen . . .

Viele sind berufen, nach Ischl zu gehen, aber wenige wurden heuer von Amts wegen auserwählt. Um eine Aufenthaltsbewilligung für längere Zeit zu bekommen, mußte man den Nachweis erbringen, hier eine Villa oder in Wien mindestens ein Theater zu besitzen. Auch alte Stammgäste wurden zugelassen, treue anhängliche Dyspeptiker, von denen keine kulinarischen Ausschreitungen gegen die einheimische Bevölkerung zu befürchten waren. Außerdem noch gerade so viele Theaterleute, als nötig sind, um den Charakter des Landschaftsbildes zu wahren. Denn die Hügel und Berge haben hier bekanntlich nur die malerische Aufgabe einer Dekoration, einer grünen Kulisse, und bloß der „Schranken" fehlt . . . . . .

Die sachverständigen alten Stammgäste haben immer behauptet, daß ein leeres, stilles Ischl am schönsten ist und daß man dann erst den Reiz des Ortes und der Gegend spürt. Das mag ja sein, aber wer mit veralteten Ischler Begriffen und Erwartungen hierher kommt, um etwas zu sehen und zu hören, auf den wirkt die Stille und Unbelebtheit ungemein bedrückend. Ueberall die Ankündigungen: „Zu vermieten", gesperrte Läden, das Theater geschlossen, die Esplanade gähnend leer wie eine abgespielte Operette, bei der nicht einmal mehr die Freikarten anzubringen sind. Niemand genießt das saftige Ischler Grün, nämlich das der Spieltische im Tarockgarten des Café Walter, blos zwei ältere Politiker von gestern spielen im Kiosk drin anscheinend „Strohmandl" und gedenken wehmütig der Zeiten, wo vier Könige auf einmal keine Seltenheit in Ischl waren . . . An den Tischen unter den Bäumen sitzen vereinzelt nachdenkliche Janker, in alpine Träumereien versunken: wär' ich nur bei 600 hineingestiegen . . . .

Der ganze Mittagszauber der Esplanade ist flöten gegangen, sogar die Kurmusik. Die Luft ist rein, keine sensationelle Toilette, keine kostspielige Schauspielerin wirbelt hier Staub auf, und nicht einmal Dirndl gibt es mehr. Wo sind sie alle hingeraten, die noch vor einigen Jahren mein entsetztes Auge erfreut haben? Wahrscheinlich haben diese jungen Mädchen unterdessen geheiratet, sind Mütter geworden, vielleicht sogar Großmütter. Nur sehr bescheidene Korsoreste sind übriggeblieben, Herren in lichten Hosen und Gürtelröcken, die meisten demonstrativ barhäuptig, vermutlich um zu zeigen, daß sie keine Butter auf dem Kopfe haben. Sehr wenig Ischler Typen, sehr wenig Interessantes; ein gut genährter Tenor, der seinen Hals spazieren führt, ein überlebensgroßer Gamsbart und darunter ein Operettenliebling, der in Ermangelung von Publikum die Sessel, Bänke und Bäume siegesgewiß und beifallheischend ansieht. Im Laufe von zehn Minuten wird man zwölfmal auf ein Paar aufmerksam gemacht, das seit Jahren geschieden und getrennt ist und hier jeden Sommer in glücklichster Scheidung lebt. Das ist ja ein ganz netter Einakterstoff, aber davon kann man doch nicht einen ganzen Ischler Sommer zehren. Beim Esplanadephotographen macht man schließlich Halt und Kehrt. Die Requisiten sind noch alle da: das Luftschiff, die hölzerne Kuh, die Sennhütte, aber niemandem fällt es mehr ein, sich in kühnen und agrarischen Posen aufnehmen zu lassen. Nur im Schaufenster sind noch diverse Herren im Luftschiff zu sehen, die sich wahrscheinlich jetzt mit ganz anderen rentablen Luftgeschäften befassen, ferner melkende Garnagenten und ein Bua aus der Textilbranche, der zu seinem Diandl mit einem begreiflichen Entsetzen aufblickt.

Das erfreulichste ist noch die Mittagsrast in dem großen erstklassigen Hotel. Es hat freilich stark an Bedeutung verloren, seitdem es nicht mehr dem stürmischen Verhältnis zwischen Oesterreich und Ungarn als Absteigequartier dient. Das kleine Bankl neben dem Eingang ist sozusagen das letzte Ueberbleibsel der Monarchie, denn hier sind die größten Würdenträger, Politiker und Irrtümer gesessen. Jetzt sitzen hier einige alte Stammgäste, darunter ein Operettendirektor, der unter freiem Himmel leidenschaftlich predigt und vorübergehende Autoren ohne Unterschied ihrer kritischen Ueberzeugung umarmt. Er spricht weise Worte, man kann schon sagen, goldene Worte: jede Operette ist bei der Premiere fad, aber nach zehn Jahren sagt man immer: wie lustig war die Operette— offenbar eine schonende Vorbereitung auf die kommende Saison . . . Drin im Speisesaale waltet noch immer der Herr Meister, der Ober, seines Amtes als wohlwollender und abgeklärter Zeremonienmeister. An denselben Tischen sitzen noch immer dieselben Menschen, die letzten von Ischl, die hier ausharren, koste es, was es wolle — und es kostet jede Woche mehr. Dafür ist es aber auch der einzige Ort, wo man noch ein wirkliches Wiener Rindfleisch bekommt, das mürbste Roastbeef seit dem Ausbruch des zähen Weltkrieges.

Dann noch die obligate Nachkur in der großen Konditorei, wo man sich durch Eierschaum und Eiscreme so lange ißt, bis man auf etliche Bekannte trifft: auf einige sehr gut aufgelegte und folglich sehr rosige Frauen, einen Herrn, der sich in Ischl beim Angehen von den Wiener Pokerstrapazen erholt, und einen Librettisten, der in seiner Aelplertracht wie ein verwegener Schmuggler aussieht und dem man es ohne weiteres zutraut, daß er die besten Einfälle des Auslandes schwärzt. Zum Abschluß auf einen Sprung ins Café Ramsauer, die berühmte Ischler Theaterbörse. Aber auf eine solche Baisse und Lustlosigkeit war ich doch nicht gefaßt. Weit und breit kein bedeutendes glattrasiertes Gesicht, keiner, der etwas vermittelt oder weiß, Prozente nimmt oder kauft. Vor lauter Ueberraschung trinke ich drei Milchkaffees, werde dabei immer trübsinniger und alte Ischler Zeiten steigen herauf. Als hier noch der Girardi seine Karambolepartie und seine Spassetteln machte, umgeben von einem Bewundererchor. Oder wenn er draußen auf dem Platz vor dem Hotel Posten stand, schlank, fesch, braun und mit seiner unvergleichlich echten, falschen Betonung und Aussprache ein Sprechkuplet zum besten gab: Heut' nachmittag fahr i mitn Radl nach Weussenbach, dann übern Söh nach Onteraach . . . Das wäre das einzige Wiedersehen in Ischl gewesen, das mich erfreut und erheitert hätte, und von all dem Gestrigen, das es nicht mehr gibt, vermisse ich nichts so schmerzlich wie ihn, den einzigen, den Unersetzlichen. Was ist denn ein Ischl ohne Girardi? Ein Wien ohne Stephansturm, eine Anekdote ohne Pointe, eine abgesagte Vorstellung . . . Fräulein, zahlen! Ich hab' nur drei Kaffee gehabt, sonst gar nichts: keinen Eindruck, keinen neuen Scherz, keine Anekdote, keinen Tip und keinen Klatsch, nicht einmal ein bißchen Aerger und Entrüstung, und das ist doch das Wenigste, was man von einem Ischler Spaziergang verlangen kann. Und in einer gedrückten Stimmung verlasse ich diesen Ort, so ernst, so trübsinnig, wie ich es noch bei keiner in Ischl entstandenen Operette gewesen bin . . . .

O, dieser Franzose!

Eine tragikomische Geschichte.

Eines Tages gerieten die Arbeiter der Reißleithnerschen Maschinenfabrik in Wien in nicht geringen Aufruhr: Ein Franzose — der treffliche Franzose, der hier vermöge seiner Leistungsfähigkeit unentbehrlich geworden, war plötzlich verschwunden. So viel man auch suchen mochte, der Vermißte konnte nicht gefunden werden, alle Nachforschungen blieben erfolglos.

Der Schlosser Heindl, ein kreuzbraver Bursche, nur an einer überaus reizbaren Empfindsamkeit leidend, glaubte wahrgenommen zu haben, daß ihn der Werkmeister verdächtige, mit dem Verschwinden des Franzosen in Verbindung zu stehen. Ja, es schien ihm, als habe der Argwöhnende die Absicht, sogar bei der Polizei die Anzeige gegen ihn zu erstatten. Das kränkte den braven Arbeiter aufs tiefste — war er doch so schuldlos! Immer mehr steigerte sich ob des grundlosen Verdachtes seine Erregung. Von dieser getrieben, eilte er zum Polizeiamte. Bleich und bebend saß er da im Warteraum, bis er aufgerufen werden sollte.

Die Minuten wurden ihm zur Ewigkeit. Endlich stand er vor dem gestrengen Herrn Kommissär. Diesem ist das fahle Antlitz, der wirre Blick und das erregte Wesen des Mannes, der heftig zitterte, aufgefallen.

„Wie heißen Sie und was wünschen Sie?" fragte der Beamte. „Heindl — Franz Heindl, Schlosser in der Reißleithnerschen Maschinenfabrik," erwiderte der Gefragte, indem er bald hastig, bald stotternd fortfuhr: „I bitt', Herr Kommissär, aus unserer Werkstatt is a Franzos' verschwunden, is net z'finden und der Werkmeister beschuldigt mich, daß i 'n Franzosen g'stohl'n hätt'."

Der Kommissär stutzte und, den Arbeiter mit großen Augen ansehend, hub er an: „Was . . . einen Franzosen sollen Sie gestohlen haben . . . ?" — „So meint der Werkführer," versetzte Heindl, „aber i hab 'n Franzosen net g'stohl'n, Herr Kommissär, i bin a ehrlicher, rechtschaffener Mann und kann mir a solche Beschuldigung net g'fall'n lass'n von diesem Menschen . . ." — „Nur ruhig, lieber Mann — also nochmals: wessen beschuldigt Sie der Werkführer?" fragte forschenden Blickes der Kommissär. — „Na, wie i halt sag': i hätt' 'n Franzosen g'stohl'n!" antwortete im Ton gekränkter Unschuld der Gefragte. — „Den Franzosen . . . hm, hm!" wiederholte der Beamte kopfschüttelnd.

Jetzt schien es ihm sicher, daß der Arme krank sein müsse, sehr krank, der an der Wahnvorstellung leide, beschuldigt zu sein, einen Franzosen gestohlen zu haben. Einen Franzosen stehlen — wie lächerlich! Bedauernswerter Mann!

Der Beamte tat, was er in so einem Falle tun mußte: er ließ den Arzt kommen. In einem Nebenraum besprach er den Fall mit dem rasch herbeigeeilten Arzte. „Hier ist ein Mann, Herr Doktor, der sich beschuldigt glaubt, einen Franzosen gestohlen zu haben. Als ob sich ein erwachsener Franzose so ohne weiteres stehlen ließe, wie etwa ein kleines Kind gestohlen wird von Zigeunern! — Das ist doch Wahnsinn, heller Wahnsinn — nicht?" — „Kein Zweifel, es liegt hier eine psychische Störung vor — na, wir wollen ja sehen!" entgegnete der Arzt, indem er dem auf einer Bank in dumpfem Hinbrüten dasitzenden Heindl zuschritt.

Der Arzt richtete an ihn viele, besonders auf seine Vergangenheit bezughabende Fragen, welche Heindl in klarer Weise beantwortete. „Aber Sie scheinen krank zu sein, lieber Mann," fuhr der Arzt fort. — „Krank wär' i grad net," versicherte Heindl, „aber der Franzos' tut mich halt gar so viel aufregen. I hab' 'n net g'stohl'n."

Der Arzt schüttelte bedenklich den Kopf, nicht ohne dem Kommissär verständnisinnige Blicke zuzuwerfen. Hierauf fühlte er den Puls, horchte auf die Herztätigkeit, beobachtete scharf das unruhig blickende Auge. Alle Anzeichen sprachen für den Irrsinn. So wurde denn beschlossen, die Rettungsgesellschaft zu berufen, um den Unglücklichen auf das Beobachtungszimmer des Krankenhauses zu bringen. Das Telephon tat rasch seine Schuldigkeit. In kaum einer Viertelstunde stand der Irrenwagen vor dem Tor. „Sie sind ernstlich krank," redete begütigend der Arzt dem Heindl zu. „Sie müssen ins Spital gebracht werden." — „Ja, bitt', da möcht i schon lieber z'Haus sein bei mein' Weib und bei mein' Kind." — „Nein, nein," wandte der Arzt entschieden ein. „Sie müssen ins Spital, dabei bleibt es!"

Da nützten keine Vorstellungen, Heindl wurde von zwei Sanitätsmännern auf den Korridor geführt, über die Treppe hinab und zum Tor hinaus. Als er hier des unheimlichen Wagens ansichtig wurde, versuchte er ganz ernstlich Protest zu erheben gegen die Ueberführung in das Spital, aber da half auch kein Flehen und kein Bitten, Heindl mußte, wohl oder übel, den Wagen besteigen und die Fahrt nach dem Krankenhaus antreten. Hier angelangt, wurde er unter allerlei umständlichen Förmlichkeiten der Verwaltung übergeben.

Durch acht Tage wurde der Internierte ärztlich beobachtet.

Mit jedem Tage gestaltete sich sein Zustand bedenklicher. Darüber, daß es ihm versagt blieb, Weib und Kind zu sehen, wurde er immer melancholischer und verschlossener. All' die Geschehnisse der letzten Tage stürmten so mächtig auf ihn ein, daß er völlig gebrochen schien. Nur ab und zu erkundigte er sich bei den Aerzten, ob der Franzose schon zum Vorschein gekommen. Da die Aerzte in diesem beharrlichen Fragen, wenn auch keine Verschlimmerung des Zustandes, so doch das Festsitzen der Wahnvorstellung erblickten, beschlossen sie, den Patienten der Irrenanstalt zu überantworten.

Hier vergingen für den Bedauernswerten viele Wochen des Duldens. Alle Heilprozeduren mußte er über sich ergehen lassen. Heindl war verzweifelt — dem Wahnsinn nahe.

Da — endlich — sollte der Moment der Erlösung gekommen sein. Der Franzose wurde gefunden!

Der Werkmeister eilte zur Polizei, dies dem Kommissär mitzuteilen.

„Ja, zum Henker," sprach der Beamte überrascht, „ist denn tatsächlich ein Franzose abhanden gekommen?"

„Natürlich," erwiderte der Gefragte, „kein Mensch weiß, wie's g'scheh'n is. Und denken Sie sich, Herr Kommissär, wo der Franzose g'funden worden is: in den Eisenspänen d'rin is er g'legen, ganz vergraben."

„Und lebt er?" fragte der Beamte hastig. „Wer?" „Nun der Franzose." Da konnte sich der Werkmeister des Lachens nicht erwehren und sprach: „Der Franzose ist doch kein Mensch, Herr Kommissär —". „Was denn?" „Nun ein Werkzeug doch — ein Schraubenschlüssel, den man in allen Werkstätten kurzweg Franzose nennt." Dabei zog er aus der Tiefe seiner Tasche den gefundenen Franzosen, ihn auf den Tisch legend. „Hier ist er!"

Dem Kommissär gelang es nur schwer, ein Lächeln zu unterdrücken. „Ja, um des Himmelswillen — warum sprach denn der Heindl nicht deutlich! Aerzte und Polizeibeamte müssen doch nicht wissen, daß ein Schraubenschlüssel Franzose genannt wird!" Er nahm das verhängnisvolle Werkzeug in Verwahrung und beeilte sich, auf Grund des Erfahrenen die Entlassung Heindls aus der Anstalt zu verfügen.

Als Heindl von der Auffindung des Franzosen und von den Mißverständnissen, um derentwillen er so arg mitgenommen ward, erfuhr, atmete er erleichtert auf und sandte einen Blick inbrünstigen Dankes gen Himmel. Neubelebt kehrte er zurück in den Kreis seiner Familie, die ihn mit unbeschreiblichem Jubel empfing. Nachdem sich Mann und Weib gebührlich ausgesprochen, rief Heindl beteuernd aus: „Aber eins sag i Dir, Weib — i arbeit' mein Leben net mehr mit 'n Franzosen, immer nur mit 'n Schraubenschlüssel, denn so ein Franzos', der kann einem g'stohl'n werd'n!"

— Die elegante Frau. — „Dem Müller sind auch die Augen aufgegangen, seit er verheiratet ist. Was seine Frau für Ansprüche macht! Als Braut war sie zufrieden, wenn er sie in eine Konditorei geführt hat!" — „Nun ja! Früher war es Konfekt und jetzt ist es Konfektion."

Bruch- und Stützbänder jeder Art Gummistrümpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren.

Fabrikpreise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2697

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Victor u. Columbia

Sprechmaschinen,
Bar oder auf Abzahlung.
Billigste Preise. Neueste Records immer auf Lager, in allen Sprachen.
Hindenburg - Marsch.
Hölzerne Hochzeitwalzer.
Weißt du, Mutter, was ich träumt hab.
Das letzte Edelweiß.
Still wie die Nacht, tief wie das Meer soll deine Liebe sein.
Das Herz am Rhein.
Katalog frei. Auch abends offen. — Postbestellungen prompt ausgeführt.

J. M. COOPER
335 W. North Avenue. Tel. Diversey 2799.
ag27midofasondi*

Fox Brothers
Photographen
1546 N. Clark Str., nahe North Ave.
Jetzt ist die Zeit, Eure Photographie nehmen zu lassen und Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat zu senden. Erster Klasse Arbeit garantiert Preise sehr wohlfeil.
Offen Sonntags.
5oksondofr3mt